Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 271 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 271 Kleine Anzeigen.

1 Cent | Chicago, Montag, den 30. Juli 1906.—5 Uhr-Ausgabe. | 18. Jahrgang.—No. 179

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Kommt's doch zum Kampf?

Neue Konferenz der sozialo. Föderation beschließt, Generalstreik und allgemeine Erhebung zu unterstützen. — Jener Aufruf an Heer und Flotte.

St. Petersburg, 30. Juli. Das Zentralkomite der Sozialdemokraten ist hastig aus den Provinzen hierher berufen worden. Man beschloß in aller Form, das Vorgehen der revolutionären Gruppen in der Betreibung einer Agitation für einen Generalstreik und eine allgemeine Erhebung zu unterstützen!

In der Resolution, welche angenommen wurde, erklärte der sozialdemokratische Zentralausschuß, der Zweck der Revolution sei, eine verfassungsgebende Versammlung des russischen Volkes zu sichern, um über die künftige Regierungsform zu entscheiden.

Hr. Alladin, welcher der Führer der Arbeitergruppe in dem aufgelösten Abgeordnetenhaus war, ist aus London, wohin er sich begeben hatte, um der Konferenz der Interparlamentarischen Union beizuwohnen, wieder hierher zurückgekehrt; aber er verbirgt sorgfältig seinen Aufenthalt.

Wir, die Vertreter des Volkes, wollten Gesetze erlassen, welche für eine Ermäßigung der Militärdienstzeit auf zwei Jahre, Abschaffung der Soldatenbeschäftigung als Offiziersdiener, Zahlung einer monatlichen Löhnung an die Soldaten und die wirksame Verhinderung aller Beleidigungen der Gemeinen durch ihre Vorgesetzten Fürsorge trafen. Wir wollten das Loos der Soldaten verbessern; aber das uns vorschwebende große Ziel war, das Loos der ganzen russischen Bevölkerung zu verbessern. Um dies Alles zu verhindern, beeilte sich die Regierung, das Parlament aufzulösen.

St. Petersburg, 30. Juli. Folgendes ist der volle Wortlaut des Aufrufs an die Armee und Flotte, welcher von der radikalen Gruppe des geächteten Parlaments am 27. Juli angenommen wurde:

„Soldaten und Matrosen! Die Regierung hat durch kaiserlichen Befehl das Parlament aufgelöst, und es sind Truppen von allen Seiten versammelt worden, um das Volk mit bewaffneter Macht zu unterdrücken. Die Vertreter des Volkes wurden aus Euren Vätern und Brüdern ausgewählt, um dem Zaren die Bedürfnisse des Volkes zu unterbreiten und Land und Freiheit zu verlangen. Aber der Zar wollte auf die Vertreter des Volkes nicht hören. Er lieh sein Ohr seinen früheren Räthen, den Großfürsten, Ministern, Generälen und den reichsten der Landbesitzer, welche ihre Ländereien nicht aufgeben und auf ihre Besitzthümer, ihre Einkünfte (in Höhe von vielen Tausend Rubeln) und ihre unverantwortliche Macht nicht verzichten wollten.

Rußland ist jetzt in zwei Lager getheilt. Auf der einen Seite steht die große Mehrheit, alle Bauern und Arbeiter, alle Armen und Unterdrückten, die bestunterrichteten und die aufgeklärtesten Bürger, die Soldaten, welche am Klarsten sehen, die besten Offiziere und alle die Märtyrer in den Gefängnissen, darunter viele Tausende Soldaten und Matrosen. Auf der anderen Seite steht eine Gruppe von Unterdrückern, wie Trepow, Pobjedonosjew und die mandschurischen Generäle, welche vor den Japanern davonrannten, aber auf das Volk in Moskau und Odessa und Tokita feuerten, die unteren Regierungsbeamten, die Polizeispione und die „Schwarzen Hundert“, — und diese verlassen sich auf Eure Kraft, das ganze russische Volk niederzuschlagen.

Werdet Ihr das Volk niederschießen, das Blut des Volkes vergießen und die Brust des Volkes mit Bajonetten durchbohren? Bedenkt, daß Ihr die Kinder der Bauern, die Kinder des russischen Volkes seid, und daß zur selben Zeit in den Dörfern, wo Ihr geboren wurdet, Eure Brüder, welche daheim geblieben, ebenfalls agitiren, ebenfalls Land und Freiheit verlangen, und daß die Regierung andere Truppen sendet, sie zu erschießen und niederzuschlagen!

Warum wollt Ihr die Regierung vertheidigen? Lebt Ihr selber so gut? Befindet Ihr Euch nicht selber in einem Zustande von Knechtschaft? Ja Ihr seid in einem schlimmeren Knechtschaftszustand, als alle die Anderen. Man beschäftigt Euch sklavenhaft als Offiziersdiener, Ihr werdet in Strafbataillon gemartet, und für jedes freie Wort werdet Ihr zu harter Arbeit geschickt oder erschossen.

Soldaten und Matrosen! Wir, die gesetzlich erwählten Vertreter der Bauern und Arbeiter erklären Euch, daß ohne Parlament die Regierung ungesetzlich ist. Befehle, welche sie jetzt erlassen mag, haben keine gesetzliche Kraft.

Wir verlangen von Euch:

1) Aufzuhören, der ungesetzlichen Regierung zu gehorchen und im Verein mit ihr uns und die ganze arme Bevölkerung thätig zu unterdrücken. Ihr habt einen Eid darauf abgelegt, das Vaterland zu vertheidigen,—steht zu uns für Land und Freiheit!

2) Jeder, welcher auf das Volk schießt, ist ein Verbrecher, ein Verräther und der Feind des Volkes.

Wir erklären allen Solchen im Namen ihrer Väter und Brüder, daß ihnen nicht gestattet werden wird, nach ihrem Heim zurückzukehren, und daß über ihrem Namen der ewige Fluch des Volkes hängen wird.

3.) Die Regierung hat Unterhandlungen gepflogen mit der österreichischen Regierung und derjenigen des deutschen Kaisers, und deutsche Truppen sind bereit, in unser Land zu bringen, und die Regierung, welche das Volk bekämpft, mit der Macht ausländischer Waffen zu vertheidigen.

Soldaten und Matrosen! Eure heilige Pflicht ist es, das russische Volk von der verrätherischen Regierung zu befreien und das Parlament zu vertheidigen. Jeder, der in diesem heiligen Krieg fällt, wird sich mit ewigem Ruhm bedecken, und das russische Volk wird seinen Namen segnen.

In diesem Kampfe werden Eure erwählten Vertreter mit Euch sein. Haltet Euch wacker für das Vaterland, für das Volk und für Land und Freiheit gegen eine verbrecherische Regierung.“

Schreckliche Kirchenszene.

Warschau, Russischpolen, 30. Juli. Während die Kirche in der Vorstadt Wilanow heute mit Andächtiger gefüllt war, feuerte ein Unbekannter von außen rasch hintereinander eine Anzahl Revolverschüsse ab. Eine furchtbare Panik folgte, und im wilden Versuche, zu entkommen, drängte sich die Gemeinde auf ein Fährboot, welches unterging! Mindestens 5 Personen ertranken dabei.

Steuerzeld her!

St. Petersburg, 30. Juli. Premierminister Stolypin hat ein Extrarundschreiben an die Gouverneure erlassen, worin er dieselben anweist, jedes Mittel anzuwenden, um die Zahlung der Steuern, welche jetzt fällig sind, sowie auch die Rückstände zu erzwingen.

Den letzten amtlich bekannt gegebenen Depeschen aus der Meutereistadt Pultawa zufolge ist dort die Ordnung wiederhergestellt; aber die ganze Geschichte ist noch immer in Geheimniß gehüllt.

Kiew, 30. Juli. Die großen Looskyschen Getreidespeicher dahier wurden durch Feuer zerstört. Verlust anderthalb Millionen Dollars.

Samara, 30. Juli. Wieder sind drei große Güter in der Nähe von hier nächtlicherweile durch Feuer zerstört worden.

Die Bauern fällen das Holz in den Kron- und den Privatforsten.

Wyatka, 30. Juli. Eine hiesige Zeitung wurde für immer unterdrückt, weil sie den Wortlaut des Wiborger Parlamentsmanifestes veröffentlichte.

St. Petersburg, 30. Juli. Durch die russische Presse können gar keine Nachrichten über die furchtbare Truppenempörung in Pultowa (Poltova), Südrußland, an das Publikum gelangen. Denn die russischen Behörden unterdrücken jede öffentliche Kunde darüber auf das Peinlichste. Es läßt sich daher auch wenig Neues darüber in Erfahrung bringen. Allem Anschein nach dauert der Kampf indeß noch immer fort, trotz der Anwendung der Maschinengeschütze, durch welche viele der Meuterer niedergemäht wurden! In revolutionären Manifesten war diese Meuterei bereits vorhergesagt worden. —

Die Passagiere eines Zuges, welcher heute durch Kharkow fuhr, erzählen, daß ein Angriff auf das Kloster in Borky gemacht worden sei. Es läßt sich aber auch darüber noch nichts Näheres in Erfahrung bringen.

Zar Nikolaus berief den Botschafter der Ver. Staaten, Meyer, nach Petersburg, um von ihm zu erfahren, welchen Eindruck in Amerika die Auflösung der Duma gemacht hat. Ueber den Anhalt der Unterredung wird diplomatisches Geheimniß gewahrt; man weiß nur, daß dieselbe mindestens zwei Stunden dauerte.

Pskow, Rußland, 30. Juli. Eine Schaar von 300 Bauern brannte das Herrenhaus und die Stallungen nieder, welche Hrn. Mazymow, Präsident des Distriktskreistages, gehörten. Alsdann zogen die Bauern in ein benachbartes Dorf und plünderten die Schnapsläden aus.

Breslau, Preußen, 30. Juli. Eine Depesche an die „Schlesische Zeitung“ aus Brest-Litowsk meldet, daß ein Mitglied des geächteten Parlaments aus Grodno, S. O. Kondraschuk, dort von einer Truppenabtheilung verhaftet wurde. Der Grund wurde nicht angegeben.

Für französische Arbeiterpensionen

Rambouillet, 30. Juli. Das französische Kabinet hielt heute seine erste förmliche Sitzung in dem Schlosse ab, welches von Präsident Fallières als Sommeraufenthalt benutzt wird. Es wurden Pläne angenommen behufs baldiger Ausführung des Gesetzes für Arbeiterpensionen.

Leset die „Sonntagpost“.

Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
271
Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Gattenmord?

Gärtner J. L. Voß unter schwerem Verdacht verhaftet.

Sein Haus in Brand.

In den Trümmern die theilweise verkohlte Leiche seiner Frau gefunden.—Der Mann war eifersüchtig. — Sein sonderbares Benehmen.

Gegen den Gärtner John L. Voß wird von der Polizei die schwere Anklage der Ermordung seiner Lebensgefährtin erhoben. Eifersucht und Habgier sollen dem Mann die Mordwaffe in die Hand gedrückt haben. Die Leiche wurde in den Trümmern des Heims der Familie, 2300 W. Addison Str., gefunden. Voß bestreitet, daß er seine Frau erschossen und sein Haus in Brand gesteckt habe, um das Verbrechen zu vertuschen.

Als Voß heute in der Wache in Irving Park von Hilfspolizeichef Schuettler vernommen wurde, fiel er in Ohnmacht. Der Mann ist augenscheinlich schwer leidend, und die Ohnmacht kam dem Beamten nicht unerwartet. Schon als Voß gestern früh in der Nachbarschaft seines Anwesens von der Polizei festgenommen wurde, äußerte er Zeichen von Schwäche, und während der Fahrt auf dem Patrouillewagen verschlimmerte sich sein Zustand, doch schob man das der Aufregung über den Anblick der Leiche seiner Frau zu, welche gleichzeitig mit ihm befördert wurde. In der Wache erkannte man dann, daß der Mann krank war, und Hilfschef Schuettler begnügte sich daher gestern mit einem kurzen Verhör.

Ein Lynchversuch.

Kaum hatte die Polizei mit Voß und der Leiche seiner Frau die Stätte des vermeintlichen Verbrechens verlassen, als zwei erwachsene Söhne aus einer früheren Ehe der Frau mit acht Nachbarn dort eintrafen, um Voß aufzuhängen.

Die Verdachtsmomente sprechen schwer gegen Voß. Personen, welche das Feuer zuerst bemerkten, behaupten, es habe sowohl im Wohnhause wie in der von diesem getrennten Sommerküche gebrannt. In letzterer wurde die Leiche der Frau gefunden. Beide Eheleute waren früher schon zwei Mal verheirathet, und ihr vor ein paar Jahren geschlossener Bund war ein sehr unharmonisch. Streit und Zank gab es häufig, und wiederholt kam es auch zu Gewaltthätigkeiten. Auch in der Nacht von Samstag auf Sonntag, zwei Stunden vor dem Ausbruch des Feuers, stritten sich die Eheleute so heftig, daß die Nachbarn es bemerkten. Jemand will auch Schüsse gehört haben.

Voß' sonderbares Benehmen.

Als die Nachbarn das Feuer entdeckten, war Voß mit der Rettung seines Pferdes und seiner Hunde beschäftigt. Er behauptete, nichts von dem Verbleib seiner Frau zu wissen. Seine Besitztitel und sonstigen Werthpapiere hatte er in der Tasche.

Frau Karoline Brandenburg, die nächste Nachbarin des Gefangenen, sah das Feuer zuerst und weckte ihren Hausarbeiter Michael Dey. Dieser fragte Voß, der, sein Pferd haltend, dem Feuer zusah, wo seine Frau sei. „Ich vermuthe, sie ist nach Hanson Park gegangen“, war die Antwort. Dey kam das verdächtig vor, und er veranlaßte Voß, eine Leiter zu ersteigen und in das Fenster von Frau Voß' Schlafzimmer zu schauen. Infolge des dichten Rauches konnte Voß aber nichts wahrnehmen, und als er Dey das mittheilte, fragte dieser ihn, wie das Feuer entstanden sei. „Meine Frau muß eine Lampe umgestoßen haben,“ war die Antwort, aus der hervorging, daß Voß seine erste Angabe über seine Frau bereits vergessen hatte.

Kurz darauf fand Voß selbst die Leiche seiner Frau. Sie lag in den Trümmern der Sommerküche. Beine und Arme waren verkohlt. Der Mann äußerte keine Zeichen von Ueberraschung oder Trauer.

Den Polizeibeamten, welche kurz darauf eintrafen, theilten Nachbarn dieses sonderbare Verhalten des Mannes mit, und daß die Frau Voß ihnen gegenüber schon früher die Befürchtung geäußert habe, ihr Mann werde sie noch umbringen. Voß gab zu, daß er mit seiner Gattin Streit hatte und daß er auf einen Nachbar, den 63jährigen Fred D. Wiedermann, eifersüchtig sei. Er sagte, daß seine Frau wohl krank geworden und auf der Suche nach Medizin mit der brennenden Lampe zu Boden gestürzt sei. Er habe sie um acht Uhr, Samstag Abend, zum letzten Mal lebend gesehen. Eine Tochter der Frau Voß, Frau John Jurs, wohnt in Hanson Park. Frau Voß war 44 Jahre alt, ihr Gatte zählt 46.

Die Polizei hat ermittelt, daß Voß am Samstag Oel und Patronen gekauft hat.

Das Wohnhaus der Eheleute liegt an den äußersten Ausläufern der Gemüsegärtnereien auf der Nordwestseite, in einsamer Gegend.

Suche nach Mordwaffen.

In den Trümmern des Hauses wurde heute von Polizeibeamten eifrig nach den Revolvern gesucht, welche Voß angeblich im Besitz hatte, auch erwartet man, ein Gewehr zu finden. Als nämlich der Koronersarzt Dr. Otto Lewke den Leichnam der Frau Voß untersuchte, fand er in der Nähe des unteren Theiles des Rückgrats fünfzehn kleine Metallkugeln, welche wie Blei aussahen und möglicherweise in der von den Flammen ausgeströmten Gluth zusammengeschmolzen sind. Die Kügelchen sind von gleicher Größe und ähneln der Gewehr-Munition.

Im Verhör.

Nachdem Voß sich von der Ohnmacht, welche ihn heute im Verhör vor Hilfspolizeichef Schuettler befallen hatte, etwas erholt hatte, wurde er in seine Zelle zurückgebracht; er war so schwach, daß die Beamten ihn erst heute Abend wieder vernehmen werden. Er behauptete, er habe sein Möglichstes versucht, um seine Frau zu retten, hat sich aber während des Feuers nur vor dem Hause herumgetrieben oder in der keineswegs bedrohten Scheuer zu thun gemacht.

Dey ergänzte seine ersten Angaben heute dahin, daß Voß ihm gesagt hatte, nachdem die Sommerküche zusammengestürzt war, seine Frau sei noch im Hause. Dieses brannte zur Zeit lichterloh.

Der Zustand von Voß und seiner Frau.

Dr. W. T. Moore, 2673 Nord 41. Court, wurde von der Polizei heute nach der Wache in Irving Park gerufen, um Voß zu behandeln. Dieser lag augenscheinlich bewußtlos und schwer leidend auf einem Tisch im Mannschaftszimmer, vor Schmerzen stöhnend. Der Arzt hielt den Zustand des Mannes aber für nicht so schlimm, wie die Polizei, und deutete an, daß Voß sich verstelle, um weiteren Verhören zu entgehen. Dr. Moore hat im letzten Jahre auch Frau Voß behandelt. Diese litt an Krampfanfällen, und das bestätigt Voß' diesbezügliche Angabe. Dr. Ernst A. Matthaei, 626 West Chicago Ave., hatte die Frau in den letzten Wochen in Behandlung. Er ist ebenfalls vorgeladen worden, um sich über ihren Zustand zu äußern.

Auf der Brandstätte.

Die Nachforschungen nach den beiden Revolvern, welche, wie Voß sagt, in seinem Wohnhause seien und nicht in der Sommerküche, machen, da die Brandtrümmern noch nicht genügend abgekühlt sind, nur langsame Fortschritte. Zwei Geheimpolizisten suchen alles nach, was von den beiden damit betrauten Arbeitern aus dem Hause herausgezogen wird. In der Sommerküche wurde heute ein Beil gefunden, dessen Stiel verbrannt war, und ein Taschenmesser. Dem Fund wird keine Bedeutung beigemessen.

— Zweideutiger Stoßseufzer. — Ehemann (Pantoffelheld): „Ach, hätte ich doch nie geheirathet, seitdem bin ich ein geschlagener Mann!“

Der Sänger Heimkehr.

„Jetzt geh-mer awwer ha-ha-ha-a-aim . . . jetz geh-mer haim . . . .“ („Rheinschwäbisches Miserere.“)

Das Zweischichten-System.

Wird im ersten Bataillon der Feuerwehr eingeführt.

Feuerwehr-Chef Horan wird, einem Wunsche des Mayors gemäß, demnächst im ersten Bataillon der Feuerwehr das Zweischichten-System einführen. Von den neuen Leuten, welche übermorgen der Feuerwehr eingereiht werden, wird der Chef 27 dem ersten Bataillon zuweisen, so daß dieses eine Gesammtstärke von 180 Mann, bezw. von 90 Mann für jede Schicht erhält. Sobald es thunlich ist, soll, falls es nach Mayor Dunne geht, das Zweischichten-System durchweg eingeführt werden. Das erste Bataillon wird von Edward Buckley befehligt; es gehören dazu die Spritzenzüge 1, 93, 10, 13, 21, 32, 37 und 40, das Löschboot „Illinois“ und die Haken- und Leiter-Kompagnien 1, 6 und 9.

Breitere Radreifen.

Hilfs-Korporationsanwalt Mathias kündigte heute im Kreisgericht die Vereinbarung, auf welche sich die Stadtverwaltung mit dem Fuhrhalter Fernald eingelassen, wonach die Durchführung der Verordnung, daß Lastwagen breitere Radreifen haben müssen, nicht durchgesetzt werden soll, ehe ihre Rechtsgiltigkeit nicht in allen gerichtlichen Instanzen erprobt, bezw. anerkannt worden ist. Herr Wetten, der Anwalt Fernalds, setzte es durch, daß die Verhandlung über diese „Kündigung“ bis zum Donnerstag aufgeschoben wurde.

Spielen Doppelrollen.

Vor einigen Tagen ist es „amtlich“ bekannt geworden, daß der Schreiber Kelly vom Polizeigericht an der Desplaines Straße Mitinhaber einer Spielhölle ist, die seitens der Polizei infolge dieser Mitinhaberschaft Kellys geflissentlich übersehen worden ist. — Jetzt „entdeckt“ man, daß eine ähnliche Doppelrolle wie Kelly auch der Polizeigerichtsschreiber Abrahams, von Kadi Sabaths Tribunal an der Maxwell Straße, spielt. Kadi Sabath sagt, er habe schon vor einiger Zeit unter der Hand davon gehört, daß Abrahams Miteigenthümer oder vielleicht auch alleiniger Eigenthümer einer Spielhölle sei, die hinter einem Schanklokal an der Halsted Straße betrieben werde, die auf den Namen von Abrahams' Bruder lizensirt ist. Er habe Abrahams deswegen Vorhaltungen gemacht, aber ohne Erfolg; seiner Kontrole unterstehe der Polizeigerichtsschreiber übrigens nicht; er habe ihn nicht ernannt und sei nicht befugt, ihn zu entlassen. Die vorgesetzte Behörde der Polizeigerichtsschreiber ist die Stadtkämmerei, Kämmerer McGann aber erklärt, die Anstellung und Entlassung der Gerichtsschreiber sei Sache des Mayors. Dieser wird also wohl der Angelegenheit persönlich näher treten müssen.

Sinnt auf Abhilfe.

Der Bericht des Koroners Hoffmann, laut dessen im Verlauf der letztverflossenen 19 Monate in Chicago und seiner unmittelbaren Umgebung nicht weniger als 225 Menschen bei Straßen-Unfällen umgekommen sind, beschäftigt jetzt den Mayor. Dieser pflegt darüber mit dem Verkehrs-Superintendenten Doty und dem Korporationsanwalt Lewis Rath und er gibt die Ansicht zu erkennen, die Angelegenheit vor die Groß-Geschworenen zu bringen und von diesen zu verlangen, daß sie eine gründliche Untersuchung der einschlägigen Verhältnisse vornehmen.

Gegen christliche Sozialisten

Richtet sich eine neue Enzyklika des Papstes.

Rom, 30. Juli. Noch heute Abend soll eine päpstliche Enzyklika bekannt gegeben werden, die sich gegen die christlichen Sozialisten richtet. Man glaubt, daß dieselbe auch die religiöse Lage in Frankreich behandelt, wie sie sich aus der Trennung von Kirche und Staat entwickelt hat.

Schlimme Kesselexplosion.

Vincennes, Ind., 30. Juli. In der Anlage der „Vincennes Paper Mills Co.“ explodirte heute ein Dampfkessel, wobei 2 Männer getödtet, und über 20 verletzt wurden.

Die Todten waren: Harry Borders (ledig) und Lafe Lichey (verheirathet). Einer der Verletzten, Charles Connors, wurde 50 Fuß weit durch die Luft geschleudert. Der Kessel selbst flog durch das Dach des Kesselhauses 100 Fuß durch die Luft, warf einen Baum nieder und beschädigte ein geschichtlich bekanntes, elegantes Wohnhaus schwer.

Luftschiffer muß sterben.

Salt Lake City, Utah, 30. Juli. Joseph McMann, der Luftschiffer, welcher gestern Abend am „Salt Palace“ niederstürzte, da sein Fallschirm den Dienst versagte, ist heute im Hospital gestorben.

McMann hatte sein Heim in der Nähe von Des Moines, Ja.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend, morgen zunehmende Bewölktheit. Leichter, veränderlicher Wind.

Illinois und Indiana: Schön heute Abend und Dienstag. Leichter, veränderlicher Wind.

Nieder-Michigan und Wiskonsin: Schön heute Abend und Dienstag. Leichter veränderlicher, vorherrschend aber Nordwestwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 72 Grad, Nachts 12 Uhr 70 Grad, Morgens 6 Uhr 67 Grad, Mittags 12 Uhr 77 Grad.

Swift's Premium gekochter Schinken, geschnitten und „Home-made" in Sandwiches. Diese sind die Hauptsachen bei jedem Piknik und Sommer-Ausflug. Mit Obst und anderen Delikatessen gibt es kaum einen besseren Lunch für einen Tag im Park. Versucht es und seht. Euer Händler verkauft Swift's Premium gekochten Schinken.

Swift's

Ein Park-Piknik

Alles, was nothwendig ist, nehmt so viele Mitglieder der Familie als möglich mit und einen Korb voll von guten Sachen, gemacht von Swifts Spezialitäten.

Sommer-Spezialitäten

Aus altem Geschlecht.

Roman von A. Genke

(20. Fortsetzung.)

Nicht, daß er ohne ihre scheinbare Hilfe darauf verzichtet hätte — o nein, das Beharren auf dem einmal Erfaßten lag tief in einer Natur begründet. Aber die hohe, graue Mauer des Herrenburgischen Gebietes war eine trennende Schranke, die sich unerbittlich zwischen ihn und Leonore schob. Sie verließ so selten das väterliche Besitzthum. Von ihr selbst wußte er das, und unzählige Male hatte er es bestätigt gefunden, wenn er in der heimlichen Hoffnung, ihr zu begegnen, die Rainsfelder Gemarkung nach allen Richtungen durchkreuzte. Georg, wie auch Magdalene, die häufig im Dorfe Geschäfte erledigte, sah er mitunter, niemals aber diejenige, der zuliebe er hier ruhelos umherstreifte. Sie saß wohl tagaus tagein ruhig hinter ihrem Stickrahmen, um mit den weißen Händen die väterliche Schuldenlast erleichtern zu helfen.

Er runzelte die Stirn! Wie ihn der Gedanke manchmal peinigte! Ihm quoll das Geld unter den Fingern empor, und er durfte nicht hingehen und das Weib, das er liebte, einfach von der Fron dieser Arbeit befreien. Wenn sie doch erst sein wäre! Seine erste Aufgabe mußte es werden, hier Wandel zu schaffen. Und dann stand er für immer zwischen ihr und der Sorge, die niemals im Leben wieder diese schöne Stirn umschatten sollte.

Grete, die halblaut singend zwischen den Büschen hervorkam, schreckte ihn aus seiner Versunkenheit auf. „Ach, Erich, wie schön ist's doch bei euch! Welches Glück, daß ihr gerade Tiefenborn gekauft habt! So kann ich doch manchmal zu Besuch kommen, am liebsten ginge ich gar nicht wieder fort. Auf das heutige Konzert freue ich mich schrecklich, weißt Du!" schwatzte sie mit glänzenden Augen auf den Bruder ein.

Er lachte gutmüthig. Viel zu sehr mit seinen eigenen Angelegenheiten beschäftigt, fiel es ihm nicht ein, in der aufgeregten Fröhlichkeit der Schwester etwas Anderes zu erblicken, als die natürliche Lebenslust ihrer siebzehn Jahre. „So bleib doch hier, Grete", schlug er scherzend vor, „wir engagiren Dich dann anstatt der alten Müllern als Haushälterin, wenn Mutter nach Farnroda zurückkehrt."

Diese drohende Abreise war das stete Schreckgespenst der Kleinen, deren rundes Gesichtchen mit einem Male ernst wurde. Aengstlich blickte sie den Bruder an. „Ihr müßt Mama recht zureden", bat sie, „dann bleibt sie gewiß noch lange. Du besonders, Erich! Karl ist so, so — ich weiß nicht recht, wie — so, als ob ihm im Grund Alles gleichgiltig wäre, dem glaubt sie's nicht."

Er nickte zustimmend. „Das wollen wir schon besorgen, Grete. Mutter kann ganz gut einige Wochen länger dort abkommen. Ihr Haus trägt ja Niemand fort. Wenn sie wirklich einmal nach dem Rechten sehen zu müssen glaubt, behalten wir Dich unterdessen hier."

„Du bist so gut, Erich!" Dankbar hing sie sich an seinen Arm.

„Aber Kind!" wehrte er entsetzt. „Du wirst mir die Rosen zerdrücken."

Die Kleine sah pfiffig zu ihm auf. „Sie sind für die Baronesse, nicht wahr?"

„Was geht das einen solchen Kiekindiewelt an?"

Sie lachte mit ihrem trillernden Vogelstimmchen. „So dumm, wie Du denkst, bin ich denn doch nicht. Weißt Du, ich glaube, Mama mag die Baronesse auch sehr gern. Sie ist immer besonders freundlich zu ihr, das habe ich schon lange bemerkt", konstatirte sie mit altkluger Miene.

„Meinst Du wirklich, Grete?" fragte er dringlich. Er vergaß ganz, daß er der jungen Schwester in der Minute zuvor jedes Verständniß für die Situation abgesprochen hatte.

„Ganz bestimmt, Erich! Sie unterhält sich oft allein mit ihr und fragt nach allem Möglichen, und dann fordert sie sie immer wieder auf, uns recht oft zu begleiten. Das thut man nur, wenn man Jemand sehr gut leiden mag, nicht?"

„Freilich, Du kleine Weisheit!"

„Die Baronesse ist doch auch so vornehm und wunderschön!"

Er nickte. Ihm schwebte es ja immer vor Augen, das edel geschnittene Antlitz, über dem die röthlichgoldenen Haare flimmerten. Und heute Nachmittag sollte er es in Wirklichkeit wieder erblicken, stundenlang ungehindert betrachten dürfen, sie hatte es ihm ja gestern bestimmt versprochen. „Grete, hast Du einen ganz großen Wunsch, größer als sonst irgend etwas auf der Welt?" lachte er plötzlich. „Nenne ihn mir!"

Das junge Mädchen ward tiefroth. „Ich? Nein, was sollte ich" — — stotterte sie. „Den kannst Du mir doch nicht erfüllen!" Und hastig, als habe sie bereits zuviel gesagt, lief sie davon.

Die ungereimte Antwort befremdete ihn nicht weiter; in dem Köpfchen der Schwester ging es häufig ebenso kraus durcheinander, als es die braunen Haare von außen umgaben. Seine Gedanken schweiften wieder ab. Unruhig erinnerte er sich der bevorstehenden Militärübung, die ihn mehrere Wochen auf beträchtliche Entfernung von zu Hause wegführen würde. Daß die Manöver gerade jetzt vor der Thür stehen mußten! Nicht einmal Sonntags würde er heimfahren können: es war zu weit. Ja, wenn es ihm zuvor gelungen wäre, Leonores Ja zu erhalten, wie viel leichter würde er sich in diese Trennung fügen! Aber daran glaubte er nach den bisherigen Erfahrungen selber kaum. So kam er immer wieder auf die Mutter zurück. Durch sie mußte er gewissermaßen in Fühlung mit der Baronesse bleiben, da ihm jeder andere Weg dazu versperrt war. Darum hatte ihn Gretes Erwähnung des guten Einvernehmens Beider aufrichtig gefreut. Es erschien ihm wie eine Garantie für die endliche Erfüllung seines heißen Wunsches. Bis dahin hieß es eben: Geduld haben und die Gunst der Stunde nützen, soweit es möglich war. — —

Trotzdem der eine größere Personenzahl fassende Berndt'sche Jagdwagen vor dem Herrenburgischen Gartenthor hielt, hatte Magdalene die erbetene Betheiligung an der Fahrt freundlich dankend abgelehnt. Nach einigen höflichen Widersprüchen fügte sich Frau Berndt denn auch dem angegebenen Grund, daß Großmama, die nicht ganz munter sei, vielleicht eines Beistandes bedürfen werde, den Annlies, die zudem für heute beurlaubt war, nicht gut gewähren könne. Georg dagegen, der in der stillen Erwartung dieses Vorschlags, zum Ausgang gerüstet, scheinbar ganz zufällig hinzukam, nahm ohne weiteres lächelnd den ihm gebotenen Sitz gegenüber Margarethe an, der unter seinen beredten Blicken eine Blutwelle nach der anderen das runde Gesicht überfluthete.

„Mein Zusammentreffen mit Ihnen wäre zwar ohnedies nur eine Frage der Zeit gewesen, gnädige Frau", sprach er mit seiner gewohnten fröhlichen Keckheit, „denn das Konzert würde ich mit der Aussicht auf Ihre angenehme Gesellschaft auf keinen Fall versäumt haben. Da Sie indessen so menschenfreundlich sein wollen, mir den weiten Weg zu ersparen, werde ich meinerseits nicht so thöricht sein, von Ihrer Güte keinen Gebrauch zu machen."

Sein frisches Zugreifen, das sich bei aller Natürlichkeit dennoch stets innerhalb der Grenzen bester Form hielt, sicherte ihm auch heute den heimlichen Beifall der alten Frau. Sie war es nun schon gewöhnt, daß man ihr als der Mutter einer sehr vermögenden, heirathsfähigen Tochter in oft übertriebener und lächerlicher Weise huldigte, und fühlte manchmal eine deutliche Verachtung für die ihr allzu plump Schmeichelnden, die dann wohl später spottend die Achseln zuckten über die dumme Person, die dergleichen für baare Münze nahm. In ihrer Art feinfühlig, empfand sie ganz genau, daß bei den kavaliermäßigen Artigkeiten des jungen Freiherrn nicht sowohl diese Auffassung, sondern vielmehr wirkliche Achtung vor ihrer persönlichen, klug abwägenden Eigenart in Frage kam. Ihm war sie ein ebenbürtiger Gegner, mit dem sich ein fröhliches Waffenturnier lohnte. Wenn sie darum die Augen nicht weniger offen hielt, konnte sie sich doch unbeschadet aller Vorsicht eines beinahe herzlichen Wohlwollens für ihn nicht erwehren.

„Es ist hübsch von Ihnen, Herr Baron, daß Sie trotz des weiten Weges, den Sie auf diese Weise täglich zurücklegen müssen, lieber in Ihrem Vaterhaus wohnen als in Herrenthal."

„Sie wissen eben nicht, wie reizvoll sich dieser Weg für den Ortskundigen gestalten läßt, gnädige Frau, wenigstens in seiner ersten Hälfte." Seine Augen blitzten verständnißvoll zu Grete hinüber, die bei den unvorsichtigen Worten ihr Herz angstvoll schlagen fühlte. Wenn die Mutter hinter das Geheimniß dieser abendlichen Plauderviertelstündchen kam, war es für immer vorbei mit den heimlich genossenen, so unendlich schönen Minuten am Tiefenborner Grenzzaun. Aber der gefährliche Moment ging glücklich vorüber, Frau Berndt verstand diesmal die geheime Beziehung nicht, die in Georgs Worten lag. Die Tochter lief fast den ganzen Tag draußen herum, so fiel es ihr nicht auf, daß sie nach dem Abendbrot sofort spurlos zu verschwinden pflegte.

Magdalene sah dem davonrollenden Wagen ein Weilchen nach, dann ging sie langsam den Weg nach dem Hause zurück und ließ sich auf die runde Bank nieder. Sie lehnte den Kopf an den Stamm der Linde und sah verträumt in das von grünlichem Licht durchfluthete Geäst empor. In dem weiten Garten, auf dem die Gluth der sommerlichen Nachmittagssonne lag, regte sich kein Blatt, erschallte kein Laut, nur die Bienen summten unermüdlich um die Millionen Blüthen da oben; das junge Mädchen empfand dieses große Sonntagsschweigen wie ein köstliches Ausruhen nach den mannigfachen aufregenden Geschehnissen, denen sie in den letzten Tagen standgehalten hatte. Die drohende Hypothekenkündigung mit der daran hängenden Wahrscheinlichkeit, den angestammten Besitz preisgeben zu müssen, war als etwas ganz Unmögliches in nebelhafte Ferne gerückt. Georgs Zuversicht, die sie vorhin wieder in seinen Mienen las, ging unwillkürlich auch auf sie über. Und alle Dissonanzen, die sie während ihres gestrigen Zusammenseins mit dem Geliebten quälten, hatten sich in den Minuten des Abschieds von ihm in einen vollen, reinen Akkord gelöst, alle Zweifel schwanden vor dem alten und doch ewig neuen Wunder, das zwei Menschenleben in eines verschmilzt.

Ohne jedes Bedauern verzichtete sie darum heute auf das ihr von Frau Berndt gebotene Vergnügen, hatte sogar bereits in früher Morgenstunde Lores frischgewaschenes weißes Kleid gebügelt, während die Schwester noch ruhig schlief. Sie sollte schön aussehen, ihre stolze Lore, die so langsam und zögernd dem Glück entgegenging, das Erich Berndt — das sah selbst das blindeste Auge — schon lange für sie bereithielt.

Vom Hause her näherte sich die Hofmarschallin. „Sind sie fort, Magdalene? Mir war's, als hörte ich den Wagen."

„Ja, Großmama."

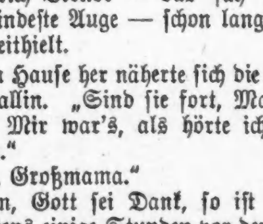
„Nun, Gott sei Dank, so ist man wenigstens einige Stunden vor der Zudringlichkeit dieser Menschen sicher, denen die Herrenburgischen Enkel nachlaufen, wie die Kinder von Hameln dem Rattenfänger."

„So schlimm ist's am Ende nicht", entgegnete Leni ruhig.

„Nicht?" fragte die alte Dame spöttisch. „Georg spricht ja von nichts mehr sonst, und Leonore ist stets bereit, dem Wink dieser Frau zu folgen, die wie alle Emporkömmlinge denkt, durch eine zur Schau getragene Intimität mit dem Adel das eigene Ansehen zu heben. Geld macht ja Alles gleich!" schloß sie bitter.

(Fortsetzung folgt.)

— Wichtig thut mancher Wicht, Wichtiges thut er nicht.



ANTICO AN ARROW

Clupeco schrunk Viertelgrößen 15c Cts. das Stück; 2 für 25 Cts.
Cluett, Peabody & Co.,
Fabr. d. Cluett u. Monarch Hemden

Lokalbericht.

Gestrige Vereinsfeste.

Jahrespiknik des Gegenseitigen Unterstützungsvereins in Brands Park.

Badisches Volksfest.

Badischer Unterstützungsverein der Südseite beging es mit schönstem Gelingen in Oswald's Garten. — Feste der Pfälzer und der Hessen-Darmstädter.

Höchst vergnügte Stunden verbrachten gestern in Brand's Park die Mitglieder der verschiedenen Sektionen des Gegenseitigen Unterstützungs-Vereins von Chicago und die vielen Hunderte von nicht zum Verein gehörigen Festgäste, die sich, wie alljährlich, zum Piknik des Vereins eingefunden hatten. Der Wettergott, der am Vormittag ein recht verdrießliches Gesicht aufgesetzt hatte, zeigte sich später sehr gnädig, und da nur schlechtes Wetter den Erfolg des Pikniks hätte beeinträchtigen können, so ist er denn auch auf der ganzen Linie nicht ausgeblieben.

Der Vorkehrungs-Ausschuß hatte es sich angelegen sein lassen, jedem Geschmack Rechnung zu tragen, und so konnte es nicht fehlen, daß Alt und Jung vollauf auf seine Rechnung kam. Da gab es die verschiedenartigsten Volksspiele, wer tanzen wollte, fand bis zum Schluß des Festes dazu Gelegenheit im großen Pavillon, und auf der Kegelbahn rollten ununterbrochen die Kugeln. Der Wettstreit war ein heißer, denn der Verein hatte für außergewöhnlich werthvolle Preise gesorgt. So gab sich denn Männiglich mit Lust und Liebe harmloser Fröhlichkeit hin, und als die Stunde des Aufbruches gekommen war, trennte man sich ungern. Daß das Piknik einen so schönen Verlauf nahm, ist in erster Linie dem Vorkehrungs-Ausschuß zu danken, der sich wie folgt zusammensetzte:

Max Neumann, 1. Sektion; Paul Oehmig, 2. Sektion; M. Metzinger, 3. Sektion; W. Panzer, 4. Sektion; F. Käseberg, 6. Sektion; G. Zindler, 5. Sektion; F. Gaede, 7. Sektion; A. Groß, 8. Sektion; O. Conrad, 9. Sektion; A. Pohly 10. Sektion; W. Binder, 11. Sektion; P. Ritschl, 12. Sektion; C. Nöhre, 13. Sektion; G. Ziegler, 14. Sektion; K. Schwab, 15. Sektion; J. Winkelmann, 16. Sektion; J. Wille, 18. Sektion; J. Biewersdorf, 21. Sektion, und C. Bauer, 28. Sektion, Lorenz Schlegel, Präsident.

Badischer Unterst.-Verein der Südseite.

Ein badisches Volksfest gab gestern der Badische Unterstützungs-Verein der Südseite in Oswalds Sommergarten an der 52. und S. Halsted Str. Dazu hatten sich außer den Vereinsmitgliedern und ihren Angehörigen auch viele andere liebe Gäste eingefunden, so 23 Herren und 2 Damen vom Badischen Unterstützungs-Verein in Milwaukee, der Verein deutscher Waffengenossen, die Südseite Liedertafel und der Südseite-Liederkranz. Die Sängerschaaren trugen durch schöne deutsche Lieder zur Unterhaltung bei, außerdem hatte der Ausschuß, die Herren Karl Stolz, Präsident; August Herbold, Vorsitzer; Philip Englert, Sekretär; David Dreifuß, Schatzmeister; Anton Brenk, Peter Brege, Wilhem Seiter und Karl Schabinger, für ein Preiskegeln und sonstige Unterhaltung gesorgt, sogar eine Ueberraschung bereitet, nämlich eine Art Heidelberger Faß, das mit gutem Neckarwein gefüllt war, einem Tropfen, der allgemein gefiel. Erst zu vorgerückter Stunde entschloß man sich zum Aufbruch.

Pfälzer Frauen- und Männer-Verein.

Preiskegeln, Tanz, ein „Derkhemer Worschtmarkt" und ein Bretzeltanz der Kinder waren die Lustbarkeiten, welche der Festausschuß, bestehend aus den Frauen Lina Leyser, Präsidentin; Gumbinger, Hora, Hunter, Klehr, Hedricks, Burkhardt, Plezer, Schumacher, und die Herren Gehm, Adam Kleis, Ike Weil, Peter Kunz, Jakob Kraft, Karl Peron, Adolph Leyser und J. Miller, für das Piknik ausgewählt hatte, welches der Pfälzer Frauen- und der Pfälzer-Männerverein gestern gemeinsam in Freres Sommergarten an der N. Clark Str. und Carmen Ave. abhielten. Famos gelungen war namentlich der Bretzeltanz; die Kinder machten ihre Sache vorzüglich und ernteten großen Beifall. Der „Worschmarkt" fand derart Zuspruch, daß am Abend alles ausverkauft war. So verlief das Fest in ideal schöner Weise.

Hessen-Darmstädter Unterst.-Verein.

Der Einladung des Hessen-Darmstädter Unterstützungs-Vereins zu seinem Sommerfest, welches gestern im World's Fair Grove an der Stoney Island Ave. und 87. Str. abgehalten wurde, hatten nicht nur die engeren Landsleute in Schaaren entsprochen, sondern auch Viele aus anderen Theilen des alten Vaterlandes, und niemand ist enttäuscht davon gegangen. Unter den Darbietungen sind besonders hervorzuheben: ein Eiertanz junger Mädchen und ein Wettlauf der Kinder. Das Preiskegeln mußte jedoch ausfallen, denn in der Nacht vom Samstag auf Sonntag waren die Kegelbahnen abgebrannt, um so mehr amüsirte man sich daher beim Tanz. Die Festordner, die Herren August Beckel, Präsident; Adam Heckmann, Salomon Fiedler und Henry Brande, waren ihrer Aufgabe in anerkennenswerther Weise gerecht geworden.

Teutonia Frauenverein.

Ueberaus zahlreich besucht war und einen bis zum Schluß genußreichen Verlauf nahm das große Piknik, welches gestern vom Teutonia-Frauenverein im Exzelsior-Park veranstaltet wurde. Die Damen vom Vorkehrungs-Ausschuß: Vereins-Präsidentin Louise Lueders, Vize-Präsidentin Marie Batenschen, Marie Duehring, Emma Sauer und Caroline Anderson, hatten mit großer Umsicht und Sorgfalt alle Anstalten getroffen, welche zur Unterhaltung der Gäste nöthig erschienen, und im Uebrigen brachten diese selber mit, was man sonst noch brauchte, um glücklich zu sein, nämlich gute Laune und den festen Vorsatz, den schönen Sommertag ausgiebigst zu genießen. Das ist denn auch gelungen, und der Festausschuß konnte spät Abends aufathmend erklären, daß auch der finanzielle Ertrag der Festlichkeit ein durchaus befriedigender sei.—Der „Teutonia Frauenverein", welcher seit etwa 18 Jahren besteht, zählt zur Zeit ungefähr 350 Mitglieder und besitzt ein Vereinsvermögen von nahezu $3,000. Er versammelt sich jeden zweiten Mittwoch in der Wicker Park-Halle.

Körner-Loge Nr. 54.

Im Palos Park vergnügten sich gestern die Mitglieder der Körner-Loge Nr. 54 vom Orden „Mutual Protection". Die Herren Nik. Weber, Vorsitzer; Paul Slivinski, Protokollsekretär; Hy. Lang, Finanzsekretär; Louis Panoch, Schatzmeister; Chas. Bochum jr., Jos. Schlueter, Chas. Artmann und Jakob Steinhäuser, welche den Anordnungsausschuß bildeten, hatten in sachkundiger Weise dafür gesorgt, daß alle Besucher befriedigt wurden, und der letzteren waren es gar viele. Geschäftsleute auf der Nordseite hatten für die verschiedenen Arten Volksbelustigungen, welche der Ausschuß vorgesehen hatte, fünfzig Preise im Werthe von $300 gestiftet, und das hatte natürlich stark auf den Mitbewerb gewirkt. Das Fest schloß mit einem gemüthlichen Tanz ab.

Unterst.-Verein Prinzessin Heinrich.

Recht lustig ging es gestern im Ashland Grove an der Nord Ashland Ave. und Addison Str. zu. Denn dort hielt der deutsche gegenseitige Unterstützungsverein Prinzessin Heinrich ein Piknik mit Sommernachtsfest ab. Der Verein gehört zu den beliebtesten seiner Art, und das bewies auf das Deutlichste der zahlreiche Besuch. Der Festausschuß, bestehend aus den Herren Karl Hausburg, Vereinspräsident; Theodor Timmermann und Ernst Brall und den Frauen Anna Anders und Marie Hausburg, hatte alle Hände voll zu thun, um überall nach dem Rechten zu sehen, und ihm ist auch in erster Linie der erfolgreiche Verlauf der Festlichkeit zu verdanken.

Kriegerverein und Veteranen.

In kameradschaftlicher Weise hatten sich gestern der Deutsche Kriegerverein von Chicago und der Verband der Veteranen der deutschen Armee zur Veranstaltung eines gemeinsamen Pikniks vereinigt, und „mit vollem Gepäck" hatten die Vereinsmitglieder sich auf dem Festplatz, dem Riverview Park an der Western und Belmont Ave., versammelt. Mit einem vortrefflichen Militärkonzert wurde die Feier eingeleitet, und daran schlossen sich allerhand Belustigungen, welche die Zuschauer nicht aus dem Lachen herauskommen ließen. Abends folgte ein Sommernachtsfest. Es war, Alles in Allem, ein so gemüthliches Fest, wie es nur alte deutsche Waffengefährten zu veranstalten verstehen.

Immergrün-Frauenverein.

Der Immergrün-Frauenverein gab gestern in Wagners Sommergarten, 119 12. Str., Harlem, sein zweites Jahres-Piknik; das Wetter war herrlich, und der Besuch der Festlichkeit war ein großer. Der genannte Verein hat sich in der Zeit seines Bestehens viele Freunde erworben, und gestern sind noch viele dazugekommen, da diese sich in dem gemüthlichen Kreise bald heimisch fühlten. Auch fehlte es nicht an den üblichen Belustigungen, welche allgemein Anklang fanden. Erst bei Eintritt der Dunkelheit erfolgte der Aufbruch.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark....	$23.72
Oesterreich: 100 Kronen....	20.24
Schweiz: 100 Francs........	19.32
Holland: 100 Gulden.......	40.10
Dänemark: 100 Kronen....	26.70

When You Drink

Private Stock

BLATZ—MILWAUKEE

JUST note, if you please, that most convincing hop fragrance—and malt body. Then observe its brilliancy—whether bottled or from the keg. These are uniform characteristics which bespeak for Blatz Beers their unquestioned honesty. These beers represent the very topmost achievement in the art of brewing—Blatz own process. Step in where you see the Blatz signs. Tell the man to "draw" you a glass of Blatz Private Stock—or any other Blatz brand. Be as critical as you like. "Your beer" will be "Blatz" ever after. Cultivate the "Blatz Sign habit."

Bottled Blatz is available, or should be, in most first-class places. *Ask for Blatz Private Stock.*

Telephone 364 Monroe — or drop a Postal to Chicago Branch, Corner Union and Erie Streets, for a case delivered home.

The celebrated brands—*Private Stock, Wiener, Muenchener and Export are*

Brewed Exclusively by

VAL BLATZ BREWING CO., MILWAUKEE

Kein Auserwählter.

Lorimer bezweifelt Masons Beruf zum politischen Tugendwächter.

Das Gezänk dauert an.

Dem Senator Mueller wird lebhaft eingeheizt. — Ald. Reinberg „schafft" für McKinley. — Der unharmonische Burke. — Ueber das Mögliche hinaus geht's nicht.

Der Abgeordnete Lorimer wird während dieser Woche den Kampf um seine politische Existenz mit ungeschwächter Kraft fortsetzen. Besonders hat er's jetzt auf den ehemaligen Bundes-Senator Mason abgesehen, der sein Rednertalent in den Dienst der Opposition gestellt hat, für reine und lautere Methoden in der Politik eifert ohne — nach Lorimers Ansicht — dazu irgend welchen „inneren Beruf" zu haben. — Herr Lorimer hat veranlaßt, daß im sechsten Kongreßbezirk die republikanischen „Delegaten-Tickets" für die Primärwahl am Samstag mit dem Namen Culloms versehen werden. Es ist das die Erwiderung auf die im Town of Lake getroffene Anordnung, nach welchen dort die Delegaten-Tickets der Partei den Namen des Herrn Yates an der Spitze haben werden, so daß die Cullom-Leute, wenn sie ihrer Vorliebe Ausdruck geben wollen, den Namen ihres Mannes auf den Stimmzettel werden schreiben müssen. In anderen Stadttheilen verhält man sich neutral. Dort werden die Delegaten-Tickets entweder die Namen beider Bewerber um die Senatswürde aufweisen oder überhaupt keinen.

Eine Kriegslist.

In der 6. Ward sind in jüngster Zeit die republikanischen Wähler brieflich aufgefordert worden, bei den Primärwahlen „für Assessor Randall" einzutreten. Die betreffenden Zuschriften sind auf Papier mit dem amtlichen Briefkopf der Einschätzungs-Behörde gedruckt, und es soll offenbar die Meinung erweckt werden, daß Randall sich um Wiederaufstellung für die Mitgliedschaft in der Einschätzungs-Behörde bewirbt; zwischen den Zeilen soll man herauslesen, daß Herr Randall „jederzeit zu Gegendiensten und kleinen Gefälligkeiten" bereit sein würde. In Wirklichkeit bewirbt sich aber Herr Randall um die Kandidatur für das County-Schatzamt, und auch darum kaum im Ernst, sondern in erster Linie nur um die Vertretung der 6. Ward in dem republikanischen County-Ausschuß, um die alte Lorimer-Maschine wieder in Gang zu bringen. Zahlreiche Angestellte der Einschätzungs-Behörde verwenden angeblich schon seit einigen Wochen so ziemlich ihre ganze Zeit darauf, in der 6. Ward im Interesse Randalls zu wühlen.

Yates' Programm.

Der Ex-Gouverneur Yates wird heute in der zum Lorimerschen Kongreßbezirk gehörenden 20. Ward seine Angriffe auf Cullom und die „Bundes-Maschine", unter besonderer Berücksichtigung des Herrn Lorimer, erneuern. Morgen Abend wird er in der 21. Ward sprechen, übermorgen in Lake View und Donnerstag auf der Nordwestseite. Großen Eifer im Interesse des Herrn Yates bethätigt Vorsteher Vail von der Kanzlei des Superior-Gerichts, genannt „der lachende Charley". Für diesen persönlich kommt es bei den Primärwahlen darauf an, die Vertretung der 32. Ward im republikanischen County-Komite zu behalten. Ald. Badenoch macht sie ihm streitig.

Parker und Mann.

In der 2. Ward sind die Herren Parker und Mann noch immer dabei, einander herunterzureißen. Während Herr Parker den jetzigen Kongreß-Abgeordneten des Bezirks als einen Mammonsknecht schlechtweg hinzustellen sucht, versichert Herr Mann seinen Parteigenossen, daß Parker lediglich ein gehorsamer Diener der Standard Oil Co. sei und nur deren Interessen zu wahren suchen würde, falls er für den Kongreß aufgestellt und gewählt werden sollte.

Muß herhalten.

Im 31. Senatsbezirk brechen die Herren vom „Pease-Ring" nach wie vor weidlich auf Senator Mueller los, dessen Wiederaufstellung sie durchaus verhindern wollen. Heute Abend findet in Spelz' Halle, an der N. Clark nahe Halsted Straße, zu diesem Ende eine weitere Versammlung statt, und Staatsanwalt Healy wird dort seine Angriffe auf Mueller fortsetzen.

Im demokratischen Lager.

Ald. Reinberg von 26. Ward, der einige Wochen im Westen gewesen, ist jetzt von dort zurückgekehrt und geht nun eifrig für Herrn M. L. McKinley ins Zeug, der bis jetzt Mitglied des Unterhauses der Staats-Legislatur war, sich nun aber um die demokratische Kandidatur für das Amt des Countyrichters bewirbt. Die Freunde des Herrn McKinley heben als zu dessen Gunsten sprechend besonders hervor, daß er Schriftführer des „Charter-Konvents" ist und sich in dieser Eigenschaft ebenso fähig wie fleißig erweist.

Recht unharmonisch.

In der geistig-gemüthlichen Sonntagnachmittags-Versammlung der „County Democracy" merkte man wenig von der Harmonie, die neuerdings angeblich die demokratischen Reihen zu festigen anfängt. Es wurde heftiger als je auf den Parteivorstand geläftert und behauptet, der einzige ehrliche Mann in der Harmonie-Gesellschaft sei der Mayor Dunne, dieser aber leide an politischer Neuralgie und lasse sich von Andrew M. Lawrence, einem politischen Bauernfänger, an der Nase herumführen. „Tom" Carey sei eine der Hauptfiguren in Sinclairs „Jungle" und seinerzeit auch in den Hearst'schen Blättern als die fragliche Figur bezeichnet und gebührend beleuchtet worden; jetzt herrsche das schönste Einvernehmen zwischen Carey und den Hearst-Leuten — ein Beweis, daß man nicht nöthig habe, in Hochachtung vor dem einen oder den andern zu ersterben. — Es wurde berichtet, daß aller Widersacher ungeachtet Herr Traeger gute Aussichten habe, bei den Primärwahlen als Anwärter auf die Sheriffs-Kandidatur obenauf zu bleiben. Ein Siebener-Ausschuß, mit Henry Stuckart an der Spitze, wurde beauftragt, nach Kräften für die Förderung der Traeger'schen Interessen zu wirken.

Gewerkschafts-Politiker.

Die „Workingmen's Political League", eine Art gegenseitige Versicherungs-Gesellschaft von Gewerkschafts-Politikern, hat Zirkulare ausgesandt, in denen Unionleute aufgefordert werden, bei den kommenden Primärwahlen für die unter den Anwärtern auf Kandidaturen befindlichen Gewerkschaftler zu stimmen, nämlich: Frank Buchanan, der im 7. Bezirk als Kongreßkandidat aufgestellt werden will; Wm. E. Burns, der im 19., und Jas. Kemmerling, der im 3. Bezirk Senator werden möchte; Wm. Rossell, der im 4., und Frank A. Stabler, der im 6. Senatsbezirk für das Unterhaus nominirt werden möchte.

So ehrlich wie's geht.

Nur spärlich besucht war die Versammlung von jüdischen Republikanern der 20. Ward, die für gestern Nachmittag im Interesse des Herrn Lorimer, sowie des Herrn Hermann B. Meyers, der sich im Gefolge Lorimers um die Kandidatur für das Amt des Vorstehers der Nachlassenschaftsgerichts-Kanzlei bewirbt, einberufen war. Unter den Rednern befand sich auch Ehrwürden Jakob S. Jacobson, Rabbiner der Gemeinde, welcher Herr Meyers als Mitglied angehört. Rabbi Jacobson befleißigte sich in seinen Ausführungen rühmlicher Zurückhaltung. Zu Gunsten Meyers sagte er, daß dieser „so ehrlich sei, wie man's von einem Politiker nur irgend erwarten könne."

Dowie will appelliren.

John Alexander Dowie und etwa hundert seiner Getreuen hielten gestern Nachmittag im Shiloh House in Zion City Kriegsrath und beschlossen gegen Bundesrichter Landis' Entscheidung, wonach Zion City nur ein Dowie anvertrautes Gut und nicht sein persönliches Eigenthum sei, Berufung anzumelden, ob an den Bundesappellhof oder direkt an das Bundesobergericht, wissen seine Anwälte noch nicht.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Ex-Mayor im Gefängniß.

Paterson, N. J., 30. Juli. Mit wunden Füßen und völlig mittellos, erschien Wm. M. Belcher, früherer Bürgermeister von Paterson, heute zu sehr früher Stunde im Countygefängniß und ließ sich einsperren. Er sagte, es sei ihm absolut unmöglich, die Gelder zurückzuerstatten, welche er gestohlen oder auf betrügerische Weise erlangt zu haben angeklagt ist.

Belcher war seit dem 1. Aug. 1905 vermißt worden. Er war nie aus den Ver. Staaten weggegangen, trotzdem es hieß, er reise auf den Hawaii-Inseln und in China. Seine gesammten Veruntreuungen werden auf $200,000 geschätzt! Was er mit dem Geld angefangen, weiß man noch nicht. Er hat weder getrunken, noch geraucht, und galt als ein mustergiltiger Familienvater.

Für die Armen der Stadt St. Paul und die Sänger in San Franzisko wurden je $100 bewilligt. Nachdem Dirigent Kelbe die Sänger zu dem großartigen Erfolge des Festes beglückwünscht hatte und die üblichen Dankesbeschlüsse gefaßt worden waren, erfolgte Vertagung, und damit war eines der erfolgreichsten Sängerfeste des Nordwestlichen Sängerbundes beendet. Als Nachfeier wurde eine Parade abgehalten, welcher ein Volksfest auf der Badeinsel folgte. Die Mehrzahl der auswärtigen Sänger reiste am Abend nach Hause ab.

Konvent katholischer Vereine.

Buffalo, N. Y., 30. Juli. Unter starker Betheiligung wurde gestern hier die 5. Nationalkonvention der Föderation katholischer Vereine eröffnet. Die Delegaten vertreten anderthalb Millionen katholischer Bürger aller Nationalitäten, darunter 17 deutsche Staatsföderationen.

Die formelle Eröffnung der Konvention erfolgte im „Lafayette Hotel". Bischof Th. L. Colton von Buffalo zelebrirte ein feierliches Pontifikalamt in Gegenwart von Erzbischof Meßmer (Milwaukee) und vieler anderer kirchlichen Würdenträger. Bischof Canevin von Pittsburg hielt die Festpredigt.

Sonntag Nachmittag fand eine Masseversammlung in der Konventionshalle statt, und die Männerchöre der St. Bonifazius- und St. Anna-Kirche trugen mehrere Lieder vor.

Zu den wichtigsten Fragen der Konvention gehört die Frage der Vereinigung dieses Verbandes mit der Arbeit des Volksvereins, welcher die Wiederherstellung der christlichen Gesellschaftsordnung durch eine Erziehungskampagne anstrebt.

Ausland.

Eugen Richters Nachfolger.

Wieder ein Freisinniger in Hagen gewählt. Ferienkinder in großer Wassergefahr.— Städtchen bei Wiesbaden abgebrannt.— Ende des Feldzuges in Deutsch-Südwestafrika nahe?

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 30. Juli. Amtlicher Ankündigung zufolge ist nunmehr der letzte Pferdetransport nach Südwest-Afrika erfolgt, was auf ein nahes Ende des dortigen Aufstandes hindeutet. Die entscheidende Wendung in der Lage ist offenbar eingetreten, seitdem die britische Kappolizei endlich es an scharfen Maßregeln an der Grenze nicht mehr fehlen läßt, wodurch die Kraft der Rebellen unterbunden wird. Nach hiesigem Dafürhalten wäre man des Aufstandes schon vor Jahr und Tag Herr geworden, wenn es den aufrührerischen Hottentotten nicht möglich gemacht wäre, jedesmal, wenn sie von den deutschen Truppen in die Enge getrieben waren, über die Kapgrenze zu flüchten und dort unbehelligt zu neuen Angriffen wider ihre Gegner auszuholen.

Die Befürchtungen der bürgerlichen Parteien betreffs des Ausfalles der Stichwahl im Reichstagswahlkreise Hagen-Schwelm, Eugen Richters langjähriger Domäne, haben sich nun doch nicht erfüllt. Das Ergebniß ist der Sieg des Kandidaten der Freisinnigen Volkspartei, ersten Bürgermeisters Cuno (Hagen), über den Sozialdemokraten mit einer Mehrheit von 3000 Stimmen. Cuno erhielt alle liberalen und konservativen Stimmen und auch einen Theil des Zentrumsvotums. Das Zentrum, welches im ersten Unmuth über seine infolge des Abschwenkens der Freisinnigen in Altena-Iserlohn erlittene Schlappe mit Rache in Hagen drohte, besann sich inzwischen eines Anderen und ließ es seinen Anhängern frei, den Freisinnigen zu unterstützen, womit dessen Erfolg gesichert war. Cuno erhielt bei der Stichwahl 20,988 Stimmen, der Sozialdemokrat 15,018.

Eine grausige Katastrophe ist bei Hamburg wie durch ein Wunder vermieden worden. Ein Dampfer, der mit 450 Ferienkindern unterwegs war, stieß mit einem Schlepper zusammen. An Bord des Dampfers entstand eine furchtbare Panik, und es war die dringendste Gefahr vorhanden, daß sich ein größeres Unglück ereignen würde. Aber dank der besonnenen Führung des Dampfers konnten alle kleinen Passagiere gerettet werden.

Eine verheerende Feuersbrunst hat Ehrenthal bei Sankt Goarshausen im Regierungsbezirk Wiesbaden heimgesucht. Nach einer telegraphischen Meldung ist der ganze Ort niedergebrannt.

Ein beklagenswerthes Unglück wird aus Ulm gemeldet. Als das württembergische Pionierbataillon Nr. 13 nächtlicherweile eine Uebung vornahm, schlugen zwei Pontons um, und ein Vizefeldwebel, sowie drei Mann ertranken.

In feierlicher Weise ist in Karlsruhe, Baden, die Kunstausstellung eröffnet worden, und zwar durch den Prinzen Maximilian von Baden, welcher den greisen Großherzog Friedrich vertrat. Diese Ausstellung, welche seit langem in sorgsamster Weise vorbereitet worden, markirt den Beginn der Jubiläumsfeste, welche aus Anlaß der, in den September fallenden goldenen Hochzeit des großherzoglichen Paares stattfinden.

In Erfurt ist der namhafte Pädagoge und Geschichtschreiber Ludwig Stacke aus dem Leben geschieden. Er erreichte das Alter von 90 Jahren. Seine Geschichtsbücher gehörten Jahrzehnte lang in deutschen Schulen zu den bewährtesten Lehrmitteln.

Zuflucht in Konsolidirung.

Stockholm, 29. Juli. Die „Astria"-Feuerversicherungs-Gesellschaft von Stockholm, welche bei der San Franzisko Erdbeben- und Brandkatastrophe so schwere Verluste hatte, daß sie ganz verkrüppelt wurde (sie hatte keinen Versuch gemacht, die Verpflichtungen von sich abzuschütteln) ist jetzt reorganisirt und von einer größeren Gesellschaft, der „Svea", unter ihre Fittige genommen worden.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Minnetonka von London; Cretic von Genua u.s.w.

An Sable Island vorbei: Kaiser Wilhelm der Große, von Bremen nach New York. (Dienstag Nachmittag um 2 Uhr in New York erwartet); Noordam. von Rotterdam nach New York (Dienstag Mittag in New York erwartet); Finland, von Antwerpen nach New York. (Mittwoch Vormittag um 10 Uhr am New Yorker Dock erwartet).

Montreal: Virginian von Liverpool.

Philadelphia: Noordland von Liverpool.

Boston: Arabic von Liverpool.

San Franzisko: Logan (Bundestransportdampfer) von Manila.

Honolulu: Aorangi, von Vancouver nach Sydney.

Newcastle: Nord-Amerika von Quebec.

An Browhead vorbei: Minneapolis, von New York nach London.

Rotterdam: Rhyndam von New York.

Liverpool: Sylvania und Cymric von Boston.

Glasgow: Laurentian von Boston; Numidian von Montreal.

Marseille: Brooklyn von New York.

Bremen: Barbarossa von New York.

Gibraltar: Pannonia, von New York nach Triest.

Triest: Slavonia von New York.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Gestrige Baseballspiele: „American League — Chicago 5, Washington 3; St. Louis 8, Boston 5.

— 3 von 6 Personen ertranken gestern im Hapataong-See in New Jersey infolge Kentern ihres Bootes.

— Bei Rushville, Ind., stieß ein Güter- mit einem Bauzug zusammen. 1 Todter, mehrere Verletzte.

— Vom Blitz getroffen wurde gestern zu Conneaut Lake, Pa., das Zelt einer Ausflüglergesellschaft. 3 Verletzte, davon einer starb.

— Unser Zensus-Bundesamt begann diese Woche, statistisches Material über Ehescheidungen zu sammeln, zur Bekämpfung dieses Uebels durch den Präsidenten.

— Raubmörder erschossen im Heim von Samuel Pearse bei Connonsburg, Pa., dessen Gattin und drei Kinder, während der Mann auf einer Spazierfahrt war.

— In Portland, Ore., wurde der Sekretär der Matrosengewerkschaft, Charles Bock, zu 6 Jahren Zuchthaus wegen Angriffs auf den Nichtgewerkschaftler Walter Saser verurtheilt.

— Der anerkannte thatsächliche Verlust aller hiesigen und auswärtigen Versicherungsgesellschaften bei der San Franziskoer Erdbeben- und Feuerkatastrophe wird auf $132,823,067 angegeben.

— Aus Omaha, Nebr., wird gemeldet: Von übermorgen an müssen alle Angestellten der Schlachthäuser in South Omaha weiße „Duck"-Anzüge tragen, und die Gesellschaften lassen diese Kleider jeden Tag kostenfrei waschen.

— Während des gestrigen Sturmes in einem Theil der atlantischen Regionen kenterte bei Anglesea, N. Y., eine Anzahl kleiner Jachten an den Fischereigründen. 8 Fischer kamen um, indem sie sich in das Gewirre von Netzen und Angelschnüren verfingen.

— Ein Expreßzug der New York-Zentralbahn lief gestern Nacht bei Poughkeepsie, N. Y. in einen Landrutsch hinein, und der vordere Theil des Zuges stürzte vom Bahndamm in den Hudson. Man spricht von 3 bis 20 Todten! Der Regensturm Sonntag Nachmittag hatte den Landrutsch verursacht.

Ausland.

— Man versucht in Ungarn, eine neue Partei konservativen Charakters zu gründen.

— Präsident Pardo von Peru empfahl dem Kongreß eine Anleihe von $1,500,000 für Eisenbahnbauten.

— Dementirt wird in Berlin die Angabe, daß die Mendelssohns abermals eine russische Anleihe übernommen hätten.

— 300 türkische Truppen griffen eine griechische Bande bei Monastir, Mazedonien, an, zersprengten sie und tödteten 5 Mann.

— Im Khanat Bokhara, Mittelasien, gibt es infolge der langen Dürre gar keine Wasservorräthe mehr, und das Volk trinkt aus Schlammpfützen.

— Frl. Milewsky, Kammerfrau der verstorbenen Prinzessin Amalie von Schleswig-Holstein, verklagt jetzt auch die egyptische Regierung wegen unberechtigter Verhaftung und Mißhandlung.

Ein schmackhafter Bissen

zum Frühstück.

Appetitlich, schmackhaft und delikat

Grape-Nuts

— Kongreßmann Longworth und Gemahlin wollen nächstdem von Bayreuth wieder nach den Ver. Staaten abreisen.

— Gestern Nacht verbreitete sich in St. Petersburg abermals das Gerücht, daß General Trepow ermordet sei! Es fand keinen Glauben.

— Herzog Ludwig von Baiern, 75 Jahre alt, soll beabsichtigen, sich von seiner Gattin scheiden zu lassen, um die junge Sängerin Tordek heirathen zu können.

— Im Prozeß wegen des Unglücks in der „Borussia"-Grube des rheinisch-westfälischen Kohlenbezirks wurde der Betriebsleiter Rüther freigesprochen.

— Auf $110,000 wird jetzt die Baargeldbeute angegeben, welche die Angreifer auf einen Postwaggon zu Warschau, Russischpolen, Samstagnacht machten.

— Der berühmte Schriftsteller P. K. Rosegger soll an seinem Geburtstag (15. August) in das österreichische Herrenhaus berufen werden, als Nachfolger von Ferdinand v. Saars.

— Bewaffnete drangen in die Bussel'sche Buchdruckerei in St. Petersburg und zwangen dieselbe, 150,000 Exemplare des Wiborger Manifestes des aufgelösten Parlaments zu drucken.

— Der italienische Kreuzer „Umbria", welcher am 13. Juli bei Kingston, Jamaika, strandete, wurde von dem deutschen Dampfer „Georgios" und dem holländischen Kriegsschiff „Kortmaer" abgebracht.

— Das angebliche Attentat auf den russischen Großfürsten Wladimir bei Schweich, im preuß. Regierungsbezirk Trier (am 12. Juli) stellt sich als Schwindel eines Streckenwärters heraus, der eine Belohnung verdienen wollte!

— Die bulgarische Bevölkerung von Philippopolis ergriff mit Gewalt Besitz von drei griechischen Kirchen. Ein Grieche und ein Mazedonier wurden getödtet, und Mehrere verwundet. Später feuerten Truppen erfolglos auf die Krawaller.

— Eine bedenkliche Meuterei gab es im Sewski-Regiment zu Puttawa, Rußland, anläßlich der Verhaftung eines Gemeinen wegen Betheiligung an einer revolutionären Versammlung. Die Loyalen feuerten mit Maschinengeschützen auf die Meuterer, als diese die Gefängnißthore aufbrechen wollten. Nach den letzten Nachrichten war der Aufruhr noch nicht unterdrückt.

Lokalbericht.

Der Arbeitertag.

Die ersten Anmeldungen von Gewerkschaften.—Vierstaaten-Verband der Röhrenleger.

Zur Betheiligung an dem Umzug am Arbeitertage haben sich in der gestern in der Halle 166 Madison Str. abgehaltenen ersten Versammlung des Anordnungsausschusses bereits 26 Gewerkschaften gemeldet, und der Baugewerkschaftsrath, von dem die Einladungen ausgegangen sind, schließt daraus, daß die Betheiligung in diesem Jahre noch größer sein wird, als im vergangenen.

Im Briggs House haben gestern 27 Vertreter von Röhrenleger-Gewerkschaften in den Staaten Illinois, Indiana, Michigan und Wiskonsin einen Gewerkschaftsrath gebildet und folgende Beamte gewählt: Präsident, Philip McGinnis; Vizepräsident, J. F. C. Miller, Garrett, Ind.; Sekretär, Fred Williams, Chicago. In der nächsten, am 16. Sept. in Milwaukee stattfindenden Versammlung rechnet man auf den Anschluß von Detroit und Indianapolis.

Der neue Gewerkschaftsrath will die Gehilfen der Röhrenleger in seine Obhut nehmen und hat die von Martin B. oder „Skinny" Madden beherrschte Gewerkschaft der „Junior Steamfitters" für unregelmäßig erklärt. An ihrer Stelle soll eine neue Gewerkschaft gegründet werden. Der National-Organisator der Röhrenleger, Jas. M. Cumming von New York, versicherte, daß er nur infolge falscher Darstellung der Sachlage der Madden'schen Gesellschaft einen Freibrief versprochen hätte. Das am 1. April in Kraft getretene Abkommen zwischen den Unternehmern von Röhrenbauten, welche durch E. F. Capron, Geo. M. Getschow, W. L. Kroeschell, John J. Spead und Geo. Mehring vertreten waren, und Madden wurde verworfen, weil Madden keine derartige Vollmacht hatte, und die Gewerkschaft überhaupt keine Gelegenheit erhielt, es gutzuheißen. Madden will heute Abend abermals versuchen, für seine Gewerkschaft einen Freibrief von der Gewerkschaft der Röhrenleger zu erlangen, und nöthigenfalls auf Untersuchung antragen. Wird er abgewiesen, so wird die Sache erst nach der nächsten Nationalversammlung der Röhrenleger im Juni 1907 wieder zur Erörterung gelangen, und Maddens Gegner hoffen, daß er bis dahin abgewirthschaftet haben wird.

In der gestern abgehaltenen halbjährlichen Beamtenwahl des Gewerkschaftsrathes der vereinigten Holzverarbeiter wurden Anton Johansen, John Kikulski und Fred Kurtzer unter neun Bewerbern zu Geschäftsagenten gewählt. Thomas Cooney bleibt Sekretär. Die Betheiligung an der Wahl war eine große.

McHenry gefunden.

Der frühere Börsianer Wm. E. McHenry, 378 La Salle Ave., der bekanntlich aus seiner Wohnung verschwand mit Hinterlassung eines Briefes, in dem er Selbstmord zu begehen drohte, ist von Freunden aufgestöbert worden. Er leidet an Nervenzerrüttung und soll in eine Heilanstalt gebracht werden.

— Das wahre Glück ist, es nicht zu brauchen.

Des Todes Ernte.

Unbekannter von einem Kraftwagen überfahren und getödtet.

Der Eisenbahn-Moloch.

Auch ihm fielen Menschenleben zum Opfer. —Durch Elektrizität getödtet.—War allzu vorwitzig.—Unnöthige Besorgniß.—Zwei Fahrgäste schwer verletzt.

Auf den Geleisen der Chicago, Rock Island & Pacific-Bahn, an der 51. Str., wurde gestern Vormittag gegen elf Uhr der 34jährige Frank Oswald von einem Zuge erfaßt und so wuchtig zur Seite geschleudert, daß er Verletzungen erlitt, denen er noch vor Eintreffen der Ambulanz erlag. Die Leiche ist nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 750 W. 43. Str. geschafft worden.

Sein Verhängniß.

Der 25jährige Henry Pollmer, der zur Zeit des Erdbebens in San Franzisko weilte, aber mit heiler Haut davonkam, ist in der Nähe von Chicago Heights von einem Expreßzuge der Chicago & Eastern Illinois-Bahn überfahren und auf der Stelle getödtet worden. Die Leiche wurde per Bahn nach Chicago Heights geschafft. Dort wird der Koroner den üblichen Inquest abhalten.

Wie vom Blitz gefällt.

An Hoyne Ave. und Lake Str. riß gestern Morgen ein Trolleydraht. Arthur H. Sweeney, Nr. 30 Maplewood Ave., ein Fuhrmann der L. Wolff Plumbing Supply Co., versuchte, das herunterbaumelnde Ende des Drahtes aus dem Wege zu schieben. Als er den Draht berührte, wurde er durch den elektrischen Strom auf der Stelle getödtet.

Schwer bestrafte Neugier.

Die elfjährige Annie Sheridan, Nr. 94 Ontario Str., und ihre um ein Jahr ältere Gespielin Ruth Masiallo, Nr. 88 Ontario Str., schlichen sich gestern Abend, von Neugier getrieben, in die Nr. 65 Ohio Str. gelegene Kraftanlage der Chicago Edison Co. Um das Surren des großen Dynamos zu hören, setzte ihn Annie mittels der den Strom aus- und einschaltenden Kurbel in Betrieb. Im selben Augenblick fuhren 9000 Volten Elektrizität durch ihren Körper. Sie wurde bewußtlos zu Boden gestreckt. Ihre Kleider geriethen in Brand. Ruth schrie gellend auf. Ihre Hilferufe brachten den Betriebsleiter Paul Schwartz, der von der Anwesenheit der Kinder keine Ahnung gehabt hatte, zur Stelle. Er erstickte die Flammen und trug dann die Verunglückte nach dem Passavant-Hospital. Ihr Zustand wird als hoffnungslos bezeichnet.

Panischer Schrecken.

An der 15. Str. brannte gestern Morgen die Sicherung einer Wentworth Ave.-Elektrischen aus. Der auf der vorderen Plattform stehenden Fahrgäste bemächtigte sich eine Panik. Sie sprangen in voller Fahrt ab. Der 25jährige Frank Donegan, Nr. 637 47. Str., fiel von der Car, oder wurde hinuntergestoßen, und brach bewußtlos zusammen. Er fand Aufnahme im Peoples Hospital. Die Aerzte befürchten, daß er einen Schädelbruch erlitten hat. Wm. Dwyer, Nr. 6729 Morgan Str., und George H. Wolf, Nr. 5708 Emerald Ave., kamen mit leichten Brauschen davon. Der Motorführer hatte sofort die Car zum Stehen gebracht und den Strom ausgeschaltet und dadurch das ausgebrochene Feuer zum Erlöschen gebracht. Inzwischen waren aber die Passagiere schon Hals über Kopf abgesprungen.

Erlitt einen Schädelbruch.

Der 26jährige John Gallic, Peoria, Ill., fiel gestern in das Erdgeschoß eines an Madison und Clark Str. gelegenen Gebäudes und erlitt einen Schädelbruch. Er ringt im County-Hospital mit dem Tode.

An Lake Str. und Harvey Ave., Oak Park, fiel der 25jährige P. J. Wahls, Nr. 14 Bixby Court, von einem Wagen, schlug mit dem Kopfe auf den Rand des Bürgersteigs auf und erlitt einen Schädelbruch. Er fand Aufnahme im Phoenix-Hospital. Sein Zustand wird als äußerst bedenklich bezeichnet.

Fiel aus dem Fenster.

Der 47jähr. Edward Hanley, Milwaukee, fiel aus einem Fenster des Hauses Nr. 166 Madison Str. und erlitt außer Brauschen innerlich schwere Verletzungen. Er liegt in äußerst bedenklichem Zustande im Nothfall-Hospital darnieder.

Wen trifft die Schuld?

An Lake und Halsted Str. stieß gestern Abend eine westlich fahrende Lake Str.-Elektrische mit einer südlich fahrenden Halsted Str.-Car zusammen. Bei dieser Gelegenheit erlitten zwei Fahrgäste schwere Verletzungen.

Die Verunglückten sind:

Frederick Ettinger, Nr. 2430 Nord Paulina Str. Schnittwurden, Brauschen und innerlich Verletzungen. Er fand Aufnahme im Park Ave.-Hospital.

Andrew Larsen, Nr. 764 Crystal Str.; Brauschen und Wunden. Die Polizei schaffte ihn in einer Ambulanz nach seiner Wohnung.

Wurde unlenksam.

George C. New, Vizepräsident der Calumet Baking Powder Co., hatte gestern, in seinem Kraftwagen sitzend, dem Konzert im Lincoln-Park beigewohnt. Als er nach Schluß des Konzertes den Kraftwagen durch die Menge zu steuern versuchte, versagte die Lenkvorrichtung, und im nächsten Augenblick war der Parkpolizist Wm. Casey über den Haufen gefahren worden. Casey, der nur leichte Brauschen erlitten hatte, erklärte Herrn New für verhaftet und fuhr mit ihm nach der Bezirkswache an Ost Chicago Avenue. Dort wurde Herr New bis zur Verhandlung gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt.

In kläglicher Verfassung.

Der 16jährige obdachlose Harry Young wurde heute früh in kläglichster Verfassung in der hinter dem Grace Hotel gelegenen Gasse aufgefunden. Ihm waren beide Füße zermalmt worden. Man muthmaßt, daß er im Schlaf von einem Fuhrwerk überfahren wurde. Der Verunglückte fand Aufnahme im County-Hospital.

Ueberfahren und getödtet.

Auf dem Wege zur Arbeit begriffen, wurde heute Morgen der 60jährige Albert Dunki, Nr. 64 Nutt Str., an Lincoln Str. und Blue Island Ave. von einem Güterzuge der Chicago, Burlington & Quincy-Bahn überfahren und auf der Stelle getödtet. Der Mann war ein Angestellter der Edward Hines Lumber Co.

Ein Pechvogel.

Zum zweiten Mal innerhalb eines Jahres befindet sich der Chauffeur Roy Ickes unter der Anklage in Haft, durch Ueberfahren den Tod eines Menschen verursacht zu haben. Am 15. Juni 1905 wurde er unter der Anklage verhaftet, Frau Eliza Wood, Nr. 3154 Prairie Ave., überfahren und getödtet zu haben. Damals stand er in Diensten des Börsianers Edward H. Stillen. Nachdem er längere Zeit in Untersuchungshaft geschmachtet hatte, gelang es ihm, sein Alibi nachzuweisen. Er mußte straffrei entlassen werden.

Gestern hatte der Mann, der jetzt von der C. A. Coey Automobile Co. beschäftigt wird, das Mißgeschick, an Washington Str. und Michigan Ave. einen etwa 60jährigen Mann zu überfahren, der bald darauf während der Fahrt nach einem Hospital in der Ambulanz starb.

Im Kraftwagen befanden sich außer Ickes Herr Henry H. Lippert und Gattin, Nr. 7131 Eggleston Ave., H. C. Rau und Gattin, Milwaukee, sowie drei Kinder.

Angeblich eigene Schuld.

Ickes' Angaben gemäß hatte er an Washington Str. gehalten, um Fahrgästen einer dort haltenden Indiana Ave.-Car Gelegenheit zum Aussteigen zu geben. Er habe eben wieder das Fahrzeug in Bewegung gesetzt gehabt, als ein alter, schäbig gekleideter Mann, der anscheinend bezecht war, vom Bürgersteig und direkt unter die Räder des Kraftwagens taumelte. Beim besten Willen habe er das Fahrzeug nicht rechtzeitig zum Halten bringen können. Seine Aussagen wurden von Zeugen des Unfalls bestätigt. Die Leiche des Verunglückten wurde nach McNallys Bestattungsgeschäft geschafft. Dort wurde festgestellt, daß der nunmehr Verstorbene auf einem Auge erblindet gewesen ist. Der Name des Opfers konnte bisher nicht festgestellt werden.

Ickes ist 21 Jahre alt und wohnt Nr. 267 35. Str.

Cullom geehrt.

Der Hamilton Klub bewirthet ihn als Gast.

Senator Cullom, von seinem Sekretär, Hrn. Malloy, seinem Schwiegersohn, dem Nationalbank-Kontroleur Ridgeley, und dessen Amtsvorgänger Dawes begleitet, fand sich heute Mittag, einer Einladung Folge leistend, beim Hamilton-Klub ein. Einige hundert Mitglieder dieser Vereinigung ließen sich dem alten Herrn vorstellen, und dann ging es zu Tische. Nach Erledigung der aufgetragenen Speisen stellte Herr Edens, der Schatzmeister des Klubs, den Senator nochmals der Tischgesellschaft vor, die Erwartung aber, daß nun der Senator eine Programmrede halten würde, wurde getäuscht. Herr Cullom sagte, er hätte vor Beginn der sog. Primärwahl-Kampagne erklärt, daß er während dieser nicht sprechen würde, und dabei müsse es bleiben. Nach nächstem Samstag — ob er eine Mehrzahl der abgegebenen Stimmen erhalte oder nicht — werde er der Partei wie von Altersher als Kampagneredner zur Verfügung stehen.

Des Meineids angeklagt.

Gustav Metzler, angeblich ein wohlhabender Landwirth aus Cooperton, Mich., wurde heute von den Großgeschworenen wegen angeblichen Meineids in Anklagezustand versetzt. Um seiner wahnsinnigen Frau Aufenthalt in der Irrenanstalt zu Dunning und später in der zu Kankakee zu verschaffen, soll er beschworen haben, ein Bewohner von Cook County und mittellos zu sein. Die Frau starb in der Anstalt und wurde auf Countykosten verscharrt.

Ferner wurden wegen angeblichen Meineids in Anklagezustand versetzt Anna Hoyt und Alice M. Murphy. Beide sollen Strohbürgschaft gestellt und Grundeigenthum verpfändet haben, das sie gar nicht besaßen.

Seifenfirma bankerott.

Masseverwalter für die Liberty Soap Co. ernannt.

Gläubiger der Liberty Soap Co., Kingsbury und Superior Str., erwirkten heute durch Frank L. Wean, den Referenten in Bankerottsachen, die Ernennung von Wm. C. Jones zum Masseverwalter der genannten Firma unter $15,000 Bürgschaft. Jones war in dem früheren Anwaltsbureau des Bundesrichters Landis thätig. Die Bestände der Liberty Soap Co. haben einen Werth von $20,000, die Höhe der Schulden ist nicht bekannt, soll aber groß sein.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Die Tagsatzung.

Nordwestlicher Sängerbund hat sämmtliche Beamte wiedergewählt.

LaCrosse ist ehrgeizig.

Die Vertreter des Wiskonsiner Städtchens haben sich erboten, das nächste Fest zu übernehmen.—Erhielten drei Monate Bedenkzeit. — Große Parade und Volksfest.

(Eigenbericht der „Abendpost".

St. Paul, 29. Juli, 1906.

In Anwesenheit von 179 Delegaten von 70 Bundesvereinen fand heute Vormittag in der Mozart-Halle die Bundestagsatzung des Sängerbundes des Nordwestens statt. Bundespräsident Th. Behrens führte den Vorsitz und eröffnete die Versammlung mit einer kurzen Ansprache.

Von Chicago waren folgende Delegaten zugegen:

Harugari-Liedertafel: Wm. Schultz, Hans Martinsen, John Delfs.

Harugari-Sängerbund: Martin Syx, M. C. Reinig. Wm. Maurer, Jos. Flucke.

Fidelia: Julius Clausen, F. H. Bergmann, M. Marti, Ferd. Walther.

Rich. Wagner-Männerchor: Leonh. Schlegel, Henry Peetz.

Rothmänner-Liederkranz: M. Salomon, Emil Goetz, Henry Trier.

Großpark-Liederkranz: Theo. G. Behrens, H. Siebenmark, M. Flucke, Th. Beutelspacher.

Westseite-Sängerkranz: Ch. Gottschalck, Chr. Allgaier, Louis Peters.

Konkordia-Liedertafel: John Eulberg, Konrad Beucher, Leonh. Minster.

Lake View-Männerchor: Frank Wiemann, Dietrich Andermann, Max Meyer.

Kolumbus-Männerchor: Dr. Gaul, Wm. Sack, Ph. Hellinger.

Laut des Berichts des Bundessekretärs Geo. Kieck zählt der Bund jetzt 73 Vereine mit 1700 aktiven Sängern. Die Einnahmen haben $3030.81, die Ausgaben $1772.71 betragen, so daß ein Kassenbestand von $1257.90 verbleibt.

Auf Empfehlung des Bundes-Dirigenten Theo. Kelbe wurde beschlossen, daß bei Besuchen des Bundesdirigenten in Städten mit mehr als einem Verein die Vereine gemeinsame Proben abhalten müssen.

Auf Anregung des Sängers Bergmann von der Chicagoer „Fidelia" wurde beschlossen, daß künftig am Anfang des Bundes-Sängerfestes eine Geschäftssitzung stattfinden soll, damit die Delegaten die Berichte der Ausschüsse entgegennehmen und die Geschäfte in der Hauptsitzung nach den Konzerten schnell erledigt werden können.

Gesangvereine, die sich gesanglich zur Mitgliedschaft nicht eignen, sollen künftig nicht in den Bund aufgenommen werden.

Die Sänger von La Crosse, Wis., erboten sich, das nächste Sängerfest zu übernehmen, und erhielten drei Monate Zeit, um sich endgiltig darüber zu entscheiden.

Sämmtliche bisherige Bundesbeamten, einschließlich des Bundesdirigenten, wurden per Akklamation wiedergewählt. Sie sind:

Theo. G. Behrens, Präsident, 1648 Lincoln Ave., Chicago; Otto W. Rohland, Vize-Präsident, 459 W. 7. Str., St. Paul, Minn.; E. O. Kney, Schatzmeister, Madison, Wis.; John Wunder, Bibliothekar, Davenport, Ja.; Theodor Kelbe, Dirigent, 2807 McKinley Boulevard, Milwaukee, Wis.; Geo. H. J. Kieck, Sekretär, 1019 Newhall Str., Milwaukee, Wis.

H. D.

Feuer auf der Westseite.

Ein zweistöckiges Holzhaus eingeäschert, ein anderes beschädigt.

In der von Wm. Egerton im Erdgeschoß des ihm gehörigen Gebäudes Nr. 73 Peoria Str. betriebenen Zimmermannswerkstätte brach heute Morgen Feuer aus, das wahrscheinlich durch ein unachtsam fortgeworfenes, noch glimmendes Zündholz verursacht wurde. Zwei Angestellte, Harry Wagner und Charles Brown, die sich zur Zeit in der Werkstätte befanden, eilten auf die Straße und alarmirten die Feuerwehr. Als diese eintraf, stand das Gebäude, ein zweistöckiger Holzbau, lichterloh in Brand. Die Flammen hatten sich schon dem angrenzenden, von Rose Garrity bewohnten Hause, Nr. 75 Peoria Str., mitgetheilt. Dieses wurde gerettet. Egertons Haus wurde in Schutt und Asche gelegt.

Als das Feuer ausbrach, flüchteten mehrere hundert weibliche Angestellte aus der Arnoldschen Pappschachtelfabrik, Nr. 77 Peoria Str. Sie kehrten erst zurück, nachdem der Brand gelöscht worden war.

Egerton trat vor mehreren Tagen eine Europareise an. In seiner Abwesenheit führte seine Frau das Geschäft.

Verdächtiger Brand.

Der Feuerinspektor Frank J. Hogan hat eine Untersuchung eingeleitet in Verbindung mit dem Brande, der heute früh das anderthalbstöckige Häuschen Nr. 2820 Dearborn Str., Eigenthümer E. B. Tubbs, einäscherte. Die Feuerwehr behauptet, daß sie in den Zimmern Stroh fand. Das Haus habe in hellen Flammen gestanden und konnte nicht gerettet werden.

— Zu unserer Zeit. — Fräulein: Merkwürdig, wie schnell heutzutage die Züge fahren. Man hat kaum Zeit, sich im Coupé kennen zu lernen.—Herr: In Flinsdorf haben wir fünf Minuten Aufenthalt, da könnten wir uns ja verloben.

Viele Zeugen.

Das neue Verfahren gegen die Standard Oil Co.—Droht Gefängnißstrafe?

Am nächsten Montag werden die Bundes-Großgeschworenen zusammentreten und die Untersuchung der Geschäftsmethoden der Standard Oil Co. aufnehmen. Zahlreiche Zeugen, namentlich frühere Angestellte und Mitbewerber des Monopols, werden vorgeladen werden, und der Bundesdistriktsanwalt Morrison und seine Mitarbeiter sind heute mit der Zusammenstellung der Namen der Zeugen beschäftigt. Hilfs-Bundesgeneralanwalt Pagin untersucht die Frage, ob die Regierung gegen die Standard Oil Co. eine Anklage wegen Verletzung der Antitrust-Gesetze erheben und beweisen kann. Sollte letzteres möglich sein, so setzen John D. Rockefeller und seine Genossen sich einer Gefängnißstrafe von mindestens einem Jahre aus.

Im Irrsinn.

Walter Nagel jagte sich eine Kugel in den Kopf.

In einem Anfall von Geistesstörung, die, wie man glaubt, durch Brüten über religiöse Fragen verursacht wurde, jagte sich der 23jährige Anstreicher Walter Nagel in seiner Wohnung, Nr. 611 Roscoe Str., eine Kugel in den Kopf. Er fand auf der Stelle seinen Tod. Seine Frau benachrichtigte die Polizei.

Warleidend.

Durch Krankheit zur Verzweiflung getrieben, nahm gestern Abend die 34jährige Frau Ella Mortenson, Nr. 77 Green Str., Karbolsäure. Sie wurde bewußtlos aufgefunden. Die Polizei schaffte sie nach dem County-Hospital. Ihr Zustand wird als bedenklich bezeichnet.

St. Johns Commandery.

Bruby's Grove in Bowmanville beherbergte gestern die Mitglieder der St. Johns Commandery Nr. 209 vom Orden der St. Johannes-Ritter, die dort ihr jährliches Sommerfest veranstalteten. Daß die Johannes-Ritter eine glückliche Wahl in der Bestimmung ihres Festplatzes getroffen haben, braucht nicht hervorgehoben zu werden. Die ländliche Stille und die würzige Luft waren recht dazu angethan, den Festtheilnehmern Erholung von der Last und Mühe der vergangenen Tage zu gewähren. Die Bemühungen des Vorbereitungsausschusses für das Gelingen des Festes waren mit Erfolg gekrönt, und es können denn die Herren Wm. Hayden, Charles Merch, Nicholas Bock, Vorsitzer, bezw. Schatzmeister und Sekretär des Vereins, mit Zufriedenheit auf ihr Werk zurückblicken. An die Sieger auf der Kegelbahn wurden schöne Preise vertheilt.

In unangenehmer Lage.

Zwei Knaben unternahmen heute vom Fuße der 75. Str. aus eine Fahrt in einem Segelboot. Sie hatten sich etwa zwei Meilen auf den See hinausgewagt, als der Hauptmast brach. Nachdem sie eine Weile in dem Boote umhergetrieben waren, wurde ihre Nothlage von dem Strandwärter A. Mulcaney bemerkt. Er ruderte ihnen zu Hilfe und brachte sie wohlbehalten an's Ufer. Einer der Burschen gab an, Carl Hamilton zu heißen. Sein Genosse weigerte sich, seinen Namen zu verrathen.

Gewaltsames Ende.

Der 40jährige Maurer John Woods, Nr. 478 Harvard Str., stürzte heute aus einem in der Höhe des 3. Stocks am Neubau an Douglas Boulevard und 19. Str. angebrachten Gerüst ab. Er erlitt Verletzungen, denen er bald nach seiner Einlieferung im St. Anthony-Hospital erlag.

* Der 80jährige John Wolf, der vor mehreren Wochen in dem von ihm bewohnten Hause Nr. 1083 Warren Ave. die Treppe hinunterfiel, ist heute den erlittenen Verletzungen erlegen.

Jener verhängnißvoller Landrutsch.

Newburg, N. Y., 30. Juli. Bei dem (schon an anderer Stelle kurz erwähnten) Unglück auf der New York Zentralbahn, welches durch einen Landrutsch verursacht wurde und das Stürzen eines Theiles des Zuges in den Hudson zur Folge hatte, wurden der Lokomotivführer Edward Wells von Albany und der Heizer Edward Warren von New York getödtet. Etwa ein Dutzend Passagiere wurde verletzt, aber keiner tödtlich. Am schwersten verletzt sind: Frau Augustus Herath und Oxford Peters von Schenectady, Frau Warren Reynolds von Peekshill, N. Y., W. H. Nicholas von Elmira, und Henry Taylor und Edward Kelly von Poughkeepsie. Es scheint ein Wunder, daß nicht noch größeres Unheil entstand. Das Unglück ereignete sich um halb 12 Uhr Sonntag Nacht und verursachte ein stundenlanges Stocken des Verkehrs auf jener Strecke.

Neger gesteht dreifachen Mord.

Canonsburg, 30. Juli. Der Leichenbeschauer W. H. Sipe und der Konstabler John J. Miller brachten den 19jährigen Neger Elmer Dempster hierher, welcher unter der Anschuldigung verhaftet wurde, Frau Samuel Pearce und zwei ihrer Kinder ermordet und ein drittes Kind tödtlich verletzt zu haben. (Während der Mann auf einer Spazierfahrt abwesend war). Wie es heißt, hat er ein vollständiges Geständniß abgelegt. Er arbeitete auf der Pearce'schen Farm.

Der Gefangene wurde in einem elektrischen Bahnwagen nach dem Countygefängniß zu Washington, Pa., überführt, und es wurden Vorsichtsmaßnahmen gegen eine Lyncherei getroffen.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2250.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Die Tugend siegt.

Ende letzter Woche wurde aus New York gemeldet, eine dort stattgefundene Direktorenversammlung der Illinois Zentral Bahn habe den langen Kampf zwischen Stuyvesant Fish und Edward H. Harriman um die Kontrolle der Bahn endgiltig zugunsten des ersteren entschieden. Das ist eine recht erfreuliche Kunde, das Wort „endgilitig" wird aber kaum wörtlich zu nehmen sein. Die Illinois Zentral-Bahn ist ein sehr fetter Bissen und Leute vom Schlage Herrn Harrimans sind nicht gewohnt, nach einer Schlappe oder auch ein paar kleinen Niederlagen langgehegte Pläne und die Hoffnung auf solche fette Bissen aufzugeben; sie werden durch derlei in der Regel in ihren Absichten nur noch bestärkt, vorsichtiger und schlauer gemacht. So darf man auch erwarten, daß Herr Harriman bereits jetzt wieder neue Pläne spinnt zur Verdrängung Herrn Fish's und sofern ihm nichts Menschliches passirt, in verhältnißmäßig kurzer Zeit die Hand wieder ausstreckt nach der Kontrolle über die Bahn. Indessen für die nächste Zeit ist die Illinois Zentral-Bahn außerhalb seines Bereichs gerückt und das ist, wie gesagt, ein sehr erfreuliches Ergebniß jener Direktorenversammlung.

Gerade mustergiltig ist die Verwaltung der Bahn unter Herrn Fish ja auch nicht und die Engelsflügel sind diesem Herrn noch nicht gewachsen. Chicago hat mancherlei Klagen gegen die Bahn zu führen und der Staat Illinois findet es sehr schwer, zu den ihm rechtmäßig zukommenden Steuerzahlungen zu kommen. Indessen besteht kein Zweifel darüber, daß die Bahn in ziemlich gutem Zustande und die derzeitige Bahnleitung darauf bedacht ist, sie möglichst auf der Höhe der Zeit zu halten. Sie betrachtet die Bahn nicht als Milchkuh, der möglichst hohe Dividenden abzumelken der Leitung einzige Aufgabe ist und, noch weniger — und das ist die Hauptsache — als Spekulationsobjekt oder Aschenbrödel, dessen Aufgabe es ist, die Arbeit zu thun und möglichst viel Geld einzubringen, damit den Herren Bahnleitern die Spekulation in anderem Bahneigenthum und der Ankauf und die Instandhaltung minderwerthiger Bahnen ermöglicht werde. So viele Klagen man gegen die Verwaltung der Illinois Zentral-Bahn unter Stuyvesant Fish haben und so Vieles dieselbe zu wünschen übrig lassen mag, dafür muß man jenem Herrn „Kredit" geben, daß er sich jener Groß-Spekulation fern hielt, und solange er Präsident der Bahn ist Eisenbahner war und blieb und nicht nur Finanzkönig und Spekulant wurde, wie — andere Bahnpräsidenten. Für ihn ist die Illinois Bahn sozusagen Selbstzweck, für Herrn Harriman würde sie, nach allem was man von diesem Herrn weiß, nur mehr Mittel zum Zwecke sein. Denn gerade auf dem Gebiete, dem Präsident Fish sich stets fernhielt, ist Herr Harriman anerkannter Herr und Meister; im Manipuliren der Finanzen und Schaffen von Börsenwerthen liegt Harrimans Stärke, nicht in der Verwaltung und dem Ausbau und der Erhöhung des Werthes der unter seiner Kontrolle stehenden Eisenbahnen.

Unter Stuyvesant Fishs Leitung ist die Illinois Zentral-Bahn in technischer Hinsicht zu einer der besten Bahnen des Landes geworden, während sie sich zugleich vorzüglich rentirt; unter Harrimans Kontrolle war die Kansas City Southern Bahn, beispielsweise, technisch so auf den Hund gekommen, daß die Aktionäre sich gezwungen sahen, sie Herrn Harriman aus der Hand zu nehmen und sie wieder selbst zu betreiben, wollten sie nicht Gefahr laufen, ihr Geld zu verlieren. Von dem Einfluß der Harriman'schen Kontrolle auf „seine" anderen Bahnen weiß man noch nichts Bestimmtes, doch wird allerlei gemunkelt und die Annahme liegt nahe, daß er auch ihr Wohl seinen Börsenspekulationen und Geldmache-Plänen unterordnet. Die Katze läßt das Mausen nicht. Schließlich braucht man sich bei Beantwortung der Frage, in wessen Händen — ob in denen Fishs oder in denen Harrimans — ein so großer und so großen Einfluß ausübender Besitz, wie die Illinois Zentral-Bahn, am besten aufgehoben ist, nur an die Rollen zu erinnern, welche diese beiden Männer in dem großen Lebensversicherungsskandal spielten. Der Eine, Fish, war für gründliche Reinigung und ehrliche Reform, der Andere, Harriman, für Vertuschung und Bemäntelung. Damals erlitt Harriman eine schwere moralische Niederlage durch Fish und es ist ziemlich offensichtlich, daß die seitherige Kampagne gegen diesen darauf zurückzuführen ist. Harriman wollte sich an Fish rächen, und ihn für seinen „Abfall" bestrafen, deshalb wollte man ihn um die Präsidentschaft der Illinois Zentral-Bahn bringen. Man kann hier wirklich sagen, die Tugend siegte.

Der Ausgang des Kampfes ist insofern auch von allgemeinstem Interesse, als er anzudeuten scheint, daß die Macht und der Einfluß der Eisenbahnspekulanten vom Schlage Harrimans im Abnehmen und damit die Zeit der riesigen Eisenbahnspekulationen vorüber ist. Es werden natürlich auch in Zukunft noch Aufkäufe und Verschmelzungen im Eisenbahnwesen stattfinden, aber das Schachern mit großen Bahnen, als wären sie so viele Mehlfässer, scheint denn doch vorüber zu sein.

Krieg in Jowa.

Kein blutiger, männermordender Krieg. Es wird darin nicht mit Kanonen und Flinten, sondern nur mit Worten und Stimmzetteln geschossen. Aber doch immerhin Krieg. Krieg zwischen den republikanischen „Standpatters" und den republikanischen „Anti-Standpatters", die dort mit einander um die Parteiherrschaft streiten. Und das zu einer Zeit, da solcher Krieg förmlich verboten worden ist. Hat doch erst vor wenigen Tagen in Herrn Roosevelts Sommerresidenz die berühmte Konferenz stattgehabt zwischen dem amtlichen Oberhaupte der Partei und anderen Oberhäuptern der Partei, als deren Ergebniß allen guten und treuen Republikanern die Losung gegeben wurde: „Stand pat!" Oder mit anderen Worten, aus dem politischen Kauderwelsch ins Gemeinverständliche übersetzt:— Keine Tarifreform! Keine Reziprozität! Keine Zollermäßigung! Aufrechterhaltung des bestehenden Zollgesetzes mit allen seinen Ungeheuerlichkeiten! Kein Zugeständniß irgend welcher Art an die Leute, die da meinen, daß auch der höchste Schutzzoll jemals zu hoch sein könnte!

Das Gebot ist ergangen und hat in Pennsylvania, in Ohio und in den anderen Hochburgen des Hochzöllnerthums große Befriedigung gegeben. Aber dies ist ein großes Land — und nicht bloß in Rußland gibt es Mißvergnügte. Die Erkenntniß, daß jeder Zoll eine Steuer ist, die den Preis der „geschützten" Waare vertheuert und die bezahlt werden muß von dem Verbraucher der Waare, bricht allmählich auch in Kreisen sich Bahn, die bisher sich ihr verschlossen gehalten. Der Farmer, der in Folge des Schutzzolles für seine Erntemaschinen, seine Werkzeuge, Zaundraht u. dgl. m. um 50 oder noch mehr Prozent mehr bezahlen muß, als wofür dieselben Waaren von denselben Fabrikanten ins Ausland verkauft werden, während er **seine** Erzeugnisse verkaufen muß zu den Preisen, die durch Angebot und Nachfrage im Weltmarkt bestimmt werden, **ohne** Zollaufschlag — dem Farmer gefällt das Schutzzollsystem begreiflicher Weise etwas weniger, als es den Herrschaften vom Erntemaschinentrust, vom Stahltrust oder vom Zuckertrust gefällt. Und dann gibt es Fabrikanten, denen es auch nicht mehr so recht gefällt, trotzdem sie selber mit Theil haben am Schutze. Da sind z. B. die Schuhfabrikanten in Massachusetts und anderen Staaten, denen der Zoll auf Häute (zu Gunsten des Fleischtrusts) das Leder vertheuert, und die deshalb nicht im Stande sind, sich die ausländischen Märkte zu erobern, die sie gewinnen könnten, wenn sie ihr Rohmaterial kaufen könnten ohne die große Zollvertheuerung. Und noch viele mehr, die in ähnlicher Lage sich befinden, entweder weil ihnen auch die Rohstoffe zu sehr vertheuert werden, oder weil die bestehende Absperrungspolitik sie von den Märkten des Auslandes ausschließt, die durch eine vernünftige Reziprozitätspolitik ihnen erschlossen werden würden.

* * *

Unter den Farmerstaaten ist bekanntlich Jowa derjenige, in dem die Unzufriedenheit mit der extremen Hochzöllnerei die größten Fortschritte gemacht hat. Von hier stammt die „Jowa-Idee", als deren Vertreter vor einigen Jahren der derzeitige Staatsgouverneur Cummins erwählt wurde, der sich jetzt um Wiedererwählung bemüht und den nun die Vertreter der „Standpat"-Idee um jeden Preis abzuschlachten versuchen.

Cummins hat in den Vorwahlen eine große Mehrheit der Delegaten zum Nominations-Konvente gewonnen, so daß seine Wiederaufstellung eigentlich außer Frage sein sollte. Aber während Cummins die Mehrheit der republikanischen Wähler für sich hat, hat sein Gegner Perkins die Mehrheit des Staatskomites und die Parteimaschine für sich. Darauf gestützt, hat Perkins das Wahlglück zu „korrigiren" unternommen. Er hat „Konteste" angemeldet, Beanstandungen der zu Gunsten von Cummins ausgefallenen Delegatenwahlen, nicht bloß in den drei oder vier Counties, wo wirklich „Unregelmäßigkeiten" vorgekommen sind, sondern auch in einer viel größeren Anzahl von Counties, wo nichts derartiges vorgekommen ist. Ueber diese „Konteste" soll nun heute das aus Perkins' Freunden bestehende Staatskomite entscheiden, so daß aus einer Mehrheit für Cummins eine Mehrheit für Perkins gemacht wird; oder es soll, was auf das selbe heraus kommt, das Staatskomite alle kontestirten Delegationen bis nach Entscheidung der Konteste von der Betheiligung am Konvent ausschließen, so daß bei der „vorläufigen Organisation" die Perkins-Leute die Mehrheit bilden und einen der Ihren zum provisorischen Vorsitzer erwählen können, der dann den Wahlprüfungsausschuß ernennt—und so weiter, nach berühmten Mustern, so daß auf alle Fälle die Untersuchung der von Perkins erhobenen Beanstandungen von einer aus Perkins' Freunden bestehenden Behörde geführt wird und über die Annahme des Befundes dieser Behörde auch im Konvente selbst nur eine Mehrheit von Perkins-Leuten zu entscheiden haben würde.

Selbstverständlich ist Cummins nicht gewillt, solchermaßen um die Früchte seines Wahlsieges sich begaunern zu lassen. Und wenn der saubere Plan seitens seiner Gegner wirklich ausgeführt werden sollte, so will er mit seinen Anhängern einen besonderen Konvent abhalten, so daß als Ergebniß der Fehde schließlich **zwei** republikanische „Staatstickets" im Felde sein mögen. Zwei Reihen von Kandidaten, deren jede ihre eigene Platform hat. Eine „Standpat"-Platform auf der einen und eine „Tarifreform"-Platform auf der anderen Seite, über die dann die republikanischen Parteigenossen sich, wechselseitig in die Haare gerathen könnten zur großen Freude der demokratischen Partei, die dabei die Rolle des lachenden Dritten spielen würde.

* * *

Sind in Jowa die Republikaner einig, so ist der Staat ihnen ebenso sicher, wie Texas den Demokraten sicher ist. Sie hatten bei der letzten Gouverneurswahl eine Mehrheit von rund 80,000 Stimmen, und bei der letzten Präsidentenwahl sogar eine Mehrheit von fast 160,000 Stimmen. Führt jedoch der Streit über die Tariffrage zur Spaltung der Partei, so stellt das einen demokratischen Sieg in Aussicht. Ja es mag angesichts der durch den Tarifstreit verursachten Uneinigkeit und Unzufriedenheit zu einer republikanischen Niederlage kommen, selbst wenn—so oder so — der offene Bruch noch einmal überkleistert werden sollte. Hat doch sogar vor zwei Jahren ein demokratischer Gouverneurskandidat auf Grund der Zollfrage den republikanischen Staat Massachusetts in demselben Wahlkampfe gewonnen, in dem dort Roosevelt 92,000 Stimmen Mehrheit erhalten hat. Jedenfalls werden die „Standpatters" ihre liebe Noth haben, in diesem wie in noch manch' anderem Staate, trotzdem nun auch Präsident Roosevelt im Widerspruch mit seiner früheren Haltung sich auf ihre Seite geschlagen hat. Der „Krieg in Jowa" bekundet einen Konflikt, der auf die Dauer nicht unterdrückt werden kann. Zu mächtig ist die wirthschaftliche Entwicklung des Landes und zu mächtig das Streben nach Ausbreitung und freierer Bewegung, als daß die einengenden schutzzöllnerischen Fesseln auf die Dauer ihr standhalten könnten.

Der bairische Thronfolger über die Politik des Deutschthums.

Auf dem Festbankett, das aus Anlaß des deutschen Bundesschießens in München am 15. Juli stattfand, hat der künftige Bayernkönig, Prinz Ludwig eine ausgezeichnete Rede über die Deutsch-Oesterreicher und die Reichspolitischen Nothwendigkeiten für die deutschen gehalten. Er sagte unter anderem folgendes:

„Seit vierzig Jahren ist Oesterreich nicht mehr im engeren Verbande mit dem übrigen Deutschland. Gott sei Dank besteht aber ein inniges Freundschaftsverhältniß zwischen dem Deutschen Reiche und der benachbarten österreich - ungarischen Monarchie, und das erste Mal, als es diese Freundschaft im Ernstfalle zu erproben galt, das war bei der Konferenz von Algeciras — da ist Oesterreich - Ungarn treu an der Seite des Deutschen Reiches gestanden, und kein Geringerer als seine Majestät der Deutsche Kaiser selbst hat es in einem Schreiben an den Ministerpräsidenten, Minister des Aeußeren Grafen Goluchowsky von Oesterreich-Ungarn anerkannt. Sie wissen, daß Sie in unserer Nachbarmonarchie ja viele schwere Kämpfe mit anderen Nationen zu bestehen haben. Da rufe ich Ihnen zu: Bleiben Sie einig; vergessen Sie die Differenzen und Parteiunterschiede in Ihrer eigenen Nation. Solche wird es ja immer geben. Aber seien Sie einig und bleiben Sie vor allem österreichisch! Nehmen Sie sich das Beispiel der deutschen Schweizer zum Muster! Die sind seit dreieinhalb Jahrhunderte von dem alten Deutschen Reiche getrennt. Sie haben ihr Deutschthum bewahrt; aber sie haben verstanden, mit den anderssprachigen Völkern, die in der Eidgenossenschaft vereinigt sind, in Frieden zu leben, mit französisch, italienisch und romanisch Redenden, und fühlen sich alle miteinander als Schweizer. So wünsche ich, daß es die Deutsch-Oesterreicher auch machen."

Der Thronfolger kam dann auf die reichsdeutschen Verhältnisse zu sprechen, er mahnte zur Einigkeit und fuhr fort:

„Es wird eine der schwersten, aber auch der wichtigsten Aufgaben sein, die Interessen der einzelnen Staaten miteinander auszugleichen. Ich mache da insbesondere aufmerksam auf die nicht ganz gleich gelegenen Verkehrsinteressen dieser Staaten. Man darf nicht zugunsten des einen den anderen schädigen, sonst fallen wir zurück in Zeiten, wie sie im alten Reiche waren. Ein glänzendes Beispiel, wie man's machen soll, das bieten uns einerseits seine königliche Hoheit der Prinz-Regent, der nun zwanzig Jahre Bayern regiert: Er vergißt nicht, was er dem Reiche, dem Kaiser schuldig ist, er vergißt aber ganz gewiß auch nicht, was er seinem eigenen Lande schuldig ist, (Lebhafter Beifall) und auf der anderen Seite Seine Majestät der Deutsche Kaiser, der ja zugleich auch König von Preußen ist. Er vergißt auch nicht, was er Preußen schuldig ist, aber als Kaiser ist er mehr wie irgend ein Angehöriger des Reiches verpflichtet, und er thut es, für das Allgemeine zu sorgen."

Neben dem Deutschen Kaiser ist Prinz Ludwig von Bayern derjenige der deutschen Fürsten, dessen Reden die stärkste Beachtung finden. Bisher hat sich der künftige Bayernherrscher in seinen nicht zu häufigen und nicht zu seltenen öffentlichen Reden meistens über Fragen der deutschen Volkswirthschaft vernehmen lassen. Hier schlägt er einen anderen Ton an, hier begibt er sich auf das Gebiet der internationalen Politik. Und das, was der Prinz über die für die Deutsch-Oesterreicher nothwendige Staatspolitik sagt, liegt durchaus im Rahmen der politischen Interessen des Deutschthums im Reiche wie in Oesterreich. Ebenso verräth das, was der Prinz über die politische Rücksichtnahme der einzelnen deutschen Bundesstaaten auf einander sagt, ein gesundes politisches Urtheil im Verein mit fester Treue zum Reiche. Die Art, wie der Prinz den greisen Prinzregenten und den Kaiser als Landes- und als Bundesfürsten in Parallele stellt, ist im Munde des künftigen Königs des zweitgrößten deutschen Stammes im nationalpolitischen Interesse ganz besonders erfreulich: Von diesem Wittelsbacher wird dem Reiche wie dem Reichsgedanken noch manche werthvolle Forderung zu theil werden. Und die österreichischen Deutschen würden nicht nur die Stellung der germanischen Vormacht Deutschlands, sondern auch ihre eigene Stellung als Vorhut des Deutschthums gegen fremdes Volksthum stärken, wenn sie den Rath des erfahrenen Sohnes Luitpolds beherzigten.

Die neue Mißernte in Rußland.

Ueber die neue Mißernte waren dem russischen Ministerium des Innern, wie wir dem „Pet. Herold" entnehmen, bis zum 23. Juni folgende Mittheilungen zugegangen: Insgesammt sind 127 Kreise von 27 Gouvernements mit einer Mißernte des Wintergetreides betroffen worden, während das Sommergetreide in 24 Gouvernements oder 117 Kreisen mißrathen ist. Der Kampf mit den Folgen der Mißernte ist dieses Mal mit besonderen Schwierigkeiten verknüpft. Der Bestand des öffentlichen Verpflegungskapitals des Reiches ist infolge der in den letzten Jahren an dasselbe gestellten Anforderungen ganz unbedeutend und beträgt nur 300,000 Rubel. Andererseits ist der Wohlstand der Bevölkerung der Mehrzahl der von der Mißernte betroffenen Gouvernements im hohen Grade untergraben. Von den 127 von der Mißernte betroffenen Kreisen haben 88 Kreise sie zum zweiten Male zu überstehen, so daß sowohl die Getreidereserven als die Kapitalien der Gemeinden nahezu als erschöpft zu betrachten sind. Bei der Berechnung des ungefähren Bedarfs an Getreide, welches für die Bevölkerung der Nothstandsgouvernements angekauft werden muß, ist das Finanzministerium auf Angaben des Ministeriums des Innern hin zum Schluß gekommen, daß die Regierung 80,102,000 Pud Winter- und 29,410,000 Pud Sommergetreide wird erwerben müssen. Zur Verpflegung der Bevölkerung und zur Bestellung der Felder mit Wintergetreide würden 64,145,000 Rubel und für das Sommergetreide 22,057,000 Rubel oder insgesammt 86,202,000 Rubel erforderlich sein. Da mit dem Ankauf von Getreide allein der nothleidenden Bevölkerung noch nicht gedient ist, sondern auch noch Nothstandsarbeiten usw. vorgenommen werden müssen, und an eine Durchfütterung des Viehes gedacht werden muß, so schätzt die Regierung die für die Folgen der Mißernte erforderlichen Summen auf 95 bis 100 Mill. Rubel.

Die Krankheiten unserer Kultur.

Zu den kulturhistorisch interessantesten Thatsachen gehört die Feststellung, daß jedem Lande und jeder Zeitperiode besondere Krankheiten eigenthümlich sind. Denn wie die Menschen ihre Gewohnheiten ändern, so wechseln auch die Krankheiten an Häufigkeit und Schwere, und die Krankheiten, an welchen heute in den Kulturstaaten vorwiegend die Menschen sterben, sind meistens andere, als die, welche vor hundert Jahren vornehmlich zum Tode führten, oder als diejenigen, welche bei einem afrikanischen Negerstamme vorherrschen. Bei Untersuchungen auf diesem Gebiete wird man immer wieder auf den überragenden Einfluß hingelenkt, welchen die Kultur auf das Entstehen und die Verbreitung von Krankheiten ausübt.

Den Zusammenhang zwischen Kultur und Krankheit machte auch Prof. von Hansemann zum Gegenstand eines Vortrages auf dem letzten internationalen Aerztekongreß in Lissabon. Er schilderte dabei den Einfluß der Häuslichkeit, der Domestikation, auf die Entstehung von Krankheiten, wo er diejenigen der wilden Völker und der im Freien lebenden Thiere zum Vergleiche heranzog. So leiden die wilden Thiere nicht an Zahnfraß, wenn ihre Zähne wohl auch stark abgeschliffen sind, wohl aber gefangene Thiere ebenso wie die Menschen. Die Zahnfäule ist demnach zweifellos eine Kulturkrankheit, ebenso wie die Kurzsichtigkeit und die zunehmende Unfähigkeit der Frauen, ihre Kinder zu stillen. Auf das häusliche Leben sind zahlreiche Nervenkrankheiten zurückzuführen, wie die Neurasthenie, die Hysterie und Geisteskrankheiten. Auch bei manchen Hausthieren gibt es ausgesprochene nervöse Zustände, sogar Morphiumsucht wurde bei einem Hunde beobachtet, der an seine Einspritzung derart gewöhnt war, daß er sich erst beruhigte, nachdem er seine Spritze bekommen, wenn dieselbe auch bloß mit Wasser gefüllt war. Die Zunahme der nervösen Konstitution erfolgt fast parallel der Höhe der Kultur. Zu den Kulturkrankheiten gehören auch Verdauungsstörungen und Darmschwäche; das im Freien lebende Thier nimmt niemals mehr Nahrung auf, als es zu seiner Ernährung nothwendig hat, während bei Hausthieren diese Gewohnheit vielfach verloren gegangen ist. Auch das nicht verwöhnte Kind nimmt niemals mehr Nahrung, als es vertragen kann. Zu den Krankheiten der „Domestikation" gehören ferner die Bleichsucht, die Schwindsucht und die Trunksucht, die gewerblichen Staubkrankheiten und die Gicht. Eine Wohnungskrankheit allerersten Ranges ist die englische Krankheit, die man niemals bei wilden Völkern und bei im Freien lebenden Thieren findet, sehr häufig jedoch bei den in Gefangenschaft lebenden Thieren. Sie entsteht nur, wenn die Lebewesen des Luftgenusses beraubt sind. Zu den Kulturkrankheiten gehören endlich die zahlreichen Schädigungen, welche durch unzweckmäßige Kleidung hervorgerufen werden.

Lokalbericht.

Der Fall Cooke.

Der Vertheidiger Donahoe begann heute seine Schlußansprache.

Im Cooke-Prozeß begann heute der Vertheidiger Daniel Donahoe seine Schlußansprache an die Geschworenen. Er führte darin eine Reihe von Fällen an, in welchen Angeklagte auf Grund der Aussagen von Mitschuldigen schuldig gesprochen wurden, und verglich den Cooke-Fall mit dem Goebel-Powers Mordprozeß in Kentucky, in welchem Powers schuldig gesprochen wurde. „Wie in jenem, so hat der Staatsanwalt auch im Falle Cooke Mitschuldige als Belastungszeugen ins Treffen geführt," so sagte Herr Donahoe, „und gerade dieses Vorgehens wegen hat das Obergericht im Goebel-Powers Fall den Staatsanwalt und den Prozeßrichter scharf getadelt. Politische Erwägungen sollten auf die Entscheidung im vorliegenden Falle keinerlei Einfluß ausüben dürfen, sondern es sollte streng auf Grund des beigebrachten Beweismaterials entschieden werden.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Schwiegervater und Sohn

Balthasar Holzapfel

am 29. Juli, Abends 10.45, im Alter von 51 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 1. August, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 1323 New York Ave., nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Holzapfel, Gattin.
John, Anton, Elsie, Frau Nic. Weis, Kinder.
Frau Ferdinand Wesselsky, Mutter, nebst Verwandten. modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

John Kruckow

unser vielgeliebter Gatte und Vater, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 1. August, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 380 N. Hermitage Ave., nach dem Oakridge Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Friedericka Kruckow, Gattin.
Minnie Heaver, Charlie, John, Otto, William, Walter, Alfred, Kinder.
Chas. Heaver, Schwiegersohn.
Ida und Marie Kruckow, Schwiegertöchter.

Schlumm're sanft, Du guter Vater,
Der Du uns hast so geliebt.
Du wirst uns ja wohl verzeihen,
Wenn wir haben Dich betrübt.
Ach, Du hast es überwunden,
Manche schwere, harte Stunden,
Manchen Tag und manche Nacht
Hast Du in Schmerzen zugebracht.
Standhaft hast Du sie getragen,
Deine Schmerzen, Deine Plagen,
Bis der Tod Dein Auge bricht,
Doch vergessen wir Dich nicht.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, Sohn und Schwiegersohn

Walter Christian Nagel

am Samstag, den 28. Juli, plötzlich im Alter von 23 Jahren, 7 Monaten und 2 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 1014 Lincoln Ave., Dienstag, den 31. Juli, 1 Uhr Nachm., nach dem Montrose Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Josephine Nagel, Gattin.
Charles und Augusta Nagel, Eltern.
Jacob und Rosa Kramer, Schwiegereltern.
Alex, John, Eddie, Lillie und Charlie, Brüder und Schwestern.
Tillie Nagel, Laura, Hattie, Charlie, Kaspar, George, Jake, Henry, Ryman, Margarethe u. Rosie, Schwäger und Schwägerinnen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter

Ernestine Voß geb. Winter

am Sonntag, den 29. Juli, im Alter von 45 Jahren und 7 Monaten plötzlich gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 31. Juli, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause ihrer Schwester Johanna Winter, 1233 58. Ave., nach der Evang.-Luth. Trinitatis-Kirche, von da nach dem Concordia Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm und August Kriesel, Söhne.
Minna Jurs, Tochter.
Otto Jurs, Schwiegersohn, nebst Eltern, Schwestern und Brüdern.

Todes-Anzeige.

Plattdeutsche Gilde Nord Chicago Nr. 9.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Karl Schwemm

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 31. Juli, Nachmittags um 2 Uhr, nach dem Montrose Friedhof. Die Beamten versammeln sich um halb 2 Uhr in der Vereinshalle, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Wm. Schroeder, Meister.
Wm. Kaun, Schriewer.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Frank Freiwald

am Samstag, den 23. Juli 1906, im Alter von 44 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt vom Hause seiner Tochter, 443 Washburne Ave., Dienstag, den 31. Juli 1906, um 1 Uhr Nachmittags, nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten:

Ida Freiwald geb. Berg, Gattin.
Frau F. Buhrow, Robert, Frank, Paul und Lillian, Kinder.
F. Buhrow, Schwiegersohn.
Arthur Buhrow, Enkel.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Theodor Klauf

nach langem Leiden am 30. Juli selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 1. August, im Hause 156 Hastings Str., um 1 Uhr Nachm., von da nach der Evangelisch-Lutherischen Kirche an Ashland Ave. und 12. Str. Es betrauern ihn seine Wittwe und 5 Kinder:

Hermann, Helen, Richard, Hattie und Friedrich.
Tillie und Rosie, Schwiegertöchter.
Chas. Kruger, Schwiegersohn. modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Carl Schwemm

am Samstag, den 28. Juli, nach schwerem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am 31. Juli, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 252 Dayton Str., nach dem Montrose Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carolina Schwemm, Gattin.
Chas., William, Theodore, Johanna Stephan, Kinder.
John Stephan, Schwiegertochter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte, Vater und Bruder

Franz Stuke

am Montag Morgen, den 30. Juli, im 47. Lebensjahr gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 1. August, um zwei Uhr Nachm., vom Trauerhause, 620 Byron Str., nach Wunders Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Rosie Stuke geb. Heger, Gattin.
Bertha, Agnes, Rosie, Carl, Kinder.
F. William Stuke und Eugen Stuke, Brüder.

Todes-Anzeige.

Turn-Verein Lincoln.

Allen Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Turner

Frank Stuke

am Sonntag, den 29. Juli, gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 1. August, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 620 Byron Str.

A. Schiffer, 1. Sprecher.
2. Ehr. werth, Schriftwart.

Gestorben: Hermine Finger geb. Grube, geliebte Gattin von John Finger, Sonntag Morgen 10 Uhr, im Alter von 61 Jahren. Beerdigung Dienstag, den 31. Juli, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1049 N. Leavitt Str., nach dem Montrose Gottesacker.

CO-OP DEP'T STORE
MILWAUKEE AVE. CO-OPERATIVE STORE
WHERE EVERY PATRON SHARES IN THE PROFITS
MILWAUKEE AVENUE UND CARPENTER STRASSE

Spart Geld, indem Ihr Eure Einkäufe am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag im Co-Op. besorgt. Untenstehend findet Ihr einige Angaben der Preise für diese Tage. Bedeutende Ersparnisse können in allen Departements gemacht werden.

Groceries.
Feiner granulirter Zucker, 10 Pfund für 47c
Große Stücken-Stärke, 4-Pfund 10c

Fleisch.
Veal oder Lamb Stew, Pfund 5½c
Co-Op. präparirter gekochter Schinken, auf Bestellung geschnitten 16c

Schuhe.
Knöchelriemen Kinder-Sandalen, $1.00 Werth, zu 39c
Knöpfschuhe für Kinder, $1.50 Werth 50c
Weiße Canvas Oxfords für Damen, Blucher Cut kubanische Absätze, reguläre $1.50-Sorte, speziell für diese Woche nur 98c

Kleiderstoffe.
Novelty Serge Plaids, neuestes Muster und das Passendste für Skirts, Yard 19c
Yardbreites gebleichtes Muslin, Soft-Finish; wir haben nur eine bestimmte Quantität, werth 7c, die Yard 5c
Deutscher rother Kaliko, karrirt und gestreift, 36 Z. breit, regul. 15c wth., Yd. 9¾c
Weiß karrirte Nainsook und Dimities, 27 Zoll breit, gut für Schürzen und Kleider, 10c werth, die Yard 5¾c

Kurzwaaren.
Humphrey Haken und Oesen, schwarz und weiß, per Karte 1c
Safety Pins, vernickelt, alle Gr'n, Dtzd. 1½c
Zwirn, Linnenfinish, schwarz oder weiß, per Spule 2½c
Twilled Cotton-Tape, 10-Yds. Längen u. sortirte Breiten, per Stück 3c
Tubular Schuhschnüre, das Dutzend 4c

Damen-Kleidungsstücke.
Peter Pan Waists, weiß und farbig, 75c Werth, zu 45c
Dressing-Sacques, gemacht von gutem Percale, alle Farben, zu 45c
Dress-Skirts, gemacht von reinwollenem Panama, Serge und Fancy Mohair, regulärer Preis $4.50, zu $2.95
Fancy China-Seide-Waists, besetzt mit Valenc. Spitzen, Tucks, alle im kurzen Aermelmuster gemacht, sehr speziell $1.95
Lange Kimonos, in hellen Mustern, 98c Werthe, zu 59c
Schwarze Sateen-Unterröcke, mit tiefer Flounce u. besetzt mit kleiner Ruffle 65c
Fein geripte Damen-Leibchen, gehäkelter Yoke, zu 11c
Echt schwarze Damen-Strümpfe, extra gute Qualität, per Paar 7½c

Jede untenstehende Offerte ist ein spezieller Bargain.
Folding Go-Carts, regul. $2.25 Werth $1.50
Fenster-Shades, Regulation Größe, einschließend Fixtures, zu 19c
Duffy's Pure Malt Whiskey, per Quart 70c
Sticky Fly Paper, 15 Sheets für 5c
Damen Regenschirme, Seide und Linnen-Ueberzug, Silber-, Gold- u. Perlmutter-Griffe, regulärer $1.75 Werth $1.25
Damen Sonnenschirme, Taffeta-Seide, alle Farben, Naturholzgriffe, regulärer Preis $1.95, zu $1.35

Bargain-Basement.
Wäscheklemmern, 5 Dutzend 1c
Pikniketeller, fancy und fluted Muster, das Dutzend für 2c

Telephon- und Postbestellungen prompt u. sorgfältig ausgeführt. Waaren überall innerhalb der Stadtgrenzen abgeliefert.

Zur Erinnerung.

In tiefer Trauer gedenk ich meines vielgeliebten Gatten und unseres Vaters

Wilhelm Konow,

welcher heute vor einem Jahre, am 29. Juli, gestorben ist.

Ein schweres Jahr ist jetzt vergangen,
Seitdem im Tode brach Dein Herz,
In voller Kraft Dich scheiden sehen,
Kaum fassen wir's vor tiefem Schmerz.
O, wie ist die Welt für uns so freudenleer,
Geliebter Gatte und Vater, ohne Dich.
Ach, weinet nicht, daß ich gestorben,
Ich habe ja nun ausgekrankt,
Was mir mein Jesus hat erworben,
Das hab' ich in dem Tod erlangt.
Ach, mäßigt doch das bittere Leid,
Ich bin in großer Herrlichkeit.
Es ist ja nur noch über ein Kleines,
Dann werden wir uns wiedersehen.
Und sprecht: Gott hat gegeben,
Gott nimmt, Du hast das Recht,
Bei Dir steht Tod und Leben,
Der Mensch ist Gottes Knecht.

Gewidmet von Deiner Gattin u. Kindern.
2844 Keeley Str.

Leichte Sommer- und Reise-Lektüre! Romane, Novellen, Humoresken, Jugendschriften in größter Auswahl und zu allen Preisen.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5361.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.
13noX*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maaß, Sekr. Jacob Schwab, Supt.
9jnX*

Riverview Park Chicagos schönster Ort........
Western, Belmont & Clybourn Ave.
— Letzte Woche von —
WEIL'S St. Louis Kapelle.
Zum drittenmal in Chicago dieses Jahr.
50 der besten Park-Attraktionen Amerikas 50
Eintritt 10 Cents.

White City
„THE KILTIES"
Kanadas berühmteste Kapelle. Schottische Tänzer. Feiner Chor. Ein großer Erfolg. — Im freien Zirkus: Die Nelson Familie. — Seht die Puppet Show. Jewells Marionetten, und eine Unmenge großer Schaustellungen. — Restaurant-Service im Freien.
Eintritt zum Park......10 Cents

Sans Souci Park
COTTAGE GROVE AVE. & 60TH ST.
VESSELA'S GREAT BANDA ROMA.
All New Attractions. Vaudeville. Midget Land

ST. JOHN'S MILITARY ACADEMY
"THE AMERICAN RUGBY"
Eine alte u. erfolgreiche Schule. Vollständig neu eingerichtet. Neue Kasernen, dampfgeheizt, elektrisch erleuchtet, mit Saugluft gereinigt. Zentral-Heizapparat. Keine Feuer im Gebäude. Feinste Kasernen in Amerika.
P. O. DRAWER V.
Delafield, Wisconsin.

North Chicago Roofing Co.,
Dachdecker,
— 128 und 130 Ost North Ave. —
Etablirt 1868. Telephon North 570.
Dächer ausgebessert. „Prepared Roofing" zum Bedecken von Schindeldächern. Alle Sorten Leitern
19ap,6mo,X

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804.
1fplj

Für Kontraktoren.

Versiegelte Angebote werden in der Office des Geschäftsführers des Board of Education, Zimmer 730 Tribune Gebäude, Südost-Ecke von Dearborn und Madison Str. bis punkt 12 Uhr Mittags, Freitag, den 10. August 1906, entgegengenommen für die nachstehenden Arbeiten an folgenden Schulen:

Washington Schule, Grand Ave. und N. Morgan Str.: Maurerarbeit, behauene Steine, Terra Cotta, Sheet Metall, Composition Dachdecken, Structural Eisen, eiserne Treppen, Draht-Guards, Schreinerarbeit, Eisenwaaren, Anstreichen und Lackiren, Glas und Verglasen, Fireproofing, Latten und Pflastern, Concrete-Fußböden, Asphalt-Fußböden, Stufen etc., Floors, Telephones und Glocken, Fenster-Rouleaux, Dampfheizung, Heiz-Regulirung, Ventilation, Plumbing und Gas-Fitting, Sewerage, Elektrische Arbeit.

Whitney Schule: Verbesserungen im Hofe, Basement-Gänge u. s. w.

Smyth Schule: Verbesserungen im Hofe, Basement-Gänge u. s. w.

Hedges Schule: Verbesserungen im Hofe, Basement-Gänge u. s. w.

Hoyne Schule: Schmiede-Einrichtung.

Die obige Arbeit muß in Uebereinstimmung sein mit den Plänen und Spezifikationen von D. H. Perkins, Architekt des Boards, und J. Waters, Haupt-Ingenieur, welche zur Einsicht aufliegen in der Office des Architekten, Zimmer 714 Tribune-Gebäude, Südost-Ecke von Dearborn und Madison Str.

Angebote müssen auf den regulären gedruckten Formularen gemacht werden, die in der Office des Architekten zu haben sind, und müssen in Uebereinstimmung sein mit den darauf gedruckten Anweisungen für Bieter. Angebote müssen auf ein besonderes Formular für jede Klassen Arbeit gemacht werden. Alle Angebote müssen in Kouverts eingeschlossen sein, die für den Zweck geliefert werden, und von einem separaten Depofit für jede Art der Arbeit, die geboten wird, begleitet sein.

Alle Angebote jeder Art müssen von entsprechenden Depositen wie vorgeschrieben begleitet sein: Bei Angeboten von $100 oder weniger 20 Prozent; zwischen $100 und $200 15 Prozent; zwischen $200 und $500 10 Prozent; zwischen $500 und $2000 5 Prozent; über $2000 3 Prozent. Depositen müssen in der Form von Baargeld oder beglaubigtem Check auf irgend eine gutstehende Bank, die in Chicago Geschäfte macht, bestehen, und zahlbar sein an die Ordre des Board of Education.

Nach der in dieser Anzeige angegebenen Stunde werden keine Angebote entgegengenommen. Der Board behält sich das Recht vor, irgend eines oder alle Angebote oder irgend einen Theil irgend eines gemachten Angebotes zu verwerfen.

Komite für Gebäude und Grundstücke.
Chicago, 27. Juli 1906.

Für Kontraktoren.

Versiegelte Angebote werden in der Office des Geschäftsführers des Board of Education, Zimmer 730 Tribune Gebäude, Südost-Ecke Dearborn und Madison Str., bis punkt zwölf Uhr Mittags, Freitag, den 3. August 1906, entgegengenommen.

Abschriften der Spezifikationen sind zu haben in der Office des Chief Engineer, wie folgt: Dampfmaschinen für direkte Verbindung mit Dynamos, für die Lyman Trumbull Schule.

Angebote müssen auf den regulären gedruckten Formularen gemacht werden, die in der Office besagten Chief Engineers zu haben sind, und müssen in strikter Uebereinstimmung mit den Vorschriften für Bieter stehen, wie sie darauf gedruckt sind. Alle Angebote müssen in Kouverts eingeschlossen sein, die zu diesem Zwecke geliefert werden, richtig indossirt, und müssen versiegelt sein.

Alle Angebote müssen von entsprechenden Depositen wie vorgeschrieben begleitet sein: Bei Angeboten von $100 oder weniger, 20 Prozent; zwischen $100 und $200, 15 Prozent; zwischen $200 und $500, 10 Prozent; zwischen $500 und $2000 5 Prozent; über $2000 3 Prozent. Depositen müssen in der Form von Baargeld oder beglaubigtem Check auf irgend eine gutstehende Bank, die in Chicago Geschäfte macht, bestehen, und zahlbar sein an die Ordre des Board of Education. Der Board behält sich das Recht vor, irgend eines oder alle Angebote oder irgend einen Theil irgend eines gemachten Angebotes zu verwerfen. Alle nach der angegebenen Zeit einlaufenden Angebote werden an die Bieter zurückgeschickt.

Kein Angebot wird in Betracht gezogen oder Kontrakt zugesprochen, außer solches Angebot ist begleitet (wenn solches Affidavit nicht bereits vorhanden ist) von einem Affidavit, von der Person (oder wenn es eine Theilhaberschaft ist, von einem Mitglied der Firma), welche das Angebot macht, daß besagte Person ein Bürger der Ver. Staaten von Amerika ist, oder falls ein Fremder, daß besagte Person in gutem Glauben in einem zuständigen Gericht seine Absicht erklärte, Bürger der Vereinigten Staaten zu werden.

Komite für Gebäude und Grundstücke.
Chicago, den 27. Juli 1906.

Für Kontraktoren.

Versiegelte Angebote werden in der Office des Geschäftsführers des Board of Education, Zimmer 730 Tribune-Gebäude, Südost-Ecke von Dearborn und Madison Str., bis punkt zwölf (12 Uhr Mittags, Freitag, den 3. August 1906 entgegengenommen, für Zement Fußböden und Gänge, Grading und Filling, und Painting an verschiedenen Schulen.

Alle Angebote müssen von entsprechenden wie sie in der Office des Repair Dept., Zimmer 700 Tribune Building, zu haben sind.

Angebote müssen auf regulären Blanks gemacht werden wie sie in besagtem Repair Dept. zu haben sind, und müssen in versiegelten Kouverts verschlossen sein, adressirt an das Komite für Gebäude und Grundstücke, und überschrieben „Angebote für Zement-Wege", oder wie der Fall sein mag.

Alle Angebote müssen von entsprechenden Depositen wie vorgeschrieben begleitet sein: Bei Angeboten von $100 oder weniger 20 Prozent; zwischen $100 und $200 15 Prozent; zwischen $200 und $500 10 Prozent; zwischen $500 und $2000 5 Prozent; über $2000 3 Prozent. Depositen müssen in der Form von Baargeld oder beglaubigtem Check auf irgend eine gutstehende Bank, die in Chicago Geschäfte macht, bestehen, und zahlbar sein an die Ordre des Board of Education.

Nach der in dieser Anzeige angegebenen Stunde werden keine Angebote entgegengenommen. Der Board behält sich das Recht vor, irgend eines oder alle Angebote oder irgend einen Theil irgend eines gemachten Angebotes zu verwerfen.

Komite für Gebäude und Grundstücke.
Chicago, den 24. Juli 1906.

CHAS. H. PRESTEN,
Buffet und Kegelbahn
225 Evanston Ave.,
Ecke Briar Place
Telephone Lake View 1008.
[illegible]

ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE & VANBUREN STREETS

2

Doppelte Stamps

Dienstag, den ganzen Tag

Grosser Muslinunterzeug-Verkauf erregt grossen Enthusiasmus

Hunderte von Damen besuchten heute dies Departement, um sich die unerhörten Bargains bei diesem Verkauf zu sichern. Muslin-Unterzeug, Dressing Sacques, Negligees, seidene Unterröcke und Baby-Trachten sind hier in riesiger Auswahl vertreten von den ersten Fabrikanten der Welt zu den kleinsten Preisen, die je für Sachen gleicher Qualität notirt wurden.

Corset Covers

Corset Covers, hoher und tief ausgeschnitt. Hals, franz. Facon, Stickerei, Spitzen und Band besetzt........ 10c

Corset Covers, von guter Qual. Cambric, zwei Reihen Spitzen und Band Front und Rücken........ 25c

Rainsook u. Lawn Corset Covers, hoher u. ausgeschn. Hals, mit Stickerei und Spitzen besetzt, tucked Rücken, für... 49c

Weiße Unterröcke

Weiße Damen-Unterröcke, Umbrella-Facon, breiter Stickerei-Flounce, andere mit Spitzen besetzt, für........ 75c

Umbrella-Facon Unterröcke, von feinem Cambric, breiter Spitzen u. Stickerei besetzter Flounce, ext. Staub-Ruffle 98c

7,800 seidene Unterröcke in diesem gewaltigen Verkauf.

Reinseidene Taffeta Unterröcke, Umbrella Facon, breite Accorgion plaited Flounce, m. Staub Ruffle von guter Qualität Seide, solid und schillernd, und schwarz, die $5 Sorte, für........ 3.50

Schwarzseid. Taffeta-Unterröcke, sehr weit, reiche, extra schwere Qual., breite Flounce mit Seide-Unterlage... 5.00

Gewänder

Damen-Gewänder, von Extra-Qualität Muslin gemacht, Empire und hoher Hals, mit Stickerei, Spitzen u. Cluster Tucks besetzt, für........ 29c

Gewänder, feinster Muslin, hohlges., Spitzen u. Stickerei besetzt, für... 49c

Feine Rainsook Gewänder, Slipover Facon, einige hoher Hals, mit Reihen v. Stickereien Spitzen und Band besetzt, für........ 75c

Beinkleider

Umbrella Beinkleider, prachtv. Einsätze, Tucks, Hemst. u. Bandbesatz........ 98c

Extra feine Beinkleider, Umbella Facon, breiter hohlgesäumter Ruffle, hübsch besetzt........ 25c

Beinkleider v. Cambric, Reihen v. Stickerei, Spitzen und Hemstitching, für. 49c

Hauskleider, wie Abbildung, für 69c

Beliebte Duchesz Facon Hauskleider, hübsche persische Muster, eckiger Hals, schräger, farb. Bandbesatz, hübsch an der Waist mit Riboon Ties besetzt, für........ 69c

Dressing Sacques, von sheer Stoff gemacht, mit eckigem Hals oder großem Matrosen-Kragen Gürtel befestigt, für........ 49c

Ersparnisse in Weinen, Likören

Guckenheimer Rye, 10 Jahre alt, oder W. H. McBrayer Cedar Brook Whiskey, regulärer Preis 3.50 die Gallone, am Dienstag — für........ 2.69

Oporto Portwein, regul. Preis 2.50, Gall. 1.35.

Royal Crown Sherry—reg. Preis $2, Gall. 1.29.

St. Julien Claret Wein, 5 Gall. für $3; Gal. 69c.

Nierfteiner Rheinwein, 4 Fl. 1.20; Flasche, 35c.

Feiner alter Hoch Rhein od. Burgund. Claretwein, Gall. speziell 79c.

Weißer Portwein, regul. Preis 2.50, Gall. 1.55.

Feiner Sauterne Wein, 5 Fl. für $1; Flasche 25c.

Import. deutsches Bier, feines Tonic, per Dtz. $1.

Süßer Catawba Wein, regul. Preis 1.50; Gall. 85c.

Aprikosenbrandy, (Golden Gate), Fl. zu 75c.

Feiner Blackberry Brandy, reg. Preis 1.50, Gall. 89c.

Barley Stout, bottled von der Keeley Brewing Co., Dtz. zu 75c.

Re-Leaf Splits,—Supreme Laxative, per Dtz. 59c.

John Gibson Rye od. Monogr. Pure Rye, Fl. 71c.

Burks Old Rye Whisky, bottl. in Bond,..73c
Canadian Malt Whisky, Flasche...... 59c
Geneva Holl. Gin, 2 Fl. 1.50; Flasche..81c

Großer Verkauf von seidenen Waists

Wir kauften von einem der hervorragendsten Fabrikanten in Chicago von Damen-Kleidern ein Ueberschuß-Lager von etwa 2000 hochfeinen seidenen Waists, jede einzelne ein Exemplar von Expert-Schneiderarbeit, und jede einzelne ein unvergleichlicher Bargain.

Fancy seidene Kleider Waists.
Weiße, schwarze und farbige, 2.95

Crepe de Chine, japanische Seide, Taffetas, Peau de Cygne, Louisine, Plaid Taffeta und Radium Seidenstoffe, diese prachtvoll garnirten Waists sind bis zu 12.50 werth — Auswahl für nur........ 2.95

Seide gefütterte Allover weiße Spitzen- und Netz Waists, **3.98** — Reiche Allover Spitzen, feine Brussels Net und Lingerie, Garnirungen von eleganten Medallions, Einsätzen von seidenen Cluny Spitzen, hübschen Valenciennes Spitzen und Bayadere Tucks, kurze Aermel, mit japanischer Seide gefüttert, bis zu 10.00 werth, für **3.98**.

$15 Taffeta Seide und bestickte Leinen Shirt Waist Sets, 7.50 — 200 in der Partie, 4 Facons von feinster einfacher Taffeta Seide, Combination Val. oder Allover Spitzen Yokes und Einsätze, alle Farben, besticktes Leinen, großes Sortiment in weiß und farbig, für........ 7.50

ihn an die Luft zu setzen. Als er ihn aus der Thür zu schieben versuchte, soll der Bursche ein Messer gezogen und ihm zwei Stiche, oberhalb des Herzens und in die rechte Schulter, beigebracht haben. Der Mißhandelte ringt mit dem Tode.

Starb in der Zelle.

Aus zwei Schädelwunden blutend, wurde gestern Nachmittag der 65jährige Lawrence Higgins vor dem Hause Nr. 108 W. Madison Str. von einem Polizisten entdeckt. Der Scherge veranlaßte seine Ueberführung nach dem County-Hospital. Nachdem dort die Wunden verbunden worden, wurde der Mann in der Bezirkswache an Desplaines Str. eingesperrt. Heute früh wurde er entseelt in seiner Zelle aufgefunden. Er war von der Pritsche gefallen und hatte sich noch ein Loch in den Kopf geschlagen. Da aber die Wunden zu unbedeutend waren, um seinen Tod herbeizuführen, muthmaßt man, daß er einem Herzleiden erlegen ist. Die Leiche wurde nach Sheldons Bestattungsgeschäft, Nr. 239 W. Madison Str., geschafft.

Blutiger Abschluß.

In einer Elektrischen geriethen zu früher Morgenstunde acht Ausflügler, die sich an einem Piknik betheiligt hatten, aneinander. An Ashland Ave. und Roscoe Str. stiegen die Kampfhähne aus und fielen über einander her. Im Verlaufe der Holzerei brachte angeblich der Fuhrmann „Conny" Lang seinem Genossen Walter Wright, Nr. 416 Fullerton Ave., vier Messerstiche in den Rücken. Dann suchten er und die übrigen Genossen das Weite. Polizist Kelly sandte den Ausreißern fünf Schüsse nach. Von einer der Kugeln wurde Edward Uhlmann, Nr. 145 Hudson Ave., in das rechte Bein getroffen. Die Verwundeten befinden sich in ärztlicher Behandlung. Lang und die Uebrigen entkamen.

Schwere Anschuldigung.

Hilfspolizeichef Schuettler hat einen Brief von einer Frau erhalten, die angeblich der am 17. März unter verdächtigen Umständen verstorbenen Frau K. O. Knudson, W. Pullman, nahe stand. Er weigert sich, den Inhalt des Schreibens preiszugeben, doch verlautet, daß die Frau schrieb, die, nunmehr Verstorbene habe ihr gegenüber geäußert, daß sie langsam vergiftet werde. Detektives bemühen sich zur Zeit, die Echtheit des Briefes und die Glaubwürdigkeit der Schreiberin festzustellen. Professor Haines wird wahrscheinlich morgen der Staatsanwaltschaft seinen Bericht über das Ergebniß der chemischen Unterschung der inneren, der Leiche der Frau Knudson entnommenen, Organe unterbreiten.

Bestahl angeblich den Bruder.

Kapitän Camphause verhaftete gestern Edward Niemann, Downers Grove, Jll., unter der Anklage, ein Pferd gestohlen zu haben, das seinem in der Nähe der Ortschaft ansässigen Bruder, dem Landwirth Fred Niemann, gehört. Der Angeklagte betheuert, daß das fragliche Pferd sein Eigenthum sei.

Liederabend im Rienzi.

Morgen ist Liederabend im Rienzi, und zwar wird sich der Gesangverein Harmonie unter seinem Dirigenten Henry von Oppen hören lassen. Mit Orchesterbegleitung wird der Verein Wenzel's „Veilchen-Gavotte" und a Kapella „Hinaus! Hinaus!" von Burmann und Claussen's „Der Zigeunerbub im Norden" vortragen. Aus dem reichhaltigen Orchester-Programm, welches Dirigent Ballmann zusammengestellt hat, seien besonders hervorgehoben „Minnehaha", Duett für Flöte und Klarionette von Bernard (Herren Ballmann und Prochaska), „Der verlorene Akkord" von Sullivan und Schuberts „Am Meer" (Posaunensoli von Herrn Otto Gebhardt), Auswahl aus „Martha", Phantasie aus „Lohengrin", „Eine Nacht in Berlin" und „Kaiser Friedrich Marsch." Der Besuch des Konzertes wird sich also zu einem sehr lohnenden gestalten.

Schickt Euren Freunden eine Photographie auf einer Postkarte, fertig in 10 Minuten, in dem photographischen Postkarten-Studio, Hauptfloor, Balcony, 3 für 25c. Sechs Minette Photos auf Karten, vollständig 10c.

CHICAGO'S ECONOMY CENTER
SIEGEL COOPER & CO
THE BIG STORE — State Van Buren & Congress Sts. — UNION LOOP ENTRANCE

SIEGEL COOPER — DISCOUNT STAMPS — 2

Doppelte Siegel Stamps

Dienstag den ganzen Tag!

Vergeßt nicht der

August-Verkauf von Möbeln

und der Verkauf von Siegel Bros.' Lager von „Eagle Brand" Muslin Unterzeug und „Eagle" Waists wird am Dienstag fortgesetzt

Strohhüte für Männer	**$1** für sämmtliche Männer-Strohhüte in unserm großen Lager; unbeschränkte Auswahl von den besten Facons Strohhüten dieser Saison, 2.50 bis 3.00 werth.	Spitzen Waists	**3.95** für prachtvolle 6.00 Spitzen Waists. Runder Yoke von Val. Spitzen sowohl an der Front wie Rücken. Aermel prachtvoll garnirt.
Gänse Down-Federn	**3.90** das Paar für regul. $6 feinste Qualität Gänse Down Kissen, mit importirtem Inlet Ticking überzogen; keine bessere Sorte.	Leghorn Hüte	**50c** für Auswahl von Leghorn Flats. Gebleicht und ungebleicht. Viele Facons und Breiten in Rändern. Nach-Inventur-Räumung.
Weiße waschbare Habutai	**33c** für 50c Qual. 36zölliger weißer, reinseidener Habutai, die Qualität, welche sich perfekt waschen läßt. Nur 500 Yards in diesem Verkauf.	Beeren-Saucers aus Glas	**2c** für Beeren Saucers, imitirtes geschliffenes Glas. Hübsche Facon und elegante geschnittene Entwürfe. Attraktiver Artikel für Hausfrauen.
Shirt Waist Kleider	**$1** für „Peter Pan" Shirt Waist Kleider, Polka Dot-Muster, Pat Taschen, Four-in-Hand Binden. Skirts sind sehr voll gemacht.	Weiße Oxfords für Damen	**1.29** für weiße Sea Island Duck Oxfords für Damen. Handgedrehte biegsame Sohlen. Diese Oxfords werden reg. für 2.00 verkauft.
Weiße Leinen-Skirts	**95c** für weißleinene Skirts — Skirts die sehr voll gemacht sind und Slot Nähte in der Front haben—drei Bands am Bottom.	Anzüge für Männer	**$10** für 16.50, $18 und $20-Anzüge für Männer. Alle Größen. Importirte und hiesige Stoffe. Feinste Schneiderarbeit und Facon.
Torchon und Cluny Spitzen	**2½c** für 4½c und 5c Qualität Torchon- und Cluny-Spitzen; viele Muster in der Partie. Sortirte Breiten, Edgings und Einsätze.	Leibchen für Damen	**11c** für 19c bis 25c Leibchen f. Damen, tief ausgesch. Hals u. ärmellos. Einfach und fancy garnirt. Rester und Ueberbleibsel. Wirkl. ungew. Werth.
22zöllige Suit Cases	**2.95** für Cowhide Suit Cases. Walrus Grain, — Stay Gestell. Mit Leder gefüttert. Innere Riemen. Mess. Schloß u. Side Catches.	Farbiger franz. Batiste	**28c** für 50c franz. Batiste. 36 Zoll breit. Extra feine seidene Appretur. Ein importirter Stoff; läßt sich prachtvoll verarbeiten.
Einzelne Portieres	**98c** für einzelne Portieres, $2 werth. Prachtvolle Tapestry und Chenille Muster. Die Gelegenheit für einzelne Thüren Portieres zu kaufen.	„Triumph" Fountain Syringe	**89c** für 1.50 S. C. & Co.'s „Triumph" 3 Quart Fountain Syringe. Vollständig mit 3 Röhren von hartem Gummi. Für ein Jahr garantirt.
Bromley Smyrna Rugs	**8.95** für $12 9 bei 12 Fuß John Bromley Rangpur Smyrna Rugs, in orientalischen Effekten. Ein hübscher, wohlfeiler Rug.	Schwarzer Strumpf-Fuß	**5c** das Paar für 10c Qualität schwarzer Strumpf-Fuß. Diese kommen in allen Größen und sind sehr dauerhaft. 6 Paar für nur **25c**.
Satin Damast	**55c** für 85c 70zöll. reinleinener gebleichter Satin Damast. Sehr hübsche Auswahl in Mustern, einschließlich Conventional und Blumen.	Spezielles Muslin Unterzeug	**55c** für Skirts, Gowns, Corset Covers, Chemises, Beinkleider, regulär von $1 bis zu 1.25 werth. Hübsch, frisch und perfekt.
Importirte Waschstoffe	**19c** für eine spezielle Partie von import. Tartan Checks und Plaids. 27 Zoll breit und mercerized, behalten den Glanz, nachdem sie gewaschen sind.	Lange Kimonos	**50c** für 75c lange Kimonos. — Von gemusterten und Polka Dot Lawns gemacht. — Die idealen Sommer-Roben für Damen.
Long Slips für Babies	**29c** für lange Rainsook Slips für Babies. mit hübschen, hohlgesäumten Ruffles versehen. Entweder Bischof-Facon, oder an der Front offen.	Bestickte Roben	**2.95** für $10 bestickte Roben. 13 gored Skirt, 16 Reihen von Cluny Spitzen und bestickten Panels.— Dazu passender Stoff.

Lokalbericht.

Mordbrennerei.

Frau Ormerod wurde von Einbrechern das Haus angesteckt.

Ohne Furcht und Tadel.

Arthur Hagemann brachte einem Schürzenjäger die Flötentöne bei. — Nette Wirthschaft.—Galgenvögel.—Von einem Raufbold vermessert.—Nach dem Piknik.

Räuber, die gestern zu früher Morgenstunde in die Wohnung der Frau Thomas Ormerod, Nr. 253 Keystone Ave., River Forest, drangen, setzten zufällig oder absichtlich das Haus in Brand. Es wurde gänzlich eingeäschert. Der Schaden beläuft sich auf etwa $7500. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, der Thäter habhaft zu werden.

Frau Ormerod machte folgende Angaben zur Sache: „Gegen zwei Uhr Morgens erwachte ich und hörte Schritte im ersten Stock des Hauses. Wenige Minuten später betraten drei Räuber mein Zimmer, in dem auch meine drei Kinder schliefen. Die Eindringlinge brachten auf uns Revolver in Anschlag und drohten, uns niederzuknallen, falls wir einen Laut äußern würden.

„Wir lagen regungslos, bis mein kleiner Sohn Albert schrie: „Mama, das Haus steht in Flammen!" Ich sprang aus dem Bette, weckte die anderen Kinder und stürmte an den Räubern vorbei ins Freie.

„Die Raubgesellen folgte unserem Beispiel und eilten auf die Straße. Zwei der Burschen hatten, während uns ihr Kumpan in Schach hielt, die Wohnung nach Beute durchsucht. Wir hörten, wie einer der Kerle ärgerlich ausrief: „Nicht ein Cent ist im Hause zu finden; die einzigen Werthobjekte scheinen hier die Kinder zu sein."

Während der Löscharbeit wurden Roger Grant und Wm. Matthews, Mitglieder der Feuerwehr zu River Forest, durch fallende Glasscherben an Gesicht und Händen verletzt, während E. Allen, Mitglied des Oak Parker Spritzenzuges, Brandwunden am linken Arm und an der Schulter erlitt.

Fand seinen Meister.

Nach erbittertem Kampf überwältigte gestern Abend Arthur Hagemann, Nr. 124 Canalport Ave., einen gewissen Paul Savinsky, wohnhaft Nr. 2516 Archer Ave., band ihm die Hände auf dem Rücken zusammen und zwang ihn, vor ihm her nach der Bezirkswache an Canalport Ave. zu schreiten. Dort bezichtigte er ihn, seine Frau auf der Straße belästigt und den Versuch gemacht zu haben, sie in eine Gasse zu zerren.

Als Sergeant Burns und der Polizeitelephonist Corrigan den Angeklagten seiner Bande entledigte, geberdete sich der Bursche wie rasend. Er hieb wie unsinnig um sich. Es erforderte der vereinten Kräfte von Burns, Corrigan und Hagemann, ihn nach der Zelle zu schleifen und einzukäfigen. Nachdem er sich beruhigt hatte, gab er zu, Frau Hagemann angesprochen zu haben. Daß er die Frau beleidigt oder sie angegriffen habe, stellte er in Abrede. Er behauptet, 28 Jahre alt und als Böttcher in der Anlage der Firma Maxwell Brothers, 21. und Loomis Str., beschäftigt zu sein. Den Angaben der Polizei gemäß paßt die Beschreibung eines Schürzenjägers auf ihn, der seit längerer Zeit die Nachbarschaft von 21. und Halsted Str. unsicher gemacht hat.

In jener Gegend wurde auch gestern Abend Frau Hagemann angerempelt. Sie behauptet, daß es ihr erst nach heftigem Kampfe gelang, sich von ihrem Angreifer loszureißen.

So schnell ihre Füße sie trugen, eilte sie nach Hause und erstattete ihrem Manne Bericht. Ihr Mann machte sich, von ihr begleitet, sofort auf die Suche nach ihrem Angreifer. Letzterer lungerte in der Nähe des Thatorts umher. Hagemann griff ihn an, schlug ihn nieder, band ihn und überlieferte ihn der Polizei.

Gefährliche Spelunke.

In Macs Wirthschaft, Nr. 225 Randolph Str., wurde gestern Abend gegen zehn Uhr der 22jährige Harry Wilson, Winnetka, von dem im Lokal beschäftigten Schankkellner Oskar McClure und dem Pianospieler Konrad Johnson angeblich mißhandelt und um $15 beraubt. Er meldete sein Abenteuer in der Bezirkswache an Desplaines Str. Mehrere Minuten später saßen die angeblichen Raubgesellen hinter Schloß und Riegel. Das angeblich dem Wilson abgenommene Geld wurde in ihrem Besitz gefunden. Die Polizei will beantragen, daß dem Wirthe die Lizens entzogen wird.

Am hellen Tage.

Der 35jährige Albert Sabisczak, Nr. 462 Elston Ave., wurde gestern am hellen Tage von zwei Wegelagerern überfallen, in eine nahe Division und Sloan Str. gelegene Gasse gezerrt, schwer mißhandelt und um seine goldene Uhr nebst $25 in Baar beraubt. Die Thäter wurden von Detektives der Bezirkswache an Rawson Str. nach heißer Jagd verhaftet. Sie gaben an, Stanley Rogers und Christ Bittel zu heißen und Nr. 92 W. Division Str. zu wohnen. Uhr und Geld wurden in Rogers' Besitz gefunden. Der Bursche soll ein gewerbsmäßiger Verbrecher sein.

Griff zum Messer.

Albert Jensen, Nr. 2938 La Salle Str., gerieth mit A. G. Carroll, 31. Str. und Wentworth Ave., an 30. Str. und Wentworth Ave. in Streit. Als er angeblich seinem Gegner einen Faustthieb in's Gesicht versetzte, soll der Mißhandelte ein Messer gezogen und ihm die Klinge in den Unterleib gejagt haben. Jensen befindet sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung. Carroll wurde verhaftet und in der Bezirkswache an der 22. Str. eingesperrt.

Verhängnißvoller Sturz.

Samuel M. Atherton, Nr. 410 Park Ave., machte gestern einen Ausflug nach Michigan City, Ind. Als er von der Laufplanke trat, die den Dampfer „Roosevelt" mit dem Lande verband, glitt er aus, fiel und schlug mit dem Kopf auf eine Bohle auf. Er raffte sich schnell wieder auf und begab sich nach einer Speisewirthschaft. Dort zeigte er Spuren von Geistesstörung. Nachdem er eine schwere Schüssel mit seinen Händen zerbrochen hatte, brach er plötzlich entseelt zusammen. Die Leiche ist nach Chicago gesandt worden.

Schankwirth vermessert.

Von einem gewissen Albert Mic wurde gestern Abend der Schankwirth Albert Pletak, Nr. 4618 Ashland Ave., lebensgefährlich vermessert.

Mic betrug sich angeblich so rüpelhaft, daß der Wirth sich genöthigt sah,

Aus Vereinskreisen.

Die Groß-Loge vom Orden der Hermannssöhne hat in ihrer Jahresversammlung die nachgenannten neuen Beamten erwählt: August Behrens, Groß-Präsident; John Thiele, Groß-Vize-Präsident; Reinhold Mauer, Groß-Sekretär; Christian Muth, Groß-Schatzmeister; Philip G. Luft, Andreas Kremer und L. Homburg, Groß-Verwaltungsräthe; C. H. Hohlfeldt, A. Sterkel und A. Droege, Groß-Finanzkomite; G. W. A. Wagner, Groß-Führer; H. Saul, Innere Wache; Heinrich Großheim, Aeußere Wache.

Der Orden hat im letzten Jahre an Kapital wie an Mitgliederzahl bedeutend zugenommen.

Sammelt Eindrücke.

Der Studiosus Philip Van Zandt, Sohn des Präsidenten der Prairie State Bank, hat in einem Klubhause am Geneva See eine Stelle als Küchenjunge angenommen. Der junge Mann interessirt sich nämlich für Gesellschaftskunde und will nun die Lage der arbeitenden Klassen aus eigener Anschauung kennen lernen. Vor einem Monat hat er seinen Dienst angetreten und er hält noch immer tapfer darin aus.

Pickel, Ausschlag
Geheilt oder keine Bezahlung.

Geld zurück, wenn eine 50c Flasche von Smith's Potassium Compound Euch nicht Hilfe bringt von Blutvergiftung, Skrofeln, Gesichtsausschlag, Pickel, Flecken und anderen Blutunreinigkeiten. Smith's Potassium Compound enthält die besten Blut-Specifics der Wissenschaft. Probe-Packet frei verschickt. Adressirt John A. Smith Co., Milwaukee, Wis. 500 Dollars Belohnung, wenn es Opiate, Quecksilber oder Betäubungsmittel enthält. 50c per Flasche. Bei allen Apothekern.

12Aug,bome,1l

Unfrieden am Sabbath.

Streik und Entrüstung in einer Lagerversammlung von Methodisten.

In der Lagerversammlung der Methodisten in Desplaines herrschte gestern der Geist des Unfriedens. Es kamen nämlich so viele Besucher, daß die Aufwärterinnen im Speisezelt die Anstellung von mehr Leuten verlangten. Diese wurde verweigert, und sie stellten die Arbeit ein. Das half, und sofort wurden sechs weitere Hilfskräfte angeworben. Darauf nahmen auch die Streikerinnen die Arbeit wieder auf, und die Hungrigen konnten gesättigt werden. Bald darauf wurde bekannt, daß die Schlafstellen des Lagers während des großen Fleischerausstandes von den Streikbrechern in den Gebäuden von Swift & Co. benutzt worden waren, und das rief von Neuem Unwillen hervor, weil viele der Gläubigen gute Gewerkschaftler sind. Da aber die Versammlung heute Abend zu Ende geht, mit einem Umzuge der Theilnehmer, so begnügte man sich mit der Versicherung, daß künftig nur von Gewerkschaftlern angefertigte Sachen verwendet werden sollten.

Geschworenen-Logis.

Im höchsten Stockwerk des Kriminalgerichtsgebäudes geplant.

Sobald die Kanzlei des Nachlaßgerichts verlegt werden kann, sollen in den von ihr zur Zeit benutzten Räumlichkeiten im obersten Stockwerk des Kriminalgerichtsgebäudes Schlafzimmer für Geschworene des Kriminalgerichts eingerichtet werden, wie es in St. Louis schon lange Gebrauch ist. Es geschieht das, weil, wie Countyraths-Präsident Brundage erklärt, mit Hotelbesitzern in der Nachbarschaft kein befriedigendes Abkommen getroffen werden kann, da die Zimmer zu jeder Zeit zur Verfügung stehen müssen, aber nicht immer gebraucht werden.

Grundlose Befürchtung.

Ertrunken geglaubtes Mädchen kehrt wohlbehalten heim.

Die Nr. 508 Ogden Ave. wohnhafte Frau Allen machte gestern in Begleitung ihrer 16jährigen Tochter Viola und einer von deren Freundinnen mit der „City of Chicago" einen Ausflug nach St. Joseph. Auf dem Rückwege klagte Viola über Uebelkeit. Sie kam der Mutter und der Freundin aus den Augen, und als man nachher nach ihr suchte, war sie nirgends zu finden. Bis heute früh um 3 Uhr wurde die Suche fortgesetzt, dann begaben Frau Allen und Violas Freundin May sich nach Hause, überzeugt, daß Viola über Bord gefallen und ertrunken sein müßte. Heute früh hat Viola sich aber wohlbehalten daheim eingefunden. Sie hatte sich in einer Kabine niedergelegt, war dort eingeschlafen, und später hat man beim Durchsuchen des Schiffes gerade diese Kabine zufällig immer übergangen.

* Infolge umfassender Ausbesserungs- und Veränderungsarbeiten auf der Hochbahnschleife an der Wabash Ave. und Van Buren Str. mußten die Passagiere fast aller Hochbahnzüge gestern ein oder zwei Mal umsteigen, was zu viel Verwirrung Anlaß gab.

* Gestern Nachmittag wurde unter den üblichen Feierlichkeiten der Grundstein zu der schwedisch-lutherischen Augustana-Gemeindekirche an der Kimbark Ave. und 54. Str. gelegt. Die Baukosten, $15,000, sind durch freiwillige Beiträge bereits größtentheils gedeckt worden.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Eine Leichenverwechslung.

Armer Teufel wird für den vermißten Wirth Haller gehalten und bestattet.

Eine sonderbare Leichenverwechselung ist der Familie des früheren Wirthes Christoph Haller zugestoßen. Haller betrieb jahrelang sein Geschäft an der Cottage Grove Ave. und 38. Str. Vor Jahresfrist trafen ihn schwere Geldverluste, und eines Tages war er spurlos verschwunden.

Während Tony Berghoff nun vor einigen Wochen in der Leichenkammer des Hahnemann Medical College die soeben aus den Dunninger Anstalten eingetroffenen und für den Sezirsaal bestimmten Leichen besichtigte, glaubte er in einer die seines alten Logenbruders Christ. Haller zu erkennen. Er benachrichtigte schleunigst Frau Haller, und diese sowie zwei in Milwaukee und Indianapolis wohnende Brüder des Verstorbenen hielten die Leiche ebenfalls für die von Christ. Haller, während ein Vetter, welcher im Washington Park angestellt ist, und ein dritter Bruder das bezweifelten, denn der Vermißte hat einen blonden Bart und war 53 Jahre alt, während der Todte einen graumelirten Bart trug und etwa 68 Jahre zählen mochte. Die Leiche wurde auf dem Familiengrabplatz auf dem Oakwoods-Friedhof beigesetzt. Die beiden Zweifler begaben sich dieser Tage nach Dunning und ermittelten dort, daß ihre Vermuthung richtig war, daß der Todte ein armer Teufel, Namens Thos. Curtney, war, der in den letzten Jahren schon wiederholt in der Anstalt gewesen ist und zuletzt krank und siech aus einem Logirhause an der Van Buren Straße dorthin gebracht worden war. Frau Haller will dem Todten seine Ruhestätte gönnen, aber auf dem Grabstein den Namen ändern lassen.

— Unter Freundinnen. — „Die Toiletten der Frau sind furchtbar einfach." — „Ja, einfach furchtbar!"

Vergnügungs-Wegweiser.

Garrick. — „Brown of Harvard."
Powers'. — „Told in the Hills."
Colonial. — „The Vanderbilt Cup."
Grand Opera House. — Noch unbekanntes, neues Stück von Marguerite Merington.
Illinois. — „The Lion and the Mouse."
Chicago Opera House. — „The Land of Nod."
Studebaker. — „A Strenuous Life."
Kinsley. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Ravinia Park. — Konzert und Attraktionen verschiedener Art.
Riverview Park. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Sans Souci Park. — Konzert und Attraktionen verschiedener Art.
White City. — Konzert und Attraktionen verschiedener Art.

Joseph Chamberlain.

London, 9. Juli.

Seit Samstag feiert Birmingham den siebzigsten Geburtstag seines großen Adoptivsohnes und den dreißigsten Jahrestag seiner Vertretung der Stadt im Unterhause mit einer Wärme und Herzlichkeit, die vielfach über die Scheidegrenzen der Parteien hinwegfluthet und nur der engen örtlichen Landsmannschaft und der persönlichen Werthschätzung und Zuneigung entsprungen bleibt. Chamberlain ist von Geburt ein Londoner Kind und entstammt dem nördlichen Stadtbezirk Highbury, dessen Name seine Besitzung in Birmingham in Erinnerung bringt. Er ist aber seit 52 Jahren, seit der Zeit, wo er als Achtzehnjähriger nach Birmingham kam, um mit seinem Vetter Joseph Nettlefold ein Patent für Holzschrauben zu verarbeiten, mit der Stadt, ihrem Leben und ihrer Entwicklung aufs innigste verwachsen. Er war bereits ein hervorragender junger Geschäftsmann, als er den Ueberschuß seiner reichen Thatkraft, Rührigkeit und Organisationsgabe im städtischen Leben zur Geltung zu bringen begann. Es war Raum für solche Kräfte im damaligen Birmingham und viele großer Verbesserungen, die seit jenen Tagen in Leben getreten sind, von der erst später erfolgten Anpflanzung von Bäumen in den Straßen, von der Erwerbung der Gas- und Wasserwerke, der Ausmerzung und des Neubaus eines schlimmen, verkommenen, gesundheitsgefährlichen Stadttheils im Herzen von Birmingham, von der Anlage öffentlicher Parks bis zur Gründung der Universität, die nach ihrer technischen Seite auf die wissenschaftliche Förderung der örtlichen Industrie abzielt, tragen alle den Stempel des Mannes, den heute seine Mitbürger feiern. Denn er war nicht nur die überzeugende und treibende Kraft, sondern er schuf auch die Mehrheiten, die solche Neuerungen möglich machen und ihnen in verhältnißmäßig kurzer Zeit zum Siege verhalfen. Aeußerlich gab sich die Anerkennung der Bürger Birminghams für solches Wirken kund, indem sie ihn 1869 den zugewanderten Schraubenfabrikanten unbeanstandet zum Stadtverordneten und drei Jahre später zum Bürgermeister wählten. Im folgenden Jahre, 1874, wurde er dann zum zweiten und 1875 zum dritten Male nacheinander zum Bürgermeister gewählt, eine Auszeichnung, die hierzulande fast beispiellos ist. Seine dritte Amtsperiode hielt er indeß nicht ganz aus, da im Jahre 1876 die parlamentarische Ergänzungswahl für Birmingham fiel, bei der Chamberlain als Bewerber auftrat und auch wieder unbeanstandet gewählt wurde. Sein Ruf war seinem Erscheinen auf der politischen Schaubühne in der Hauptstadt vorausgegangen. Die älteren unter den Mitlebenden erinnern sich noch sehr lebhaft daran, wie man schon seit einigen Jahren von dem Führer der Männer sprach, der in Birmingham eine Parteimaschine nach amerikanischem Muster, den sogenannten Caucus, organisirt habe und der von vielen als halber Republikaner und ganz als politischer wilder Mann hingestellt wurde. Man hatte sich gewundert, wie gesittet, gewandt und angenehm dieser angebliche rothe Republikaner als Bürgermeister das damalige Thronfolgerpaar, die heutigen Träger der Krone, zu empfangen und zu bewirthen verstand, und man wunderte sich jetzt noch mehr, als man sah, daß der Führer des Birminghamer Caucus mit dem Monokle im Auge und der nie fehlenden Orchidee im Knopfloch sich im Unterhause zurecht fand.

Er hatte mit vierzig Jahren, nachdem er ein ansehnliches Vermögen erworben, seine geschäftliche Thätigkeit abgeschlossen, blieb aber noch Jahre lang Alderman von Birmingham. Als er vier Jahre nach seinem Eintritt ins Parlament unter Gladstone einen Sitz im Kabinet erlangte, wunderte sich schon Niemand mehr. Der Abgeordnete für Birmingham hatte sich im Unterhause so leicht eingelebt wie früher im Gemeinderath zu Birmingham. Es war ihm allerdings in der ersten Zeit einmal vorgekommen, daß er in einer Rede, statt Herr Sprecher, Herr Bürgermeister gesagt hatte — hierzulande spricht man nämlich das Haus nicht an: Meine Herren an, sondern wendet sich stets an den Präsidenten, den Sprecher. Seine weitere Geschichte ist noch in frischem Andenken. Jeder weiß, daß er sich über Gladstones Home Rule Plan mit dem liberalen Führer entzweite und mit den übrigen liberalen Unionisten sich auf die konservative Seite wandte, obschon ihm im anderen Falle die Nachfolge in der Führerschaft der liberalen Partei in ziemlich sicherer Aussicht gestanden hätte. Man erinnert sich, daß er dann 1895 mit den übrigen liberalen Unionisten in das Salisbury'sche Ministerium als Kolonialminister eintrat und diesen Posten, bis er vor drei Jahren, schon damals an der Schwelle der siebzig angelangt, um den Feldzug für einen das ganze britische Reich umspannenden Zollverein auf Grund gegenseitiger Begünstigung zwischen Mutterland und Kolonien mit stark schutzzöllnerischer Beimischung zu beginnen. Ob es sich richtig verhält, was seine liberalen Widersacher und Feinde behaupten, daß er das Land in den südafrikanischen Krieg hinein getrieben, und alles, was man an und nach diesem Kriege beklagt, verschuldet habe, ist hier nicht der Ort zu untersuchen. Eben so zwecklos wäre es zu erörtern, ob, wie die unionistischen Freihändler behaupten, Chamberlain mit seiner Tarifreform die unionistische Partei gesprengt hat und ob der Tarifreformgedanke vollständig abgethan oder unter Chamberlain auch ohne ihn lebensfähig wäre. Das sind Fragen, die die Zukunft entscheiden wird. Darüber jedoch kann für den aufmerksamen Beobachter kein Zweifel obwalten, daß Herr Chamberlain in den letzten drei Jahren und insbesondere seit der Niederlage des Ministeriums Balfour bei den letzten Neuwahlen stetig an Ansehen bei seinen Parteigenossen und im Lande gewonnen hat und daß er zur Stunde auffällig vor den letzten Premier hervorragt. Man sagt im liberalen Lager und bei den unionistischen Freihändlern, eine Sache, deren Erfolg auf den Schultern des siebzigjährigen Mannes ruhe, sei aussichtslos und könne schlechterdings keine Zukunft haben. Das ist in der Regel sicher zutreffend, allein auf ihn findet vielleicht das Wort Anwendung, daß keine Regel ohne Ausnahme ist. England darf auf politischem Gebiete sicher als das Land der jungen alten Männer bezeichnet werden. Gladstone ging bekanntlich, als er die Siebzig überschritten, noch einmal an die Spitze der Geschäfte. Lord Beaconsfield war über die Siebzig hinaus, als er zum ersten Male das Haupt einer wirklichen Mehrheit im Unterhause wurde und Lord Palmerston gelangte ebenfalls erst als Siebzigjähriger auf die Höhe seines Einflusses und seiner allgemeinen Machtstellung. Herr Chamberlain ist aber der jüngste siebzigjährige Staatsmann, den England jedenfalls in den letzten hundert Jahren seiner Geschichte gesehen hat. Wer den elastischen, eleganten Mann mit kaum angegrautem Haar sieht, fühlt sich kaum berechtigt, ihn als alten Herrn zu bezeichnen. Man muß sich schon mit dem Komparativ behelfen und ihn einen älteren Herrn nennen, und ihn, seine vertretene Sache unter Hinweis auf die Zahl 70 als abgethan zu bezeichnen, scheint dem, der ihn hört und sieht, fast vermessen.

„Die Fürstin."

In französischen Blättern findet sich die Geschichte einer Fürstin, die als Blumenmädchen ihr Leben fristet. Die schon bejahrte Frau, die während des Sommers vor der Villa Therapia in Vichy Rosen feil hält, war einst eine gefeierte Schönheit und die rechtmäßige Gattin eines der reichsten russischen Fürsten; noch heute nennt man sie allgemein „die Fürstin". Sie hieß als Mädchen Sophie Tiecher und stammt aus Cusset bei Vichy. Ihr Vater war ein armer Weber, der sieben Kinder hatte. Da der Hunger ständiger Gast im Hause war, mußte die 17jährige Sophie Tag für Tag mit ihren jüngeren Schwestern nach dem nahe gelegenen Vichy wandern und Blumen verkaufen. In Vichy lernte sie der Fürst Slawaninow, Flügeladjutant des Zaren, kennen. Der sehr exzentrische Herr verliebte sich in das bildhübsche Mädchen und wollte es zu seiner Geliebten machen. Die schöne Sophie setzte es durch, daß der Fürst sie zu seiner Gattin heimführte. Zwei Jahre später lebte sie im ganzen Glanze ihrer Schönheit am kaiserlichen Hofe in Petersburg. Das Glück war jedoch nur von kurzer Dauer, denn der Fürst überraschte eines Tages seine Frau in den Armen seines Neffen Ladislaus Kostiew und warf das Paar zum Fenster hinaus. Kostiew war sofort todt; Sophie war mit dem Leben davongekommen, hatte aber die Beine gebrochen. Die Ehe wurde getrennt und die Exfürstin erhielt den Befehl, binnen 24 Stunden Rußland zu verlassen. Dem größten Elend preisgegeben, sank sie von Stufe zu Stufe, und so verkauft heute die ehemalige Fürstin, wie in den Tagen ihrer Jugend, Blumen auf dem Marktplatz in Vichy.

— Unerwartete Antwort. — Dame (zweihundertfünfzig Pfund schwer): „Ich nehme jetzt Reitunterricht!" — „So? Das werde ich dem Thierschutzverein melden!"

— Kasernenhofblüthe. — Unteroffizier: „Höllenblitzgranaten ihr Kerls! Wenn ihr bloß halb so lang wie dumm wärt, erspart' der Kriegsminister die Luftschifferabtheilung!"

— Maliziös. — Weinhändler: „Ich werde eine neue Weinmarke in den Handel bringen; rathe, wie ich die getauft habe?" — [illegible]

— Verdächtiger Nachsatz. — Frau (zu ihrem Manne): „Ich gehe bloß auf einen Augenblick zu meiner Schneiderin hinauf und Du kannst so lange im Restaurant auf mich warten — trink' Dir aber keinen Rausch an!"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Einige Mechaniker oder Maschinenschlosser, die an Reparaturen von Maschinen gewöhnt sind. Stetige Arbeit. Nachzufragen ... Crescent Co., Valparaiso, Ind. 29jl,*X

Verlangt: 2000 Arbeiter für Michigan, Wisconsin, Lohn $2 bis $2.35, Kost und Logis, freies Reisegeld. ... Eisenbahnarbeiter, Lohn $2.25 ... Lucas, ... Milwaukee Ave. 28jl,momi,1m

Verlangt: Alle Männer, die ein Geschäft erlernen wollen, ... deutscher Clerk ... 28jl,1mX

Verlangt: Sofort, Hutmacher, sowie starke junge Leute zum Lernen, gut bezahlt. ... Hutfabrik, 202 Süd Clinton Str., 7. Floor. 28jl,1mX

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Tüchtiger Porter für Saloon an Südseite. Muß auch die Arbeit an der Bar kennen und Bartenden. 39 LaSalle Str.

Verlangt: Mann zum Arbeiten. 944 Clybourn Ave.

Verlangt: Schuhmacher, der auch arbeiten kann. 729 Clybourn Ave.

Verlangt: Junge an Brot. 91 Chicago Avenue.

Verlangt: Bäcker, dritte Hand an Biscuits und Cakes. 4625 S. Hermitage Ave. modi

Verlangt: Mann in Bäckerei, Nachtarbeit. 170 Willow Straße.

Verlangt: Ein guter Porter für Saloon. 606 N. California Avenue.

Verlangt: Aelterer Mann als Bartender. 4862 State Straße.

Verlangt: Bäcker, lediger Mann. 979 West 21. Place.

Verlangt: Knaben. 570 Wells Str.

Verlangt: Reinlicher Porter, muß Englisch sprechen, am Tisch aufwarten und etwas Bartenden können. Man gebe an wo zuletzt geschafft und wie viel Lohn verlangt. Adr.: W. 951 Abendpost.

Verlangt: Porter für Restaurant. Vorzusprechen 418 S. Halsted Str., Cafe Central.

Verlangt: Blacksmith an Wagenarbeit. 8 W. Belmont Ave., nahe Western Ave.

Verlangt: Ein guter Porter; guter Lohn. 113 Süd Canal Straße.

Verlangt: Ein guter Porter. 67 Ost Randolph Straße. modi

Verlangt: Erfahrener Maschinist für Drehbank. Pullman Wheel Co., 1024 Dunning Str.

Verlangt: Junger Carpenter. George Waldmann. 1540 Diversey Boulevard.

Verlangt: Männer und Jungen für Fabrikarbeit, und Männer für Eisenbahnarbeit, sowie Maschinist. 425 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Junge an Cakes. 953 N. California Avenue.

Verlangt: Erste Hand an Brot und Cakes. 859 Grand Avenue.

Gesucht: Konditor, selbstständig an Cakes und fancy Artikeln, 1. oder 2. Hand. Straub, 1142 Diversey Blvd.

Verlangt: Guter Blacksmith-Helfer für Wagenarbeit, der auch Pferde beschlagen kann. 1077 N. Robey Str. modi

Verlangt: 2 Männer auf Gemüsefarm. John Miller, 2392 W. Addison Str. modi

Verlangt: Guter Cakebäcker als Vormann. 554 Armitage Ave. Bitte heute Nachmittag vorzusprechen.

Verlangt: Ein guter Rockmacher. 1790 Milwaukee Ave.

Verlangt: Porter für Saloonarbeit. 291 Michigan Str., nahe Rush.

Verlangt: Guter Porter, $9.00. Saloon, 497 Fifth Avenue.

Verlangt: Porter. 325 State Str. Otto Trogish. modi

Verlangt: Ein junger Mann als Porter. 74 W. Madison Straße.

Verlangt: 500 Eisenbahnarbeiter für Iowa, Wisconsin, Nebraska und Dakota, Lohn $2 und freie Reise. Odelius, 167 Ost Van Buren Str. mdmi

Verlangt: Guter Saloon-Porter. 233 South Water Straße.

Verlangt: Junger Mann als Porter und Lunchmann. Muß Empfehlungen haben. Weinstube Rheingold, 73 Dearborn Straße.

Verlangt: Porter für Saloon, muß am Tisch aufwarten können. 125 West Van Buren Str.

Verlangt: Erster Klasse Cakesbäcker, muß auch Brot backen können; guter Lohn. 621 N. Ashland Avenue. modi

Verlangt: Ein lediger Mann für Stallarbeit in Bäckerei. 542 W. 12. Str.

Verlangt: Säger, der das Ausschneiden von Thüren- und Fensterrahmen versteht. Dietsch Co., 619 Sheffield Avenue.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 389 Wells Str.

Verlangt: Starker Junge mit Erfahrung in Bäckerei. $10 die Woche. 256 West North Avenue.

Verlangt: Erfahrener Wagenwascher. 145 West Randolph Straße.

Verlangt: Jungen zum Wurst-Tien und Frankfurter-Linken. 469 N. Ashland Ave.

Verlangt: Mehrere gute Bauschlosser in unserer neuen Fabrik, 149. Str. und Myrtle Ave., Harvey Station, Ill. Central. Bewandert Eisenarbeit für Gebäude. Nachzufragen bei H. A. Petersen Mfg. Co., 407 Chamber of Commerce Bldg., oder beim Manager in der Fabrik. modi

Verlangt: Ein erfahrener Bicycle-Enameler. 407 Chambers of Commerce Bldg. mdi

Verlangt: Junger Mann in Engros-Bildergeschäft. Beständige Stellung. L. M. Johnson, 429—431 W. Kinzie Str.

Verlangt: Stuhlmacher. Nachzufragen: 160 West Erie Str. 28jul,1w

Verlangt: Ein erfahrener Wurstmacher. Singer & Co., 3451 Forrest Ave. frsamo

Verlangt: 10 Wächter, 50 Maschinisten, 75 Drillpreßmänner; Fabrikarbeiter, $3 den Tag; Carpenters, Car-Repairer, Blacksmith und Helfer, 50 Männer für außerhalb, $3 den Tag, freie Reise; Farmarbeiter; 50 Barbiere, Janitors. Kamps, 194 Süd Clark Straße, Zimmer 7. somo

Verlangt: 3 bis 4 Maschinisten am Schraubstock, guter Lohn und beständige Arbeit, 60 Meilen westlich von Chicago, Stadt von 16,000 Einwohnern; billige Miethe, vortrefflich für Leute mit Familie. Adr.: Rock River Machine Co., Janesville, Wis. somodi

Verlangt: Möbelschreiner zum Leimen. Olbrich & Golbeck Co., 84 N. Ashland Avenue. somo

Verlangt: Bäckerwagenkutscher mit $100 Bürgschaft, muß Erfahrung haben; guter Lohn. Chas. Martin, Indiana Harbor, Ind. somo

Verlangt: 5000 Erntearbeiter für den Nordwesten; Lohn $2 bis $2.50 und Board; Ernteraten nach allen Punkten. Eisenbahnarbeiter für die „Soo-Line" in North Dakota, billige Fahrt; 500 Eisenbahnarbeiter für South Dakota und Wisconsin, Freie Reise. 50 Farmarbeiter und für andere Arbeit nahe der Stadt. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 29jl,1wX

Verlangt: Carpenters und Helfer, Maschinisten, Fabrikarbeiter, Taglöhner $2.25. 159 Washington Str. somo

Verlangt: Bauholz-Messer. Western Wrecking and Lumber Co., 33. Str. und Wentworth Ave. somo

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Bartender wünscht Stelle. Ist willens auch etwas Porterarbeit zu verrichten. Scheut keine Arbeit. J. Stein, 311 Blackhawk Str. modi

Gesucht: Selbstständiger Cakesbäcker sucht dauernde Stelle, auch an Brot und Cakes (Tagarbeit). E. Peisker, 208 Oak Straße. modi

Gesucht: Bartender, scheut keine Arbeit, sucht sofort Stellung, Stadt oder Land. William, 294 S. Clark Straße.

Gesucht: Frisch eingewanderter Gerber sucht Arbeit in Gerberei. J. Holzmüller, 196 Augusta Str.

Gesucht: Painter, der sein Geschäft versteht, sucht Arbeit, tritt auch zur Union über. 224 W. Huron Straße.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Barbier sucht stetigen Platz. Karten unter Adresse S. P. 35 West 22. Place. modi

Gesucht: Frisch eingewanderter Barbier sucht Stelle. 749 West 21. Straße. Heierling. modi

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Schwarz- und Gelbgerber sucht Stelle. 1026 West 21. Place.

Gesucht: Ein Wurstmacher sucht Stelle, 2 Jahre im Lande. 1026 West 21. Place.

Gesucht: Wiener Brotbäcker sucht Stelle als zweite Hand, am liebsten in Hotel. Herman, Apotheke, 117 Wells Str. 30jl,1wX

Gesucht: Ein älterer Mann sucht Arbeit an Bohr- oder Stoßmaschine. 280 W. 20. Place.

Gesucht: Mann sucht Feuer-Arbeit. 741 Morgan Str. Johann Heilman.

Gesucht: Ein junger deutscher Mann sucht irgendwelche Arbeit, in- oder aus der Stadt. Kann gut mit Pferden umgehen. Hausarbeit vorgezogen. 2610 Wallace Str.

Gesucht: Guter Porter sucht Stelle. Kann Bartenden. Adr. O. 728 Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Bäcker sucht Stelle an Brot, Rolls als Vormann oder allein zu arbeiten; wünscht stetige Arbeit. Adr.: W. 947 Abendpost. somo

Gesucht: Junger starker Mann, gedienter Kavallerist, guter Fahrer und Pferdepfleger, versteht Dampfheizung, alle Haus- und Gartenarbeit, sucht dauernde Stellung. Adr.: W. 932 Abendpost. somo

Gesucht: Wiener Brotbäcker sucht stetige Stellung als erste Hand. Kopar, 926 34. Court. fasomo

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Deutscher sucht irgendwelche Beschäftigung. Fischer, 686 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutscher Barbier sucht stetigen Platz. 64 Perry Str.

Gesucht: Junger Schreiner, nicht lange im Land, sucht stetige Arbeit. 112 High Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Treiber, ist gut stadtbekannt. Adr. W. 924 Abendpost.

Gesucht: Gute zweite Hand an Brot und Rolls sucht Stellung. Adr.: W. 926 Abendpost.

Gesucht: Dritte Hand an Cakes sucht Stelle, Tagarbeit. 205 West Division Str., oben.

Gesucht: Deutscher Mann (31 Jahre alt), erfahren in Saloonarbeit, sucht stetigen Platz, hat auch schon am Lunchcounter gearbeitet. H. Schmidt, 305 Cleveland Avenue.

Gesucht: Mann, 25, verheirathet, sucht irgendwelche Arbeit. 537 Wieland Str. Behrens. mdm

Gesucht: Stelle für irgend eine Arbeit. Kann gut mit Pferden umgehen. Mathias Bigler, 227 Larrabee Str.

Gesucht: Anstreicher (Nicht-Union) sucht Arbeit. Offerten unter Adr.: W. 999 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann (35) mit Empfehlungen, wünscht Morgens 4 bis 5 Stunden Haus- oder Porterarbeit im Saloon oder Roominghaus. Nordseite. Adr.: F. B., 324 Ost Indiana Str.

Gesucht: Junger deutscher Mann, 25 Jahre alt, sucht Stelle als Porter, kann etwas Bar tenden. Ph. K. Korner, Lake und Desplaines Str. Bayrisches Hauptquartier.

Gesucht: Erster Klasse Vormann an Cakes sucht beständige Stellung. J. W. 263 Abendpost.

Gesucht Junger Schreiner sucht Arbeit. 800 N. Halsted Str.

Gesucht: Junger Barkeeper sucht sofort Stelle. Thut auch etwas Porterarbeit. Adr. W. 929 Abendpost.

Gesucht: Junger Barkeeper sucht Stelle bei mäßigem Lohn. Hat gute Referenzen. Adr. W. 949 Abendpost.

Gesucht: Barkeeper sucht sofort Stelle. Kann Geschäft selbst führen. Adr. O. 733 Abendpost.

Gesucht: Guter Porter sucht Stelle, 20 Jahre alt. 676 Austin Avenue. modi

Gesucht: Bäcker, selbstständiger Arbeiter an Brot und Cakes, kann Shop führen, wünscht Stelle. — Adr.: O. 789 Abendpost.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Porter, Bartender, Waiter, $10—$18, Köche, Tischler, Holzarbeiter, Butcher, Haus- und Stallleute, Eisenarbeiter, Farmhände, viele Ehepaare, Stadt und Resorts. 76 La Salle Str.

Verlangt: Koch oder Köchin. 801 S. Western Ave. modi

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges Ehepaar sucht Arbeit in Hotel oder Restaurant. 219 Clybourn Ave. Wm. Lossau.

Gesucht: Deutsches Ehepaar, kinderlos, sucht Stelle. Frau kann gut kochen, waschen, bügeln. Mann versteht Hausarbeit. Adr. W. 950 Abendpost.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Wir offeriren 50 dauernde Stellungen für gute Maschinen-Mädchen an Skirts. Wochen- oder Stück-Arbeit. Auch Finishers verlangt. Lehrmädchen angenommen.
Independent Skirt Factory,
232 West Congreß Straße nahe Morgan. 30jl,1w

Verlangt: Mädchen, Kaugummi einzuwickeln. — Schnelle Wrappers verdienen guten Lohn. Nette, saubere, leichte Arbeit. Nachzufragen bei der American Chiclet Co., 1519 Wabash Ave. mdmi

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Coats. 317 Ward Straße. 30jl,1w

Verlangt: Basters und Maschinen-Mädchen an Cloaks. 878 N. Irving Ave., nahe North Ave., hinten.

Verlangt: Maschinen- und Hand-Mädchen an Knaben-Röcken. 773 Girard Straße.

Verlangt: Operators und Finishers (Mädchen) an Skirts und Jackets. 514 N. Paulina Str., 3. Floor.

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen; guter Lohn. 1647 West 63. Str. nahe Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen. 409 Roscoe Straße.

Verlangt: Erfahrene Spulerinnen an Baumwollgarnen. Stetige Arbeit. Phoenix Trimming Co., 572 Clybourn Ave. 30jl,1wX

Verlangt: Finisher (Mädchen) an Männer-Röcken. John B. Woods & Co., Tailors, 171 Washington Straße.

Verlangt: Mädchen in Bilderrahmen-Fabrik. 429—431 W. Kinzie Str. L. M. Johnson.

Verlangt: Mädchen für Zigarrenkisten zu trimmen. 83 Illinois Straße. 27jl,1w

Verlangt: Zwei Maschinen-Mädchen an Hosen; Dampfkraft. 112 Mohawk Str. 28jul,8tX

Verlangt: Mädchen für fancy Putzwaaren-Federn, sowie Lehrmädchen; Bezahlung während der Lehrzeit; stetige Stellung; guter Lohn. 69 East 31. Str. fasonmodimi

Verlangt: Chokolade und Bon Bon Dippers (Mädchen); dauernde Stellung. A. G. Morse Co., Candyfabrik, 44 Nord Halsted Str. 28jl,1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen zur Hilfe am Ofen, muß schon als solches gearbeitet haben; keine Sonntagsarbeit. Pondy's, 126 Clark Str., oben.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Kleine Familie. Baer, 5115 Indiana Ave., erster Floor.

Verlangt: Haushälterin, gute Köchin, kann auch erwachsene Tochter haben, zur Mithilfe. Adr.: W. 997 Abendpost.

Verlangt: Kindermädchen, verläßlich, zu zwei Kindern. Adr.: W. 920 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen 70 Maple Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 32 Willow Str.

Verlangt: Mädchen, $6.00. 3 in Familie, Flat; Haushälterin $5, Kindermädchen, Waschfrau. 372 Garfield Avenue.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. 96 Goethe Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für Saloon oder Boardinghouse. Lohn $6.00. 347 W. Chicago Ave.

Verlangt: Frau für Familienwäsche und bügeln außer dem Hause. 1127 Southport Ave., 2. Flat.

Verlangt: Eine Frau für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 1044 Evanston Ave. mdmi

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Frisch eingewandertes nicht ausgeschlossen. 1100 Armitage Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1814 West North Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 153 Haddon Ave., 1. Floor.

Verlangt: Mädchen. 1144 Harrison Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Anzufragen vor 7 Uhr Montag Abend oder Dienstag. 358 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen finden Arbeit irgend welcher Art in Stadt oder Vorstädten. Sprecht vor, wir haben Stellungen für Euch. Unser Clerk ist eine Deutsche. Enright & Co., 21 West Lake Str., oben. 2jl,momifr,1m

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen. Anzufragen 5336 Cornell Ave., 4. Flat. somdi

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 30 W. Fullerton Ave. fasonmo

Verlangt: Ein nettes 15jähriges Mädchen für leichte Arbeit im Hause einer kleinen Familie. — 1906 Oakdale Ave., nahe dem Lake, 2. Flat. fasonmodimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und auf Kinder zu passen. 873 West North Ave. fasonmo

Verlangt: Ein polnisch sprechendes Mädchen für Store und Hausarbeit in einer Bäckerei. 433 Milwaukee Ave. famo

Verlangt: Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. $5 die Woche. 2281 N. Clark Str. 24jl,1w

Der einzige Platz, wo Mädchen und Frauen gute Stellungen für einige Arbeit, in Privat-, Geschäftshäusern, Fabriken, erhalten, ist die alte Strelow'sche Stellenvermittelung, 76 LaSalle Str., oben. Gute Haushälterinnen immer auf der Liste. — Phone Main 2717. 18jl,1mo

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2201. 1mo*

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Kein Kochen. 727 E. Fullerton Ave., Flat 29.

Verlangt: Ehrliches 14jähriges Mädchen, um in Hauswirthschaft zu helfen. Muß zu Hause schlafen. Keine Sonntagsarbeit. Nachzufragen 267 Southport Avenue.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Bäckerei, 1647 Ost Wrightwood Ave. mdmi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 643 Fullerton Ave., nahe Larrabee Straße.

Verlangt: Mädchen für Küchen- und allgemeine Arbeit. Privat-Boardinghaus. 487 LaSalle Str.

Verlangt: Mädchen, am Tisch aufzuwarten, muß deutsch u. englisch sprechen. 108 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen von 14—16 Jahren zur Aufsicht von Kindern und im Haushalt mitzuhelfen. Guter Lohn. 137 Wells Str., Saloon.

Verlangt: Gutes Küchenmädchen, Geschirr zu waschen. 427 E. North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 273 E. North Ave.

Verlangt: Gutes zweites Mädchen. Muß englisch sprechen. 679 Fullerton Blvd.

Verlangt: Junges Mädchen, in Hausarbeit zu helfen. 541 Cleveland Ave.

Verlangt: 75 Mädchen an allerhand Arbeit, beste Löhne; kommt gleich zur Arbeit. Jos. Kolbs Vermittlungsbureau, 772 Milwaukee Ave. mdosa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit u. Restaurantsküche. 418 S. Halsted Str., Cafe Central.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; gute Kost und Zimmer garantirt. — 2682 Nord Paulina Straße.

Verlangt: Köchin für kleines Café. 212 Ost 35. Straße.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit eins das Kinder liebt. 85 Fremont Straße, Flat G.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 322 Roscoe Boulevard.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1425 Diversey Blvd., Ecke Best Ave.

Verlangt: Ein älteres Mädchen für Hausarbeit. 400 Lincoln Ave.

Verlangt: Nettes Mädchen, 15—17 Jahre, um am Tisch aufzuwarten, in Bäckerei. 184 E. North Ave.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 254 Ost North Ave. modi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ungarische Frau, spricht etwas deutsch, sucht Platz in Restaurant. Kann gut zur Hand arbeiten. 170 Washburn Ave., Rosa Eliß.

Gesucht: Anständiges Mädchen, 16 Jahre alt, sucht Stelle für leichtere Hausarbeit. Nur in gutem Hause. Adr. W. 962 Abendpost.

Gesucht: Wittwe, 40 Jahre alt, gute Köchin, wünscht Stelle bei feinem Herrn als Haushälterin. Adr. W. 923 Abendpost. modi

Gesucht: Deutsche Köchin sucht Stelle, kann auch schön bügeln, oder für allgemeine Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen, 295 Cleveland Ave., hinten, unten.

Gesucht: Erfahrene Frau wünscht Waschplätze. — 570 Wieland Str. nahe North Ave., 2. Floor, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze oder Reinmacharbeit. 478 Larrabee Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen 11 Town Court.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, 20 Jahre alt, spricht deutsch und englisch, kann kochen. 162 Cleveland Avenue.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, spricht deutsch und englisch. 162 Cleveland Ave.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 5019 Aberdeen Straße.

Gesucht: Ein deutsches starkes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen 220 51. Straße.

Gesucht: Aeltere, alleinstehende Frau sucht stetige Beschäftigung. 87 Keenon Str., Hinterhaus, oben.

Gesucht: Reinliche ältere Frau sucht Arbeit. Bitte Vorzusprechen 243 Blackhawk Str., hinten. md

Gesucht: Frau wünscht Wäsche nach Hause zu nehmen. 334 Milwaukee Ave., 3. Flat, hinten.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 378 E. North Ave.

Wäsche ins Haus zu nehmen gesucht. 473 Sedgwick Str., hinten.

Gesucht: Selbständige Lunchköchin sucht Stelle. 150 Clybourn Ave.

Gesucht: Eine deutsche Köchin sucht Stelle in einem Restaurant als zweite Köchin, kann auch englisch. Jo. W., 677 Austin Ave.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 310 Cortland Str.

Gesucht: Frau, in mittleren Jahren, wünscht Stelle in kleiner Wittwerfamilie. Goger, 1634 W. 51. Str., nahe Ashland Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht waschen oder wäscht zu Haus. 12 Town Str.

Gesucht: Platz als Haushälterin bei Wittwer. 719 N. Halsted Str., hinten, oben. Zaft. Heute oder morgen nachzufragen.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 238 Vine Str.

Gesucht: Deutsche Frau mit 2 Kindern, 6 und 11 Jahre, wünscht stetigen Platz. Kann selbständig kochen. 238 Blackhawk Str.

Gesucht: Oesterreich-ungarische erster Klasse Köchin sucht Stelle im Restaurant. Anna Barischik, 170 Washburne Ave. modi

Gesucht: Ungarische Restaurantsköchin sucht Stelle in besserem Platz, Julia Totl, 528 Clybourn Ave.

Gesucht: Frau sucht Plätze für waschen oder schruppen. 566 Nord Campbell Ave. modi

Gesucht: Wäsche ins Haus zu nehmen. 181 Dayton Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Hausarbeit. 4458 Wentworth Avenue.

Gesucht: Norddeutsche Wittwe in den 50er Jahren wünscht Stelle als Haushälterin in kleiner besserer Wittwersfamilie oder bei Herrn; habe auf Wunsch kleinen Haushalt. 242 Ost Blackhawk Str. somo

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische und deutsche Sprachlehre und Konversation von einem gebildeten Herrn zu niedr. Preise. J. F. Heathcourt, Hotel Carlyle, 230 N. Clark Str. 18jl,mijamo,1m

Englisch in 3 Monaten! Für Alle, die mit wenig oder keinem Erfolg sonstwo studirt haben, beginnen jetzt spezielle Kurse. $2.50 monatl. Prof. John Siebe, Private School u. College, 368 Larrabee Str., nahe North Ave. Etablirt 1892. 23jl,modimi,1m

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

S. T. Theringer wird gebeten nochmals genauen Ort und Zeit anzugeben. M. T., 470 Ost Division Straße.

Wenn Ihr zu plastern, Brik- oder Schornsteinarbeit habt, schreibt: Köhler, 442 Thomas Str. jl7,samodo,1mo

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei.

Brillen, Augengläser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser —Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1863.—L. Manasse, Optiker. 88 Madison Straße. 13mz,1jX

Dampfer-Linien.

Schiffskarten. — Billig, sicher, bequem.— Wer Freikarten Freunden u. Verwandten in Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Rußland besorgen will, oder eine Lustreise dieses Frühjahr oder Sommer zu unternehmen gedenkt, der verfehle nicht, wegen genauer Auskunft an den bevollmächtigten Generalagenten der Canadian Pacific Atlantischer Linien zu schreiben.— C. E. Benjamin, Generalagent, 232 Clark Str., Chicago, Ill. 1mz—31dz

Goodrich Dampfer.
$1.00 nach Milwaukee, 9.30 Vorm. u. 9.00 Abends täglich und 2:00 Nachm. Samstag. $1.50 nach Grand Haven und Muskegon, $2.00 nach Grand Rapids, 7:45 Abends täglich. Nach Kewaunee, Sturgeon Bay und Menominee, Mittwoch u. Samstag 8:00 Abds. und Dienstag Nachm. 2:00. Docks am Fuß von Michigan Ave. Phone Central 76. jn26—ag30X

Barry Line Dampfer. 8 Uhr Abends täglich nach Racine und Milwaukee. Fahrpreis 75c, Rundfahrt $1.25. Stadt Ticket-Office 218 S. Clark Str., Dock Ostende Michigan Str. Phone Central 1740. 1mai*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutgehender Grocerystore zu irgend einem Preise. Kommt, macht Angebot. 388 Ward Str.

Zu verkaufen: Bäckerei, sehr billig, wegen Krankheit. 1785 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Gute Store-Bäckerei, ziehe weg, billig für $450. Adr.: H. L. 76 Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon in der unteren Stadt, guter alter Platz, großer Vorrath von Wein und Likören, feine Einrichtung, billige Miethe; wegen anderem Geschäft billig zu verkaufen. Adr. W. 921 Abendpost. momisa

Zu kaufen gesucht: Restaurant oder Delikatessen-Laden für $200—$300. Adr.: W. 974 Abendpost.

Zu verkaufen: Grocery, sehr billig, alter Platz. Zu erfragen am Platze, 2916 Armour Avenue. mdmdo

Zu verkaufen: Alt etablirtes Milchgeschäft, eine Goldgrube für den richtigen Mann, preiswerth. — 880 N. Lincoln Straße. mdimi

Zu verkaufen: Guter Schuhladen und Werkstatt. 4615 Wentworth Avenue.

Zu verkaufen: Abendpost-Route. 681 Union Str., nahe 19. Straße.

Zu verkaufen: Bäckerei, Südseite, nur Storegeschäft, für $700. Adr. W. 961 Abendpost. modi

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen-, Zigarren- und Bäckerstore. Tägliche Einnahme $20. Billige Miethe. Wenn sofort genommen, $500. Werth $775. Seht's an. Morgens bis 9. 637 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Candy, leichte Grocery, Bäckerei und Notions, nahe drei Schulen, altes Geschäft, wegen Krankheit in Familie; keine Agenten. Adr.: O. 701 Abendpost. somo

Zu verkaufen: Saloon, Hotel u. Restaurant im Zentrum der Stadt. Adr.: F. 320 Abendpost. 25jl,1m

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Küche und Bettzimmer, mit Gas; hell. 505 N. Clark Str., Hinterhaus; 1. Floor; Eingang von Goethe Straße. somo

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer an jungen Mann. Vorzusprechen 12 Uhr Dienstag und nach 5 Uhr. 455 Ost North Ave., Flat C.

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer für Herren, billig. 18 Wisconsin Str., nahe Lincoln Park. 24jl,1wX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Kleines helles Zimmer nahe St. Michaelskirche, bei junger Dame. 451 Larrabee Straße.

Zu miethen gesucht: Ein Zimmer, wenn möglich mit Board, bei einer alleinstehenden Frau, Nordseite. Bin Handwerker und Anfang 30'er. Offerten unter K. L. 243 Abendpost.

Gesucht: Anständiger junger Mann sucht möblirtes Zimmer bei ruhiger Privatfamilie. Nordseite, Gehdistanz. Adr. mit Preisangabe Z. W. 162 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Leeres Zimmer für ältere Frau, Nordseite. 776 Sedgwick Str., Flat A.

Zu miethen gesucht: Kleine Familie sucht kleine Wohnung, am liebsten Westseite. Adr.: Emma Haase, 664 Ashland Ave., hinten, oben.

Zu miethen gesucht: Eine anständige Dame wünscht möblirtes Zimmer, nahe Humboldt Park. Adr.: W. 937 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Zimmer mit oder ohne Board, bei Familie, Nordseite, nahe North Ave. und Halsted Straße. Adr.: S. T. 187 Abendpost.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Avenue.
196—198 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Avenue.
—Store und Office Fixtures.—
Wegen zu großen Lagers aller Sorten Store Fixtures, als Grocery, Delikatessen, Millinery, Bäckerei und Meat Markets, verkaufe dieselben jetzt zu dem spottbilligen Preise von 50c am Dollar. Ehe Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch davon. Verkaufe auch auf Theilzahlung. 2jl,3mX

Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str.
....Phone 1442 North....
Kauft Eure Store Fixtures von dem hervorragendsten Fixture-Geschäft. — Vollständige Ausstattungen für Meat Markets, Bäckereien, Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Läden und Apotheken zu den niedrigsten Preisen.
Alle Waaren werden kostenfrei aufgestellt.
Waaren für Baar oder auf Abschlagszahlungen.
Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. 1fb,6moX

Kauft Eure Einrichtung bei
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. Telephon: Monroe 1712.
Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft; über 37,500 Quadratfuß Platz unter einem Dach.
Vollständige Einrichtungen für jede Art Geschäft.
Vergeßt nicht! Dies ist:
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. 2ap,somomi*

Zu verkaufen: Vollständige Bäckerei-Einrichtung mit Stock für $225. Adr.: W. 925 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Ein Middleby Backofen, Nr. 3 oder 4, mit Preisangabe. Brewer, 433 Milwaukee Avenue. frsamo

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$65 kaufen ein $300 Piano, mit Garantie. Baar oder Zeit. 629 Larrabee Straße. modi

Nur $25 für modernes Emerson Square Piano. Aug. Groß, 590—94 Wells Str., nahe North Ave. 30jl,1w

Großer öffentlicher Verkauf von Pianos jetzt im Gange in 157 West Madison Str., nahe Halsted— 1 Steinway Piano $85, 2 Kimballs $126, 1 Bauer $65, und 10 Square Pianos zu $5, $10, $15, $20 und $25, und viele andere Bargains, die alle auf kleine monatliche Abzahlungen gekauft werden können. Sprecht vor 157 W. Madison Str. nahe Halsted. 29jl,*X

Verschleudere $400 Upright Mahagony Piano, Standard-Fabrikat, zwei Monate gebraucht, für $150; 25 Jahre garantirt. 715 N. Robey Str., Privatfamilie. 28jul,1wX

Keine Anzahlung, $5 bis $6 monatlich.
P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave.
Heute: Knabe Piano $155. Kimball $65. Fischer $125. 22jl,*X

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dez*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verschleuderung einer fast neuen hocheleganten 8-Zimmer Einrichtung. Kommt sofort, wenn Ihr einen großen Bargain wollt, Alles muß sofort zu irgend einem Preise verschleudert werden. $400 Upright Mahagoni Piano für $150; $100 Davenport, echt Mahagoni, echt Leder, für $25. Ein hocheleganter Parlor-Set, $25. Echte Ledercouch und Schaukelstühle, Parlortisch, hochfeine Rugs 9x12, Bibliotheks, Gardinen, Portieren, Bilder, Spiegel, Nippsachen, 2 schwere Messingbetten mit Box Springs und Haarmatratzen, Dressers und Chiffoniers in Oak und Mahagoni. Großes hochfeines Sideboard, China-Closet, Ausziehtisch und Stühle, alles Quartersawed Oak, Schreibtisch, viele andere nützliche Sachen, Dressingtisch, Jewel Gasofen und große Eisbox (auch nur 2 Monate benutzt) etc. Kommt sofort: Privat-Residenz 715 N. Robey Str., Wicker Park (nahe Milwaukee und North Ave.) 28jl,1wX

Zu verkaufen: Heizofen und Kochofen, Sideboard und Bett. 606 School Str., 2. Flat. modi

Zu verkaufen: Möbel von 4 Zimmern. 641 N. Robey Str., 1. Flat, hinten. modi

Zu verkaufen: Fast neue Möbel. 311 Waveland Avenue. somo

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein gutes Top-Buggy, oder umtauschen für Fahrrad. 544 Larrabee Straße.

$65 kaufen 1250 Pfd. Bay-Pferd, zieht 2 Tonnen. 950 Grand Avenue.

Zu verkaufen: 2 Pferde. John Menlink, 4214 Fifth Ave.

Zu verkaufen: Feines Buggypferd. Anzufragen 818 Grace Str. Tel. Irving 2709.

Zu verkaufen: Stets an Hand, 50 Last- und Wagenpferde, sowie Pferde und Stuten für allgemeinen Gebrauch von $35 aufwärts. Auf Probe gegeben. Joseph Strauß, 1197 Milwaukee Avenue. 10jl,1mX

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Reelles Heirathsgesuch: Wittwer (50) in guten Verhältnissen, möchte mit einer Dame ohne Anhang in selben Verhältnissen bekannt werden, zwecks Heirath. Dame mit Saloon bevorzugt. Briefe erbeten bis Donnerstag unter Adresse O. 748 Abdpost. Agenten verbeten.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: 160 Acker Wisconsin Farm, am Fluß gelegen, mit Haus, Stall, Brunnen etc., sehr billig. H. F. Heinz, 49 Florimond Str.

Zu verkaufen: Gute 80 Acker Farm in Pulaski Co., Ind., 50 Acker unter Pflug, 30 Acker Holz und Wiesen. Guter Boden. Mit oder ohne Stock, sehr billig zu haben. Nachzufragen bei Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. mdimi

Zu verkaufen: Billig, 5 Acker Gemüse- und Hühnerfarm, mit gutem Wohnhaus, Stallung und Wasser, an der Nordwestgrenze Chicago, nur 20 Minuten von Straßenbahn, 7 Minuten vom North-Western Depot. Bester Platz um ein gutes und unabhängiges Leben zu machen. Zu kaufen für $4500. Anzahlung nur $2500. Werth $6500. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 17jl*X

Zu verkaufen: Michigan und Wisconsin Farmen, große und kleine, $1500 bis $8000. Kommt und sucht Euch eine aus zu mäßigen Preisen. Wir tauschen Farmen für gutes Chicagoer Grundeigenthum. Anzufragen: John Vobel & Co., 797 Southport Ave., Ecke Belmont. Phone Lake View 575. 26jl,2wX

Nordseite.

Zu verkaufen: Nahe North Ave. und Larrabee Str. Sehr gut gehaltene Wohnhäuser auf 2 Baustellen. Miethe $900. Preis $8000.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave. und 79 Dearborn Str.

Zu kaufen gesucht: 4-Zimmer Cottage, Lake View, gebe schöne schuldenfreie Lot, $700, nahe Hoyne u. Barry Avs. Kann ungefähr $200 dazu zahlen. — John Heim, 1713 N. Ashland Ave. mdi

Zu kaufen gesucht: Moderne 2- und 3-stöck. Brick- oder Frame-Gebäulichkeiten, nördlich von Belmont Ave. und westlich von Southport Ave. Sofortiger Käufer dafür. August Torpe, 147 Ost North Ave. 20jl,2wX

Zu verkaufen: Haus und Lot, sehr billig. 619 Nelson Straße. somodi

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Neue moderne Cottages, 29 Fuß Lot, Zement-Seitenwege, an Harding Ave., nahe North Ave. und Grand Ave. Cars und Metropolitan Hochbahnstation. $200 Anzahlung, Rest $15 monatlich. W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.—Zweigoffice, 1433 Wabansia Ave. 25jl,1m

$1950 kaufen vortrefflichen Bargain, 5-Zimmer Brick-Cottage, im feinsten Zustande, Zement-Seitenweg und gepflasterte Straße, nahe Lincoln Str. und North Ave. $500 Anzahlung, Rest mon. wie Miethe. W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. fasomo

Zu verkaufen: Vom Eigenthümer, 25 Jackson Place, nahe Hoyne Ave., eine sieben-Zimmer moderne Frame-Cottage. Nachzufragen daselbst. 28jul,8tX

Vorstädte.

—Kauft jetzt — 100 Lots verkauft.—
— Oak Park und Harlem —
Lots bequem zur Metropolitan - Hochbahnstation.
—300 aufwärts. Sewer und Wasser.—
—$10 baar, $5 monatlich.—
Sprecht vor und geht mit uns oder schickt für Plan.
F. C. Wood & Co., 92 La Salle Str.
Zimmer 45. Telephon: Main 3164. 24jl,2wX

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Die 75. Serie von Aktien der 6. Ward Building and Loan Ass'n. ist jetzt zum Verkauf; Antheilscheine sind zu haben jeden Donnerstag Abend in 787 Süd Halsted Straße. Geld zu verleihen zu einfachen Zinsen, keine Prämien berechnet. mdmi

Zu verkaufen: Erste Hypothek, $3000, 5½—5 Jahre, auf gute 5 Acker Land, mit feinem Wohnhause, auf der Nordwestseite. Werth $7000. Beste und sicherste Anlage. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 17jl,X*

Privat-Geld zu verleihen zu 4, 5 und 5½ Prozent Zinsen. Schreibt. Adr.: Z. 945 Abendpost. 3jl*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 6ml,1jX

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn*X

Zu verkaufen: Erste Hypotheken, 5 bis 6 Proz., auf bebautem Chicagoer Grundeigenthum. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 24ap*X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 22sep*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigsten Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, 83 und 85 Dearborn Straße. 22ap*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
—an—
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French, 3ja*X
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Zentral 5059.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Str.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

—Gebrauchen Sie Geld?—
Anleihen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen zu den folgenden billigen monatlichen Raten, lange etablirt und reell. Zahlungen nach Wunsch.
$20 nur $1.00; $50 nur $1.75; $80 nur $2.50;
$30 nur $1.25; $60 nur $2.00; $90 nur $2.75;
$40 nur $1.50; $70 nur $2.25; $100 nur $3.00.
— Das einzige deutsche Geschäft in Chicago. —
—Sprecht vor oder schreibt mir.—
Otto C. Boelcker, 70 Lasalle Str., Zimmer 34.
Oeffentlicher Notar. Tel. Main 4753. 27jn*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6ja*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7feb*

Deutscher Advokat. Allgemeine Rechtspraxis. Rath frei. William Henry, 112 Clark Str., Zimmer 907. 17jl,2wX

Richard A. Koch,
95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5, Sonntags 10 bis 12. 3ap*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Deutsche Natur-Heilanstalt
für arznei- und operationslose Heilkunde. Sicherer rascher Erfolg in allen Krankheiten, vollständige Wiederherstellung von Gesundheit und Lebenskraft durch Kneippkur und sorgfältig geregelte Diät. Untersuchungen nach Kuhne und durch Augen-Diagnose ärztlich geleitet.
Sprechstunden täglich 8—10 und 5—8.
Jeden Samstag freie Sprechstunden 1—3.

Kosmos, 765 N. Clark Str. Tel.: Black 5981. Verlag von „Die Augendiagnose $2, „Foundation of all Reform" 50c, „Folly of Meat Eating" 10c. 29jn,frmomi,1m

Dr. Koeffel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen-, und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koeffel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10—12 Uhr. 5fb*X

Frau Zergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest-Universität geprüfte Hebamme. Langjährige Praxis. Ertheilt Rath und Hilfe. 10jl,1mX

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Westseite-Office: 508 Blue Island Avenue. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11ma*X

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost“ und „Sonntagpost“ zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 10 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost“ bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Bellack Bros., Apotheker, 284 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
Busse & Shinnick, Apotheker, 156 Center Str., Ecke Bissell Str.
Deering Pharmacy, B. F. Koeb, Propr., Ecke Fullerton und Clybourn Ave.
Dieden, Frank X., Apotheker, 377 ClevelandAve.
Dieden, Frank X., Apotheker, 311 E. North Ave.
Eagle Pharmacy, Dr. Otto. Propr., 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
Fry, Herm., Apotheker, 1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton.
Fry, R. Geo., Apotheker, 354 E. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
Geispitz, L. J., Apotheker, 757 N. Halsted Str.
Georges, Max, Apotheker, 316 Sedgwick Str.
Green, Carl Victor, Apotheker, 451 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Hottinger, John S., Apotheker, 224 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Karg, George, Apotheker, 161 E. North Ave., Ecke Halsted Str.
Krzeminski, C. E., Apotheker, 275 Clybourn Ave.
Kurz, Frederick C., Apotheker, 285 Rush Str., Ecke Walton Place.
Ladish, E. H., Apotheker, 632 Larrabee Str., Ecke Center Str.
Ladisch, E. H., Apotheker, 122 Seminary Ave., Ecke Garfield.
Lemke, T. A., Apotheker, 80 Ost Chicago Ave.
Lindstrom & Comp., Chas. O., Apotheker, 96 Wells Str.
Malone, G. S., Apotheker 146 N. Clark Str.
Martens, A., Apotheker, 136 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Mark, Geo. A., Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller Str.
Meißner, Ignatz, Apotheker, 117 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Ogden Grove Pharmacy, 93 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Reibeholz, John A., Apotheker, 411 Sedgwick Str.
Romano, A., Apotheker, 187 N. Halsted Str.
Salchert, H. A., Apotheker, Ecke N. Halsted Str. und Webster Ave.

Lokalbericht.

Die englische Bühne.

Colonial. — Eine großartig ausgestattete Gesangsposse, in welcher die Automobilfexerei satirisch beleuchtet wird, kommt hier unter dem Titel „The Vanderbilt Cup“ zur Aufführung. Den Text des Stückes hat Sidney Rosenfeld verfaßt, die Liedereinlagen sind von Raymond Peck gedichtet, und die Musik hat Robert Hood Bowers geschrieben. Die Hauptpartie der Posse, eine Soubrettenrolle, wird von Elsie Janis gegeben, und von sonstigen namhaften Kräften befinden sich unter den Mitwirkenden: Otis Harlan, Hy. V. Donnelly, Jacques Kruger, F. Newton Linde, Blanche Chapman, Dow Clark, Grace Griswold, Edith Decker und Ella Hatton.

Grand Opera House.—Hier findet heute Abend die Uraufführung eines neuen Stückes von Marguerite Merington statt, von dem man vorerst noch gar nicht weiß, welchen Namen es tragen wird. Die Verfasserin hatte es „The Daughters of Man“ (Das Ewig-Weibliche) nennen wollen, sich aber im letzten Augenblick entschlossen, diesen Namen fallen zu lassen, und einen neuen hat man in der Eile noch nicht gefunden. Die Hauptpartien des Stückes liegen in den Händen von Charles Richman, Robert T. Haines und Sarah Truax. Die Handlung spielt in einem kleinen Dorfe: sie betrifft die Töchter eines Geistlichen, von denen eine ihren guten Ruf opfert, um den einer anderen zu retten.

Illinois. — Die Geschäftsführung gibt bekannt, daß mit den Aufführungen von Chas. Kleins Schauspiel „The Lion and the Mouse“ noch bis zum 1. September fortgefahren werden wird. Das Stück wird dann in Chicago achtzehn Wochen lang gegeben worden sein, und in diesen achtzehn Wochen 130 Mal. In New York ist es 300 Mal aufgeführt worden, eine sehr bedeutende Anziehungskraft läßt sich ihm also auf keinen Fall absprechen. Als bemerkenswerth wird von der Geschäftsführung festgestellt, daß besonders die Vorstellungen am Mittwoch und am Samstag Nachmittag hier bisher durchweg vor ausverkauftem Hause stattgefunden haben, eine Erscheinung, die während der Sommermonate vorher noch nie hat beobachtet werden können.

Garrick. — Die „Brown of Harvard“ = Gesellschaft beginnt hier heute die achte Woche ihres Gastspieles, und zahlreiche Vorausbestellungen lassen es als sicher erscheinen, daß der Andrang zu ihren Vorstellungen auch während der noch übrigen drei Wochen ihres Aufenthalts bei uns ein ebenso starker sein wird, wie er bisher zu verzeichnen war. Von hier aus begibt die Gesellschaft sich nach Milwaukee, wird dann einen kurzen Abstecher durch den Nordwesten machen, darauf mehrere Wochen lang in Boston gastiren, um sodann eine lange Reise durch das Land anzutreten.

Chicago Opera House. — Die musikalische Burleske „The Land of Nod“ übt hier immer neue Anziehungskraft aus, und George Fox (der Mann im Mond), Knox Wilson (der Aprilnarr), Mabel Barrison als die neckische „Bonnie“, Mabel McKane in ihrer feschen Hosenrolle, Lena Shaw, Hamilton Coleman und Tom Armstrong feiern täglich Triumphe.

Powers'. — Das geschickt aufgebaute Schauspiel „Told in the Hills“, in mustergiltiger Weise inszenirt und ausgestattet, zieht hier andauernd volle Häuser. Die Damen Crystal Herne, Louise Galloway, Bruce McRae und Walter Green als Inhaber der Hauptpartien werden ihren Aufgaben in jeder Weise gerecht und verdienen den Beifall vollauf, der ihnen vom Publikum reichlich gespendet wird.

Studebaker. — Unter dem Titel: „A Strenuous Life“ wird hier heute Abend ein neuer Schwank von Richard Walton Tully zum ersten Mal aufgeführt werden. Der bekannte Theaterunternehmer Joe Weber hat das Stück inszenirt und dafür eine tüchtige Gesellschaft zusammengestellt, an deren Spitze der beliebte Komiker William Norris steht, der hier vor einigen Jahren die Partie des „Mann im Mond“ in „The Land of Nod“ geschaffen hat und von da her noch bei der Mehrheit der Theaterfreunde im besten Andenken steht. Von den übrigen Mitgliedern der Gesellschaft seien hier genannt: Jessie Busley, Frau Annie Yeamans, Violet Dale, Charlotte Dandridge, Hugo Toland, Percy Jennings, Harmon McGregor, Jackson Carlyle, Lillian Albertson, Stephen Grattan, Brigham Royce, E. Forrest Doolittle und Wilson McCormick.

Im Morast versunken.

Zwölf Blauröcke zur Befreiung einer schweren Frau nothwendig.

Als die an der Foster Ave. wohnende Frau Mary Anderson gestern am 47. Place, in der Nähe der Viehhöfe-Bezirkswache, über einen von der Chicago Telephone Co. aufgeworfenen Graben treten wollte, gab das infolge des Regens aufgeweichte Erdreich unter ihrem Gewicht von 225 Pfund nach, und die Frau fiel in die fünf Fuß tiefe Oeffnung, versank auch gleich derartig, daß sie sich nicht herauszuarbeiten vermochte. Ihre Hilferufe brachten Polizeisergeant De Laney zur Stelle, und dieser bemühte sich zum Nachtheil seiner sonntäglich geputzten Uniform auch vergebens, die Frau zu befreien. Er ließ also Hilfe kommen. Und den vereinten Bemühungen von zwölf Blauröcken gelang es schließlich, die Rettung zu vollbringen. Einer von Frau Andersons Schuhen blieb im Morast stecken, und ihr schönes Kleid kann sie nicht mehr anziehen. Die Retter sahen auch keineswegs zum Malen schön aus, und in der Wache hub gleich darauf ein großes Reinemachen.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Berlin, Helen, 3 J.; 873 N. Talman Ave.
Cohn, Jacob, 74 J.; 4335 Vincennes Ave.
Elms, Charles, 55 J.; 50 Best Ave.
Feingold, Bessie, 4 Mo.; 565 W. 14. Str.
Hoffman, August, 31 J.; Mercy-Hospital.
Hein, Katherine, 62 J.; 2567 Evanston Ave.
Kutzbach, John E.; 1 J.; 2723 Union Ave.
Krein, Mary, 33 J.; 219 Grand Ave.
Krapmann, Tillie, 1 J.; 2290 Bloomingdale Road.
Linkenfeld, Andrew B., 2 J.; 998 32. Str.
Studeman, Helen, 1 Mo.; 748 W. 21. Str.
Tehle, Raymond, 6 Tage; 705 Avers Ave.

Marktbericht.

Chicago, den 30. Juli 1906.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 76¼—76¾c; Nr. 3, roth, 75½—76¼c; Nr. 2, hart, 74¾—75¾c; Nr. 3, hart, 73¼—75¼c.

Sommerweizen, Nr. 1, Northern, 77¾—78¼c; Nr. 2, Northern, 76¾—77¼c; Nr. 3, Spring, 72—76c.

Mais, Nr. 2, 51¼—51¾c; Nr. 2, weiß, 53—53¼c; Nr. 2, gelb, 52—52¼c; Nr. 3, 50¼—51¼c; Nr. 3, weiß, 52¾c; Nr. 3, gelb, 51½—52c; Nr. 4, 50—51c.

Hafer, Nr. 2, 32½—33¼c; Nr. 2, weiß, 37½—38c; Nr. 3, 32½c; Nr. 3, weiß, 33—36c; Standard, 35—37c.

Mehl, Winter-Patents, $3.80—$4.00 das Faß; „Straights“, $3.60—$3.70; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.40—$3.60; besondere Marken, $5.00.

Heu (Verkauf auf den Geleisen).—Bestes Timothy, $17.00—$18.00; Nr. 1, $14.00—$16.00; Nr. 2, $12.00—$13.00; Nr. 3, $9.50—$11.00; bestes Prairie, $12.50—$13.00; ditto, Nr. 1, $9.00—$12.00; Nr. 2, $8.50—$9.50; Nr. 3, $7.00—$8.00; Nr. 4, $6.50—$7.00.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Juli, 74⅞c; September, 76c; Dezember, 78½—78⅝c; Mai, 82¾c.

Mais, Juli, 50⅝c; September, 50½c; Dezember, 48⅛—48¼c; Mai, 49c.

Hafer, Juli, 33⅜c; September, 32⅜c; Dezember, 33⅞c; Mai, 35¼—35⅜c.

Provisionen.

Schmalz, Juli, $8.90; September, $8.82½; Oktober, $8.90.

Gepökeltes Schweinefleisch, Juli, $18.50; September, $17.02½.

Rippchen, Juli, $9.10; September, $9.15; Oktober, $8.92½—$8.95.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.10½
Perfektion	0.11
Headlight, 150	0.12
Naphta	0.13
Gasolin	0.16
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.34
do., gereinigt, per 5 Faß	0.35
Terpentin	0.63½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.75—$6.50 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $4.00—$4.60; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.75—$5.35; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.25—$6.75; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.25.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $5.70—$6.85 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.70—$6.80; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $6.00—$6.50; schwere, gemischte Waare, $6.40—$6.70; leichte gemischte Waare, $6.60—$6.75.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $4.50—$5.00; gute bis ausgesuchte Schafe, $4.25—$5.00; gute bis ausgesuchte „Yearlinge“, $5.25—$5.75; „Native Lambs“, $6.00—$7.75.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery“, extra, per Pfund	$ 0.21	
Nr. 1, per Pfund	0.18	—0.19
Nr. 2, per Pfund	0.15	—0.16½
„Cooleys“, per Pfund	0.17½	
Nr. 1, per Pfund	0.16	
Packwaare, frisch, per Pfund	0.14	—0.14½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins“, das Pfund	0.11	—0.11¼
„Daisies“, das Pfund	0.11½	—0.11¾
„Young America“, das Pfund	0.11½	—0.11¾
Schweizer, Drum, das Pfund	0.13¼	
Limburger, das Pfund	0.08	—0.08½
Brick, das Pfund	0.09½	—0.10
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.12	—0.15
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust (Kisten eingeschlossen)	0.14½	
Prima, 60 Prozent frisch	0.16½	
Extra für den Stadtverkauf verpackt	0.18½	

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund	0.11	
„Springs“, das Pfund	0.14	—0.15
Hähne, das Pfund	0.07	
Truthühner, per Pfund	0.12	
Gänse, junge, das Dutzend	5.00	—6.00
Enten, das Pfund	0.12	—0.12½
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund	0.11	—0.11½
„Springs“, das Pfund	0.13	—0.15
Truthühner, das Pfund	0.11	—0.12
Enten, das Pfund	0.10	—0.13
Gänse, das Pfund	0.08	
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund	0.10	
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.18	
Weißer Barsch, per Pfund	0.10	
Pickerel, per Pfund	0.10	
Hechte, per Pfund	0.14	
Karpfen, per Pfund	0.03½	—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund	0.06	—0.07
Lachs, per Pfund	0.13	
Schellfisch, per Pfund	0.06	
Halibut, per Pfund	0.07½	
Flundern, per Pfund	0.06	
Aale, per Pfund	0.11	
Hering, per Pfund	0.04	
Trout, Nr. 1, per Pfund	0.10	
Mackerel, per Pfund	0.25	
Hummer (gekocht), per Pfund	0.32	
Kälber (geschlachtet)—		
50— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.06½
60— 75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.08½
85—110 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	

Frische Früchte, Gemüse.

Neue Aepfel, per Faß	$1.40	—3.00
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	4.00	—5.00
Orangen, Kalifornia, per Kiste	2.75	—4.50
Bananen, Jumbo, das Bund	1.65	—1.85
Ananas, kubanische, per Kiste	2.25	—3.00
Melonen, Gems, die Kiste	1.00	—3.75
Wassermelonen, Carladung	150.00	—260.00
Pflaumen, 24 Quarts	1.00	—1.50
Pfirsiche, Michigan, 1-5 Bushel	0.10	—0.20
Weintrauben, Alabama, 6 Körbe	0.50	—1.25
Birnen, per Bushel	0.85	—1.00
Blaubeeren, 16 Quarts		
Johannisbeeren, rothe, 16 Quarts		
Kirschen, süße		
do., saure		
Himbeeren, hiesige, schwarze,		
do., rothe, 24 Pints		
Brombeeren, 24 Quarts		
Kraut, per Kiste		
Kopfsalat, per Kübel		
Blattsalat, per Kiste		
Sellerie, per Kiste		
Tomaten, per Kiste		
Blumenkohl, per Kiste		
Rothe Rüben, per Faß		
Mohrrüben, hiesige, 100 Bündchen		
Rettige, hiesige, per 100 Bündchen		
Gurken, das Dutzend		
Zwiebeln, per Sack		
Spinat, per Kübel		
Schotenerbsen, per Sack		
Rüben, per Sack		
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiste		
Trockene Bohnen, außerlesene		
Rothe Nierenbohnen		
Limabohnen, kalifornische		
Kartoffeln, neue, in Car-Ladungen, per Bushel		

Nur für Herren!

Wenn in Chicago, besuchen Sie die

Gallerie der Wissenschaften,

344 S. State Str., Chicago, Ill.

Eintritt frei!

Sehen Sie die Wunder des Menschenkörpers!
Kommen Sie!

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Green Str., 166 F. südl. von Garfield Blvd., Westfront, 25 bei 122; M. Perkins an F. G. Perkins, $1500.
Laflin Str., 300 F. südl. von 57., Ostfront, 25 bei 124; Henry S. Sage an Gottlieb F. Maurer, $1100.
May Str., 96 F. südl. von 53., Ostfront, 30 bei 124; Daniel J. O'Malley an W. ..., $3000.
Sangamon Str., 244 F. nördl. von ..., Ostfront, 25 bei 125; Wm. Boldt an Martin F. Ward, $2000.
60. Str., 333 F. östl. von Union Ave., Nordfront, 38⅓ bei 132; Frau J. Prosch an ..., $4000.
63. Str., 60 F. westl. von Princeton Ave., Südfront, 85 bei 130, mit 30 bei 53 F.; E. und Edith W. Forbes verpachten das Grundeigenthum auf einen Zeitraum von 99 Jahren an Michael D. Madigan zum jährlichen Pachtzins von $1295.

Blutvergiftung, Hautkrankheiten, Geschwüre, Krampfaderbruch, Wasserbruch, Nervenzerrüttung, Schwäche, Hämorrhoiden oder chronische Krankheiten der Nieren und prostatischen Drüsen geheilt.

Spezielle Krankheiten—Neu zugezogene und chronische Fälle geheilt. Das Brennen und Jucken und die Entzündung in 24 Stunden beseitigt; Heilungen in 7 Tagen erzielt.

Wir heilen

Männer-Krankheiten

unter einer

absoluten Garantie.

Bezahlt uns für Heilungen.

Kommt heute zu diesen erfolgreichen Spezialisten, die Euch schnell und nachhaltig heilen werden.

Wenn Ihr die Gesundheitsgesetze verletzt und fortwährende Absonderungen habt, welche Euren Körper untergraben, so kommt zu uns, ehe Ihr ein nervöses und körperliches Wrack seid. Wenn Ihr schwach, trübsinnig und niedergeschlagen seid, schlechte Träume habt, wenn es Euch an Ehrgeiz und Energie mangelt, wenn Ihr Eure Gedanken nicht sammeln könnt, wenn Ihr keinen Muth und keine Kraft habt, so kommt sogleich zu uns. Unsere Behandlung beseitigt alle Absonderungen und Schwäche und stellt positiv Eure Gesundheit und Kraft wieder her. Wir haben tausende schwacher Männer geheilt.

Diejenigen, die von unerfahrenen Spezialisten enttäuscht wurden, sind ernstlich ersucht, unsere Methoden und Bedingungen sofort zu untersuchen, denn hätten sie es gleich im Anfang gethan, so hätten sie viel Zeit und Geld erspart.

DR. HOWE & CO., 84 Dearborn Str., CHICAGO ILL.

jl2,9,16,23,30

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Sidney Ave., 129 F. nördl. von 45. Str., Ostfront, 40 bei 88; Margaret Froom an Patrick F. McCarthy, $10,250.
Aberdeen Str., 280 F. südl. von 86., Ostfront, 25 bei 124; W. J. Hogan an Patrick J. Hennessy, $3000.
...
60. Str., 274 F. östl. von Princeton Ave., Südfront, 25 bei 125; J. D. Barth an Robt. G. Riechert, $3000.
Union Ave., 175 F. südl. von 77. Str., Ostfront, 38 bei 125½; H. Weber an Geo. W. Towey, $4000.
109. Str., 512 F. westl. von State, Nordfront, 37½ bei 125; G. E. Kennedy an Dirk J. DeJong, $3000.

Finanzielles.

Arthur O. Slaughter, Jr.
Frank W. Thomas.
Philip W. Seipp.

A. O. Slaughter Jr. & Co.
BROKERS
139 MONROE STR.

Mitglieder:
New York Stock Exchange
New York Cotton Exchange
New York Coffee Exchange
Chicago Board of Trade
Chicago Stock Exchange
St. Louis Merchants' Exchange.

Erster Klasse Geld-Anlage.
BONDS.
Anlage-Sicherheiten.

20mj,eomon*

A. HOLINGER & CO., Hypotheken-Bank,
Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse,
Zimmer 201—2—3—4—5.
Geld zu 5, 5½ u. 6 Proz. auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.
momifa*

KRAUSE SAVINGS BANK,
997 Milwaukee Ave, nahe Paulina Str.
Allgemeines Bank-Geschäft.
3% Zinsen werden bezahlt auf Spargelder.—Wechsel und Geldsendungen nach Deutschland und anderen Ländern. — Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zum niedrigsten Zinsfuß. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig.
Sicherheitsgewölbe-Boxes $3.00 per Jahr.
Prompte Aufmerksamkeit wird geschenkt.—Offen Abends bis 9 Uhr an Montag und Samstag.
15fb,6m,bosasodi

FRED. MILLER,
186—188 Madison Str.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.

Gegründet 1894.
J. S. Lowitz,
151 E. VAN BUREN STR.,
zwisch. Clark Str. u. 5. Ave., gegenüber Depot.
Schiffskarten,
mit Erpreß- u. Doppelschraubendampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.

Vollmachten
notariell ausgestellt.
Erbschaften
kollektirt.
Geldsendungen

Schiffskarten
Union Ticket Office
218 Süd Clark Str.

GEO. A. KYLE,
Schindel-Dach-Kontraktor.
80 HUDSON AVE.

Schiffskarten,
mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.
zu billigsten Preisen über alle Linien.
Deutsches Geld ge- und verkauft.
Erbschaften
Vollmachten
K. W. KEMPF
84 La Salle Str.
Sonntags offen 9—12.

Finanzielles.

Dreschzeit.

Habt Ihr ausgerechnet, was der Ertrag sein wird, wenn die Zeit des Dreschens kommt? Habt Ihr mehr gesäet, als Ihr ernten werdet? Manche Leute thun es—geben so viel oder mehr aus, als sie verdienen, und am Lebensende sind sie in Schulden. Und es ist Alles nur die Frage, ob Ihr sparen wollt. Beginnt jetzt—eröffnet ein Konto bei uns, seht danach, daß es jeden Tag etwas wächst und nach vielen Jahren habt Ihr eine reiche Ernte.

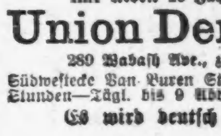
INDUSTRIAL SAVINGS BANK
652 Blue Island Ave.
sonmomi,bw

Freie Zahnarbeit!

Wenn Eure Platte nicht richtig paßt, oder in den Mund fällt, so laßt uns eine unserer Patent Double Suction Plates machen, welche wir garantiren als positiv passend.
„Das volle obere und untere Gebiß, welche ich bei der Union Dental Co. machen ließ, paßt tadellos.“ Mrs. M. Becket, 2245 Hawley Ave.

Vitalisirte Luft angewendet für schmerzloses Zahnziehen.
Frei!
$3 Volles Gebiß Zähne $3 Garantirt.
22k. Goldkronen (Materialkosten ungef.)...$1.50
Goldfüllung (Materialkosten ungefähr)......50c
Brückenarbeit (Materialkosten ungefähr)...$1.00
Alle Arbeit 10 Jahre garantirt.
Union Dental Co.
280 Wabash Ave., zweiter Floor.
Südwestecke Van Buren Str. und Wabash Ave.
Stunden—Tägl. bis 9 Abds. Sonntags 10—4.
Es wird deutsch gesprochen.
20ju,misrmo*

Heil-Bruchband.



Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt. Eine ... schriftliche Garantie wird mit diesem Band gegeben.
Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten von $1 aufwärts. Leibbinden für, vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute — von $2 aufw. Gummistrümpfe von $1½ aufw. — Geradehalter, künstliche Beine und Arme usw. Habe das größte deutsche Bruchband u. Bandagengeschäft sowie Fabrik in Amerika.
Dr. Robert Wolfertz,
50 Fifth Ave., nahe Randolph Str. — Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damenbedienung für Damen.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche.

Lewis Chemical Co.
167 Dearborn Str., Zimmer 608.

Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
64 Adams Strasse, Zimmer 60.

Leset die „Sonntagpost“.

Außerordentliche Preis-Herabsetzungen

morgen — der vorletzte Tag vor der Inventur-Aufnahme — in jedem Departement, auf jedem Floor

LOWEST PRICES OUR ATTRACTIONS.

Boston Store

STATE AND MADISON STS.

Balbriggan Hemden und Unterhosen, einfach und Honey-Comb Mesh, Dienstag, 8 Vorm. bis 12 ... **12½c**

Gerippte baumwollene Leibchen für Damen, tief ausgeschnittener Hals und keine Aermel, — hübsch tapedt, von 8 Vorm. bis 12 Mittags, nur ... **3c**

Feine Balbriggan Hemden und dazu passende Unterhosen mit doppeltem Sitz, Dienstag, speziell zu **19c**

Brownieüberhosen für Knaben, von schwerem blauen Denim gemacht, mit Schürzen Fronts u. Hosenträgern, Größen 4 bis 14, 35c werth **15c**

Kinder-Kid Spiel-Anzüge für Knaben, gemacht von bester Qual. blauer Chambray, besetzt mit öl-gekochter rother Piping, werth 65c, Dienstag **38c**

8 Unz. graue Canvas Handschuhe für Männer, die gewöhnliche 10c Sorte, nur für Dienstag ... **5c**

Schwarze baumwoll. Damenstrümpfe, Maco Split Hacken, andere verlangen 15c — sehr speziell **9c**

3,000 $1.00 Negligee-Hemden für Männer, von Madras und Percales gemacht, separate Manschetten, alle Größen, morgen ... **44c**

Gute $1.00 Qualität Muslin Männer-Nachthemden — seidebestickte Front und Kragen, speziell **39c**

Elastic Web-Hosenträger für Männer, gute Mohair Enden, gewöhnlich für 19c verkauft, für ... **10c**

Schwere graue Socken für Männer, die 10 Cents Sorte, Dienstag zu nur ... **4c**

Fenster-Rouleaux, garantirte Farben, andere verlangen 29 Cents dafür, vollständig **11c**

Schweres Fußboden Oeltuch, gute Muster, bis zu 30c die Yard werth, in Längen von 2 bis 8 Yards, per Quadrat-Yard **15c**

Rope Portieres, Valance Muster, alle Farben, gewöhnlich verkauft zu $1.25, Dienstag nur ... **48c**

Weiß emaillirte Gardinen-Stangen, vollständig mit Silber-Trimmings, — speziell, morgen ... **3c**

Einzelne Röcke für Männer, gemacht von reinwoll. Clay Worsted, Cassimeres u. Tweeds, in Sack- und Frack-Facons, von Anzügen bis zu $10 werth, speziell **75c**

Schwerer Ingrain Teppich, nur leicht durch Wasser beschädigt, bis zu 30c werth, sehr speziell, die Yard ... **5c**

Shelf Oeltuch, fancy Effekten, vom ganzen Stück, Dienstag, von 8 bis 10 Vorm., Yard ... **1c**

5-4 gewürfeltes weißes u. farbiges Tisch-Oeltuch, extra speziell, Dienstag, — die Yard ... **8½c**

Echter Fruit of the Loom gebleichter Muslin, 36 Zoll breit, 10 Yards zu je einem Kunden, von 9 Vorm. bis 12 Mittags nur, zu, Yard ... **5c**

Gebleichte Betttücher, 2 Yards breit und 2½ Yards lang, — schwer und dauerhaft, fertig zum Gebrauch, — für ... **26c**

Ganzseidene Taffeta Bänder, Nos. 7, 9, 12 und 16 in schwarz und allen hellen Farben, werth bis zu 10c, speziell Dienstag, Yard ... **3c**

(Für die „Abendpost".)

Wiener Brief.

Wien, 14. Juli.

Ich habe immer eine große Sympathie für den kleinen Mann gehabt, der jetzt unser Eisenbahnminister ist. Wenn ich sage: „kleiner Mann," so meine ich das nur mit Bezug auf die Körpergröße: der Minister ist nämlich eine zierliche Erscheinung und dürfte knapp das vorgeschriebene Militärmaß haben. Aber diese zierliche Gestalt ist so elegant und trägt einen so intelligenten Kopf, daß man sie auch in der Umgebung von lauter „langen Kerlen" aus der ehemaligen Potsdamer Garde wohl kaum übersehen würde.

Der Eisenbahnminister Dr. v. Derschatta war bis vor Monatsfrist ein simpler Abgeordneter der grünen Steiermark. Weil er aber alle Zeit ein grundgescheiter und dabei liebenswürdiger Mann, und überdies ein Politiker war, der es mit seinem sonst von allen guten Geistern verlassenen deutsch-österreichischen Volke ehrlich meint, so haben wir Zeitungsleute seinen Namen auf unsere Fahnen geschrieben — so weit wir Zeitungsleute nämlich in der Lage sind, eine eigene Meinung zu vertreten — und haben immer wieder die offizielle Welt auf unseren Derschatta aufmerksam gemacht, bis er dann richtig nach wochen- ja monatelangen Wehen als Eisenbahnminister neu zur Welt kam.

Bis vor nicht allzu langer Zeit beherrschte das Eisenbahnamt ein sicherer Herr v. Witteck, ein verzopfter Beamter, der seinen Salonwagen für so bequem und angenehm ansah, daß ihn alle Schmerzen des reisenden Publikums vollkommen kühl ließen. Was machte sich Herr v. Witten daraus, ob das Publikum sich auf den Staatsbahnen wohl fühlte oder nicht. Er bezog seine Gage, reiste im Salonwagen und gab nicht einen Pfifferling d'rum, ob die Bahnen rentirten oder nicht.

Da ist nun Herr v. Derschatta aus anderem Holz geschnitzt. Er ist eben kein Beamter, sondern ein Mann aus dem Volke, der nicht nur erkennt, wo dem Volk der Schuh drückt, sondern auch, was den schlecht rentirenden Staatsbahnen noth thut.

Die bisherigen Eisenbahn-Exzellenzen hatten nur e i n Bestreben, kannten nur e i n Ziel: das nämlich, das Erträgniß der Staatsbahnen zu heben, auf daß der Finanzminister, der die Moneten einsammelt, zufrieden sei. Daß es nebenher auch noch wichtige Interessen gibt, die die Staatsbahnverwaltung, im Interesse des Reiches und seiner Bewohner zu pflegen hat, ist keinem von den Herren in den Sinn gekommen und wenn schon einmal einer in einer schlaflosen Nacht daran dachte, dann legte er sich auf das andere Ohr und suchte den schlafraubenden Gedanken so rasch als möglich zu entrinnen.

Nun denken Sie aber einmal an! Oesterreich gehört zu den landschaftlich schönsten Ländern Europas. Tirol, Vorarlberg, Oberösterreich, Salzburg, Kärnthen, gewisse Theile Böhmens — wo, selbst die Schweiz nicht ausgenommen, gäbe es herrlichere Gegenden! Und doch wie wenig kommen sie eigentlich im internationalen Reiseverkehr zur Geltung. Fragen Sie doch einmal Ihre amerikanischen Landsleute: Alle, die Vermögen besitzen, wie es der Globe-trotter nun einmal haben muß, kennen die großen und die kleinen Nester der Schweiz; jeder war schon einmal in Zürich, in Luzern, in Basel oder in Genf, und wenn er noch nicht dort war, so wird er doch sicher einmal dahin kommen. Wie Wenige aber waren schon einmal in Salzburg, der wunderherrlichen Stadt, die Humboldt unter die sieben schönsten Städte der Welt rechnet. Oder wer kennt gar das reizende Gmunden am Traunsee, oder das liebliche Zell? Vielleicht war schon einmal einer Ihrer Reisenden in der sächsischen Schweiz, in jener prächtigen Gegend, wo die Elbe zwischen bizarren Felsen majestätisch dahinströmt. Aber wie wenige aus dem Heere Ihrer Leser haben wohl jemals das ungleich großartigere Erzgebirge, das Riesengebirge oder den Böhmerwald besucht?

„Man kann die Fremden nicht mit der Nase auf unsere landschaftlichen Reize stoßen," meinte einstmals Herr v. Witteck, dem nichts über seine Bequemlichkeit ging. Das geht nun freilich nicht. Aber trotzdem kann man wohl auf das große Ziel hinwirken, wenigstens einen Theil des großen internationalen Fremdenstromes in unser schönes Land zu führen.

Ungezählte Fremdenvereine, die in großen und kleinen Städten Oesterreichs bestehen, arbeiten seit Jahrzehnten im Dienste dieser Aufgabe. Viel ist aber dabei bisher nicht herausgekommen, denn diese Vereine und Vereinchen verfügen weder über genügende finanzielle Mittel, noch steht ihnen die Hilfe der staatlichen Autorität bei. Diese ist aber noch nöthiger, als große Moneten. Denn wenn der Staat und die Länder sich nicht zu einem kräftigen Einschreiten aufraffen, woher soll so ein kleiner Landbürgermeister die Thatkraft und die Energie nehmen, in seinem Kreise das Richtige mit aller Macht anzustreben.

Vor ein paar Wochen setzte ich meinen Wanderstab in Westerland auf Sylt nieder. Eine öde Gegend eigentlich, dieses Sylt! „Kein Baum, kein Strauch beleidigt das Auge", darf es auch von dieser Insel heißen. Sand, so weit das Auge reicht und dann die unendliche See! Aber in dieser Sandwüste um Westerland erhebt sich eine Villa neben der anderen und am Strand herrscht ein Treiben wie in einer Großstadt. Warum aber? Weil dieses Westerland einen famosen Bürgermeister hat, der nicht ruht und rastet, weil er die Provinzbehörden und die Länder bis über die Reichsautorität in Bewegung gesetzt hat und an diesem mächtigen Feuer das Süpplein von Westerland gar kocht.

Sehen Sie: so muß es auch bei uns gemacht werden. Und da scheint mir unser Eisenbahnminister gerade der rechte Mann dazu. Er hat den offenen Blick, das Geschick und den guten Willen unseren Verkehr zu heben und zu beleben und schon in den nächsten Tagen will ich an seine Thüre klopfen und ihn fragen, ob er der Napoleon unseres Verkehrs werden will. Ich wette: er sagt nicht nein. Denn ein gescheiter Mensch sieht weiter, als seine Akten reichen, und denkt weiter, als seine Räthe zusammen.

So meine ich denn, daß der große Wurf gelingen werde und daß — nicht heute und nicht morgen, vielleicht aber über's Jahr — Oesterreich in die Reihe der viel besuchten Fremdenstaaten treten wird. Wer unser schönes Oesterreich kennt, wird mit mir übereinstimmen, wenn ich behaupte, daß es echt österreichische Bescheidenheit war, daß wir unser Scheffel so lange hinter das Licht gestellt haben.

Fery.

Rezept Nr. 2851 von Eimer & Amend heilt nicht alle möglichen Krankheiten, aber Rheumatismus heilt es vollständig.

„Postlagernd."

Folgende Schilderung des Verkehrs vor den Schaltern der postlagernden Sendungen veröffentlicht das „Neue Wiener Journal": Schon lange bevor der Schalter geöffnet wird, sammelt sich die Menge ungeduldiger Geschäftsreisender, die mit dem Augenblick rechnen, Ladenmädchen, die, bevor sie ihre Frohne beginnen, sich eine Herzstärkung holen wollen, Stellensuchende, die unter „Bescheidene Ansprüche" Erlösung erwarten, Dienstmänner als Abgesandte solcher, die sich geniren, selber vorzusprechen, — und alle harren ungeduldig des Augenblicks, da das Schalterfenster sich hebt, worauf sie womöglich alle zugleich die mit dem „Wunschzetteln" bewehrten Hände dem Beamten entgegenstrecken, der mit gelassener Ruhe — den Leuten viel zu langsam — einen Zettel nach dem anderen entgegennimmt. Erst wenn der erste Ansturm abgeschlagen ist, gibt er sich etwas liebenswürdiger, wenn in vorgerückter Vormittagsstunde die elegantere Kundschaft kommt, Damen, die täglich um dieselbe Zeit duftende Modekuverts mit sinnigen Chiffren abholen. Wer einmal die Geschichte der weiblichen Untreue schreiben will, wird an dem „Poste restante"-Bureau nicht achtlos vorbeigehen dürfen. Wie zur Bestätigung dieser Gedanken tritt jetzt ein Herr an den Schalter und fragt den Beamten erregt:

„Es war soeben eine Dame hier, groß, blond, in violettem Anzug — unter welcher Adresse hat sie Briefe behoben?"

„Das weiß ich nicht," erwidert ruhig der Beamte.

„Vor kaum fünf Minuten! Sie werden sich doch erinnern?"

„Ich bedaure," sagt der Beamte mit Ruhe, die den andern vollends in die Höhe bringt. Der Schluß ist, daß der Beamte dem Manne energisch sagt: „Sie werden mich nicht zur Verletzung des Amtsgeheimnisses verleiten wollen," und ihm den Rücken wendet ...

Am nächsten Tage kommt der Mann wieder und drückt sich in die Ecke des Warteraumes; er will die blonde Frau im violetten Anzuge selbst überführen — aber sie kommt nicht. Während er wartet, hat längst ein Dienstmann ihre Briefe behoben und sie ihr an der nächsten Straßenecke übergeben .... Da tritt ein junges Mädchen ein, kaum den Kinderschuhen entwachsen. Scheu blickt es sich um, zögernd nähert es sich dem Schalter; die Befangenheit der Anfängerschaft spricht aus Miene und Bewegung; stotternd will sie den Beamten ansprechen, der ihr schmunzelnd bedeutet, die Briefaufschrift auf einen Zettel zu schreiben. Sie erröthet bis hinter die allerliebsten kleinen Ohren. Der Beamte kennt das offenbar, man merkt es an dem Lächeln; aber er weiß auch, daß dies holde Kind in wenigen Tagen schon muthiger sein wird. Es reiht sich vielleicht seiner ständigen Kundschaft an .... Manchmal geht es vor dem Schalter recht ernsthaft zu. In dem Warteraume macht sich ein zugeknöpfter Mann möglichst unauffällig zu schaffen. Er stellt sich an eines der Pulte, als ob er schreibe, er tritt, wenn sich die Leute an den Schalter drängen, an diesen heran, als ob er auch eine Sendung erwartete. Stundenlang verweilt er oft da, ja manchmal kann man ihn mehrere Tage nacheinander treffen. Plötzlich tritt er an einen jungen Mann heran, der gerade im Begriffe ist, einen Brief zu beheben, fixirt ihn scharf und spricht, indem er seinen langen Rock aufknöpft und auf einen kleinen Adler deutet, der sichtbar geworden: „Im Namen des Gesetzes, Sie sind verhaftet!" Es ist schon mancher in die Falle gegangen. Wo er sich am sichersten wähnte, war schon alles zum Empfang bereitet ... So ist hier immer für Abwechslung gesorgt. Man muß nur sehen wollen, dann sieht man viel. Das „Poste restante"-Bureau strömt etwas von einem pikanten Parfüm aus. Ist es auch eine Nothwendigkeit für Fremde — heimliche Liebe könnte seiner noch weniger entrathen.

— Ein Tiger ist leichter zu zähmen als ein keifluftiges Weib.

Begreift Ihr

die große Gefahr, der Ihr Euch aussetzt, wenn Ihr den Magen schwach und die Eingeweide verstopft werden laßt? Gefährliche Krankheit ist immer die Folge. Seid rechtzeitig klug u. nehmt

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

Dieser kleine Wink wird Euch viele Leiden ersparen, denn es kurirt alle Magen-, Leber- und Eingeweide-Leiden schnell und gründlich. Versucht es für schlechten Appetit, Dyspepsie, Unverdaulichkeit, Krämpfe, Durchfall oder Malaria. Versucht es.

Basement Räumungs-Verkauf

Beginnt Dienstag, den 31. Juli, und dauert diese ganze Woche.

Eine nie dagewesene Anzahl von Preis-Herabsetzungen und ganz außerordentliche Bargains.

ESTABLISHED 1875. The Fair. State, Adams and Dearborn-sts. Tel. Private Ex. 9.

Räumungs-Verkauf von
Gardinen und Bettzeug

Muslin-Gardinen, einfache Ruffled, das Stück, zu **11c**

Muslin-Gardinen, einfache Ruffled, das Stück, zu **19c**

F'cy Muslin-Gardinen, Ruffled, hübsche farbige Streifen, markirt das Stück zu **25c**

Einzelne Nottingham-Gardinen, das Stück zu **39c**

Einzelne Nottingham-Gardinen, das Stück zu **49c**

Einzelne Nottingham-Gardinen, das Stück zu **59c**

Einzelne Nottingham-Gardinen, das Stück zu **69c**

Portieren, einzelne Paare, markirt per Paar zu **1.49**

Portieren, einzelne Paare, — markirt, das Stück zu **79c**

Fenster-Rouleaux, das Stück markirt zu **17c**

Kissen-Bezüge, gemacht von Restern v. schwerem Betttuchzeug, Gr. 45 bei 36 Zoll, **10c**

Gesäumte Bettdecken, Marseilles Muster, große Sorte, **55c**

Räumungs-Verkauf von
Taschentüchern

Von einem Belfast Spitzen-Taschentuch-Fabrikanten — alle seine sog. „Seconds". Der Fabrikant klassifizirt sie als Seconds wegen einem Drop Stitch, einer kleinen Irregularität in der Größe, oder weil die Spitzen nicht korrekt angenäht wurden. — Hier sind gerade 2,328 Taschentücher, die von 15c bis 20c werth sind, welche Ihr kaufen könnt, das Stück zu **9c**

Größte Bargains in Fabrik-Enden und Restern von feinen Waschstoffen, 10c, 12½c und 15c

Tausende der schönsten Waschstoffe dieser Saison, wie mercerized Cheviots, Novelty Oxfords, mercerized gestreift. Batiste, bestickte gestreifte Mulls, etc., 2 bis 12 Yd. Stücke, alle werth von 10c bis 15c die Yard, in der Räumung, zu **5c**

Bestes amerikan. Shirting Prints, hunderte von schönen, modischen Styles, die regul. 6c und 7c Stoffe. Räumung, per Yard, **4c**

Novelty Suiting Tweeds, derselbe Style wie die $1 reinwoll. Mannish Suiting Tweeds, viele hübsche graue Effekte, doppelt Fold Stoff. Räumungsverkauf, **8½c**

Novelty Kleider-Batiste, in Streifen, Punkten und geblümten Styles, zuverlässige Schattirungen. Räumungs-Verkauf, **3c**

12½c Novelty Batiste u. Organdies, geblümt. Entwurf, prächtige Styles, extra feine sheer Qualität, Räumungs-Verkaufspr., Yd., **7½c**

10c Novelty Kleider-Ginghams, hunderte von hübschen Novelty Styles, alle schönen Schattirungen. — Räumung, wer Yard, **6½c**

Räumungs-Verkauf von
Knaben-Ausstattungen

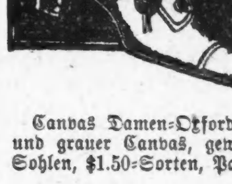
100 Dutz. Negligee Knaben-Hemden, 12 bis 14 Passe, zum Fabrikpreis gekauft und im Verhältniß markirt. Spez. im Basement-Räumungsverkauf, jedes **23c**

50 Dutz. Knaben-Blusen, helle und dunkle Muster, alle passenden Größen f. Knaben b. 12 Jahre. Spez. im Basement-Räumungskauf, das Stück **12c**

Räumungs-Verkauf
Bargains in Schuhen

Einzelne Partien und reg. Sorten von dem Schuh-Dept. im oberen Stockwerk u. spezielle Einkäufe für diese Räumung.

Niedrige Damen-Schuhe, Pat.-Leder u. Vici Kid, neue Facons und Styles, $2.00-Werthe, Paar, **1.19**



Niedrige Damen-Schuhe, — Kid, Pat. Leder und lohfarbig, gewendete u. McKay Sohlen, Pr. **99c**

Canvas Damen-Oxfords, rosa, blauer und grauer Canvas, gewendete Sohlen, $1.50-Sorten, Paar, **69c**

F'cy 3-Strap Damen-Slippers, — $1.50 und $1.75-Sorte, Patentleder Vamps, Kid Quarters — per Paar, **99c**

Kid Damen-Juliets, Kid Spitzen, — weich und bequem für Haus- u. Straßengebrauch, per Paar, **99c**

Pat. Colt Knabenschuhe, Schnür- u. Blucher-Style, $2-Sorten, Gr. 2½ b. 5, Paar, **1.19**

Ferienschuhe für kleine Knaben, Pat.-Leder, Kid und Calf-Leder, breite, bequeme Zehen, Größen 9 b. 13½, werth bis zu $2, per Paar, **99c**

Misses- und Kinder-Schuhe, Kid u. Patentleder — ungefähr 1,000 Paar, werth bis zu $2 — per Paar zu **99c**

Speziell — Oxfords für Misses u. große Mädchen, niedrige Absätze, Pat.-Leder, Blucher-Style, werth $1.50 und 2 — per Paar, **99c**

Räumungs-Verkauf
Schluß-Räumung Tausende von Suits, Waists, Skirts und Coats

Shirtwaist Suits von lohfarbig. Lawn, Plaited Modell, finished mit rothem Piping, werth $1.50. — Räumungs-Verkaufspreis, **79c**

Brilliantine Shirtwaist-Suits, lange Aermel, tiefe Plaited Cuffs, in schwarz u. farbig, $5-Werthe, Räumungsverkauf **2.99**

Seid. Shirtwaist-Suits, prächtig spitzenbesetzt — Knöpfe hinten, großes Sortiment von Farben, $10-Werthe — Räumungs-Preis, **5.90**

Eton-Suits von feiner reinwoll. fancy Mischung, ¾-Aermel, hübsches Skirt, Circular Style, $15-Werthe. — Räumungspreis, **4.98**

Weiße Lawn Shirtwaists, mit Stickerei-Einsatz, Panel finished mit hohlgesäumtem Rand, 50c-Werthe, — Räumungspreis, **27c**

Shirtwaists von feinem Lawn, hübsch besetzt mit Spitzen, Stickerei und Tucks. $1.50-Werthe. — Räumungspreis, **69c**

Räumungs-Verkauf
Außerordentliche Preise an Männer- und Knaben-Kleidern

Zwei Stück Sommeranzüge für Männer. Hosen haben Gürtel Loops und Seiten Schnallen Straps, Turnup Bottoms, einfach- und doppelknöpfige Facons, — Größen 34 bis 42, v. $7.50 bis $10 werth. Räumungs-Verkaufspreis, morgen, **3.85**

Männer-Anzüge, Odds und Ends, — bis zu $12 werth, kleine Nummern 34 bis 38, gute Muster, Räum.-Verkaufspr. **6.75**

Männerhosen, $2 werth, Räumungs-Verkaufs-Preis **99c**

50 ungefütt. blaue Serge Röcke, nur in kleinen Nummern, 33, 34 und 35, früherer Preis $2.95, Räumungs-Verkaufspreis **98c**

$3.00 einzelne Westen für Männer, von Anzügen. In blauen Serges, schwarzen Cheviots und Fancies, Größen 33 bis 40, $1.50 und $2 werth. Räumungs-Verkaufspreis, **55c**

36 schwarze Alpaca Westen, 33, 34 u. 35 Größen, 50c u. $1 werth. Räumungs-Verkaufspreis **10c**

50 Rauch-Jackets, nur Gr. 33 bis 36, früher für 3.95 verkauft, — Räumungs-Verkaufspreis **69c**

Zwei Stück doppelknöpfige Kniehosen-Anzüge für Knaben, Alter 9 bis 16 von $3.50 bis $5 werth. Räumungs-Verkaufspr. **1.98**

Star Blousen für Knaben, $1 Werthe, mit gebügelten Cuffs befestigt, für Knaben im Alter von 6 bis 15 Jahre. Speziell im Basement Räum.-Verk. **39c**

Anzüge f. Jünglinge, große Sorten, 18 bis 20 Jahre, $7.50 werth — Räumungs-Verkaufs-Preis zu **3.50**

Räumungs-Verkauf
von Strümpfen

Viele andere Räumungs-Partien neben den unten angeführten erwarten Euch in diesem großen Räumungs-Verkauf.

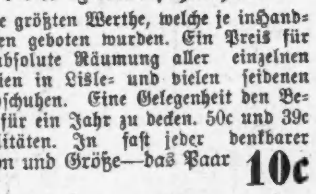
Schwarze Strümpfe f. Kinder, in schlicht, Drop Stitch oder Lace Effekte, Größen von 6 bis 9. Regulärer Preis 13c, Räumung, **4c**

Fancy oder schlicht schwarze baumwoll. Halbstrümpfe für Männer. Regulärer Preis 13c, Räumung, **4c**

Fancy baumw. Damen-Strümpfe, in neuesten Facons u. Entwürfen, reg. Preis 15c. Räumung, **7c**

Räumungs-Verkauf
von Handschuhen

Die größten Werthe, welche je in Handschuhen geboten wurden. Ein Preis für die absolute Räumung aller einzelnen Partien in Lisle- und vielen seidenen Handschuhen. Eine Gelegenheit den Bedarf für ein Jahr zu decken. 50c und 39c Qualitäten. In fast jeder denkbarer Facon und Größe — das Paar für **10c**



$1 seidene Damen-Handschuhe, 10-knöpfige Längen, feine Milannaise reine Seide, schwarz und weiß, wirkliche Ersparniß von ein halb, **48c**

Räumungs-Verkauf von
Teppichen, Rugs, Matten, Linoleums und Oeltuch

Eine allgemeine Räumung aller Rester und Ueberbleibsel.

All die kurzen Längen der $1.15 und $1.10 Wilton Velvets, die Yard für **91c**

All die 60c und 55c Brussels, Yd. **39c**

75c Royal Wiltons, 36 bei 63, die $5.50 Sorte, um zu räumen, Stück **3.69**

250 Smyrna Rugs, 5 Fuß, reine Wolle, wendbar, die $1.75 und $1.50 Sorte, das Stück **1.19**

500 beste Royal Wilton Rugs, Muster von Reisenden, bei der Yd. bis zu $2.75 werth. Befranst u. sind 1¼—1½ Yds. Ausw., St. **1.19**

Chinesische Matten, die reguläre $2.50 Rolle von 20 Yards, um zu räumen, die Yard für **1.95**

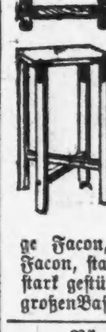
Linoleum, bestes von allem, etwa 5000 Yards, welche reg. zu 75c bis 60c die Yard verkauft werden, um zu räumen, Quadrat-Yard **37c**

Oeltuch, 1 Waggonladung, 7500 Yds. der Drop-Muster eines prominenten östl. Fabrikanten. Dies sind reg. 30c bis 40c Sorten von Oeltuch. In ein bis zwei Yds. Breiten. Eure Auswahl von mehr als 50 Mustern, Quadrat-Yard für **19c**

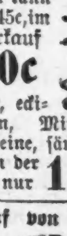
300 Hassocks, von den Abfällen unserer besten Wilton und Wilton Velvet Teppiche gemacht. Gewöhnlich zu 45c verkauft. So lange sie vorhalten, **23c**

Räumungs-Verkauf von
Möbeln

Weitere 1000 jener prachtvollen massiv eichenen Hut Ständer, wie Bild), Größe 16 bei 24 Zoll, weathered Eichen-Politur, 6 Haken f. Hüte u. Kleider. Wir nahmen das ganze Fabriklager, spez. für diesen Verkauf, u. haben sie sämmt. in diesen Räumungs-Verkauf gethan, — das Stück **29c**



Utility Küchen-Regale, das beste Küchen-Regal für Handtücher, Geschirrlappen u.s.w. (genau wie Bild), nat. Holz, d. gewaschen od. gescheuert werden kann — reg. Preis ist 45c, im Räumungs-Verkauf Eure Auswahl zu **10c**



Parlor Stander, eckige Facon, weathered Eichen, Mission Facon, stark gemacht, vier Beine, sämmt. stark gestützt. Zum Verkauf in der großen Basement-Räumung, nur **16c**

Räumungs-Verkauf von
Korsets

Batiste Korsets, lange und kurze Facons, mit Spitzen besetzt u. sonst zu 50c verkauft. So sie nicht ganz perfekt sind, in der Räumung zu **18c**

W. B. Erect Form Korsets, Batiste, lange Hüfte, hohes Büsten-Modell, mit Strumpfbändern. Regul. Preis $1.00 Räumung zu **59c**

Räumungs-Verkauf von
Putzwaaren

Duck-Hüte — Wir sind das Hauptquartier für diese kühlen, reinen Sommerhüte, und in unserm morgigen Räumungs-Verkauf sind die beliebtesten Hüte zu lächerlich niedrigen Preisen eingeschlossen. — Sie sind hübsch, neu und frisch, u. der Preis wird Jedermann veranlassen, einen oder 2 dieser Hüte zu kaufen.

Weiße Duck Crushers — Räum. **18c**

Garnirte Duck Sailors usw., die früher für $1.25 verkauft wurden, Räumung zu **48c**

Bestickte und Lingerie und Sammet garnirte Duck Hüte, waren so hoch wie $2.25, Räumung zu **68c**

Die Stadt der Alten.

Goethe hat in Weimar bekanntlich das 83. Lebensjahr erreicht, während Wieland dort nahezu 80 Jahre alt wurde. Wie K. Kühn in seinen Erinnerungen aus dem alten Weimar mittheilt, ist Weimar noch heute eine der gesündesten Städte im Deutschen Reiche und man staunt bei dem Lesen der Sterbelisten über das hohe Alter der Dahingeschiedenen. Originell sind die Gründe, welche die alten Weimaraner selbst für ihr hohes Alter angeben. Der Großherzogliche Silberkämmerer Zimmer ist 97 Jahre alt geworden und nie krank gewesen. Festen Schrittes ging der stattliche Mann bis ins 94. Jahr den Bergweg nach Belvedere. Als er gefragt wurde, wie er es ermöglicht habe, ein so glückliches Alter zu erreichen, antwortete er: „Ich weiß es nicht gewiß, aber wahrscheinlich kommt es daher, daß ich seit meiner frühesten Jugend den ganzen Tag Kaffee getrunken und geraucht habe." Etwa ein Jahr vor seinem Tode klagte er über Mangel an Appetit; er könne jetzt nur noch vier Thüringer Waldklöße essen. Davon gehen etwa drei auf den Rauminhalt einer Kegelkugel! — Ein anderer alter Weimaraner, der Professor A. Schwerdgeburth (geb. 1785, gest. 1878), dem wir die herrliche Silberstiftzeichnung Goethes, den weitverbreiteten Luther-Zyklus und die liebenswürdigen Karl-August-Bilder verdanken, hat noch, als er über 80 Jahre alt war, an der Vollendung eines vortrefflichen Bilder-Zyklus gearbeitet. Ein steinaltes Paar, Weimaraner aus der Goethezeit waren der Rath Fiedler und seine Frau. Der Herr Rath war ein leidenschaftlicher Theaterfreund. Als er eines Abends seinen Parkettsitz aufsuchte, fand er ihn mit Blumen geschmückt und obenauf lag ein Schreiben Dingelstedts, des Intendanten, das dem erstaunten alten Kunstfreund verkündete, er sei heute seit ununterbrochen fünfzig Jahren Abonnent, und er möge seinen Platz nun frei als Ehrensitz noch lange benutzen. Frau F. überlebte ihren Gatten; als sie 92 Jahre alt war, fand eine Freundin sie auf hoher Stehleiter stehend und Gardinen aufsteckend! In Weimar gab es auch einen vollständigen Stammtisch greiser Zecher, die alle das Alter, das der Psalmist als das höchste bezeichnet, erreicht hatten. Im Hotel Chemnitius kamen an jedem Abend etwa acht alte Herren zu sammen, meist studirte Leute. Die Gesellschaft zählte zusammen gegen 600 Jahre. Ein emeritirter Pfarrer von 87 Jahren präsidirte, und ein Rath von 70 Jahren war der jüngste Fuchs. Die übrigen Gäste an den anderen Tischen nannte die Ecke, wo der runde Tisch stand, „das Mumienkabinett". Als aber diese Bezeichnung einmal gar zu laut brauchte, sagte der ehrwürdige Präses: „Wenn ihr nicht alt werden wollt, so laßt euch jung hängen!" — Die eine 87jährige Weimarerin war die „alte Fräulei-ne" So oft die Kaiserin Augusta Weimar besuchte, ließ sie dieses alte Fräulein aus dem Goethe-Kreise, Lene Hopfeld, kommen, und aus dem wunderbar klaren Gedächtniß der Greisin flossen interessante Mittheilungen aus Weimars großen Tagen. Nicht nur die Kaiserin, auch Hermann Grimm in Berlin hat diese Greisin unterstützt. Ein ähnliches Original war die „alte Johanne im Goethehause". Johanne Spath hat über 30 Jahre bei Frau Ottilie von Goethe und deren Söhnen Walter und Wolfgang gedient. Hanne hegte und pflegte treulichst die alternden Goetheschen Enkel, die an dem Ruhme ihres Großvaters so schwer zu tragen hatten und ein Sonderlingsleben führten. Den schwächlichen Walter kommandirte sie oft tagelang ins Bett. „Walterchen", sagte sie zu dem ergrauten Manne, „du mußt ins Bett und Kamillenthee trinken!" Und der gute, hilflose Walter that es ohne Widerrede. Am 18. April 1885 starb Walter, und nach seinem letzten Willen ging das Goethe-Haus mit seinen kostbaren Schätzen in das Eigenthum des weimarischen Staates über. Aber auch als das Goethe-Haus als National-Museum am 15. Juli 1886 eröffnet wurde, ließ der Großherzog für die alte Hanne, die nicht weichen wollte, im Hause eine freundliche Stube herrichten, und man übertrug der alten Dienerin die Aufsicht im Allerheiligsten des Goethe-Nationalmuseums, in Goethes Arbeitsstube und den anstoßenden Räumen. Im Goethe-Hause hat sie hochbetagt das Zeitliche gesegnet — die letzte alte Weimaranerin.

— Der Pegasus. — Frau (zum heimkehrenden Gatten): „Eben kam eine Karte von Deiner Schwester, in der sie uns mittheilt, es hätte sich gestern die ganze Gesellschaft so gut unterhalten durch Dich, weil Du den Pegasus bestiegen hast. Möchte nur wissen, wo Du da wieder hinaufgestiegen bist, Du alter Esel! Ueberall muß man sich schämen mit Dir. — Habe mir schon gleich gedacht, daß Du wieder was Dummes gemacht hast, weil Deine neue Hose gar so voll Flecken war!" — Die kleine Tochter (später allein mit dem Vater): „Vater, sag' mir's, wo bist Du denn hinaufgestiegen, ich sag's der Mutter nicht!"

— Einfach scheußlich! — Erster Kadett: „Na, Kamerad, so mißgestimmt?" — Zweiter Kadett: „Aeh — bin scheußlich chokirt! Sitze da auf Promenadenbank, rauche, denke an nichts — da kommt Parkwächter und sagt, Bank nur für Erwachsene reservirt."

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher